

TISCHLER

Offizielles Fachorgan der Bundesinnung und der Landesinnungen der Tischler | Mai 2017

JOURNAL 05



Smarte Werkzeuge

Hightech-Werkzeuge erschließen
neue Möglichkeiten in der Fertigung.

Weitblick gefragt

Der Fenstermarkt im Umbruch AB SEITE 8

Schnörkellos

Sehenswerter Ausbau einer Ferienwohnung AB SEITE 34



»Mit KÜNDIG schleifen wir mit Toleranzen von ± 0.05 mm«

Matthias Schmidhuber, Sie sind Ingenieur bei Ceonic im bayerischen Kurort Bad Aibling. Was zeichnet den Betrieb aus?

Die Firma Ceonic GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen mit derzeit 13 Mitarbeitern. Wir beschäftigen uns mit der Entwicklung und Herstellung von dynamisch hoch belastbaren Faserverbundbauteilen. Wir sehen uns in diesem Bereich als Experten und entwickeln mit viel Forschungs- und Innovationsarbeit höchst leistungsfähige Produkte.

Sie sind bekannt für Ihre Hightech Fuß-Prothesen.

Gerade im Bereich von Polymeren und Faserverbundstoffen arbeiten wir mit sehr modernen Materialien. Um festzustellen, wie wir die teils verblüffenden Eigenschaften dieser Werkstoffe für unsere Prothesen nutzen können betreiben wir oft Grundlagenforschung.

Gleichzeitig setzen wir uns permanent mit der Optimierung unserer Produktion auseinander.

Seit 2 Jahren setzen Sie eine KÜNDIG Technic Precision-2 Breitband-Schleifmaschine in Ihrer Produktion ein.

CNC-Fräsen haben sich bei der Flächenbearbeitung unserer Karbon-Bauteile nicht bewährt. Wesentlich genauer und vor allem einfacher und schneller ist das Präzisionsschleifen. Der aggressive Karbon-Staub ist nicht nur ein Gesundheitsrisiko, sondern auch für den schnellen Verschleiß von Maschinen berüchtigt. Erst mit der KÜNDIG Technic Precision-2 haben wir eine Schleifmaschine gefunden, die dank gekapselten Lagern und Spindelführungen sowie einer effizienten Absaugung unsere Erwartungen erfüllt. Mit der KÜNDIG Technic Precision schleifen wir mit Toleranzen von ± 0.05 mm und dies ganz ohne Staubbelastung in der Werkstatt.

IMPRESSUM

Die Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz ist unter www.wirtschaftsverlag.at/offenlegung ständig abrufbar.

Medieninhaber, Verleger, Herausgeber, Redaktion: Österreichischer Wirtschaftsverlag GmbH, 1120 Wien, Grünbergstraße 15/Stiege 1, Tel.: +43 (0) 1 546 64-0, Fax: +43 (0) 1 546 64-711, www.wirtschaftsverlag.at

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Thomas Prlić, DW 341, E-Mail: t.prlic@wirtschaftsverlag.at

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Stefan Böning, Michael Fischler, Mag. Gudrun Haigermoser, Harald Jeschke, Gustav Just, Erika Stockinger, Dr. Stephan Trautmann, Ing. Gernot Wagner, Mag. Manfred Wildgatsch.

Layout: Make Media Mediendienstleistungen OG, 1140 Wien, office@makemedia.at

Geschäftsführung: Thomas Zembacher

Anzeigenleitung: Dr. Rainer Wimmer, DW 240, E-Mail: r.wimmer@wirtschaftsverlag.at

Anzeigenberatung: Violetta Seidel, DW 245, E-Mail: v.seidel@wirtschaftsverlag.at

Anzeigenservice: Andrea Fischer, DW 441, Fax: DW 50441, E-Mail: tischler@wirtschaftsverlag.at

Anzeigenrepräsentanz ÖÖ: Verlagsbüro Gerhard Weberberger, Kleinwörth 8, 4030 Linz, E-Mail: linz@wirtschaftsverlag.at, Tel.: +43 (0) 732 31 50 29, Fax: +43 (0) 732 31 50 29-46, Mobil: +43 (0) 676 518 55 75

Anzeigenpreisliste: Nr. 45 vom 1. 1. 2017

Erscheinungsweise: monatlich

Hersteller: Friedrich Druck & Medien GmbH, A-4020 Linz, Zamenhofstraße 43-45, www.friedrichdruck.com

Aboservice: Aboservice Österr. Wirtschaftsverlag, Tel.: +43 (0) 1 361 70 70-570, Fax: +43 (0) 1 361 70 70-9570, E-Mail: aboservice@wirtschaftsverlag.at

Jahresbezugspreis: 74 Euro (Inland); 117 Euro (Ausland). Abonnements, die nicht einen Monat vor Ablauf des Bezugsjahres storniert werden, laufen weiter.

Bankverbindung: Bank Austria, IBAN AT17 1100 0095 2329 8900, BIC BKAUATWW

Druckauflage: 7.290 Exemplare (2. HJ 2016)

DVR: 0368491



Gemeinsam für weniger Müll: Wir verpacken unsere Zeitschrift nur dann in (umwelterträgliche) Folie, wenn die Post es aufgrund von Beilagen verlangt. Mehr erfahren: www.die-wirtschaft.at/CSR

Vernetzt denken

In dieser Ausgabe ist jeder Menge los: Die Messen küchenwohntrends & möbel austria, Interzum und Ligna werfen ihre Schatten voraus und wir bringen in unseren Vorberichten schon einen ersten Einblick auf die Präsentationen der Aussteller. Auf der Ligna in Hannover – siehe dazu unseren Themenschwerpunkt Fertigungstechnik ab S. 86 – zeigen wieder die internationalen Maschinen- und Werkzeugehersteller, aber auch Softwarehäuser und Lackherzeuger ihre Neuheiten. Während bei der Messe vor zwei Jahren noch das damals recht frische Schlagwort von der Industrie 4.0 die Runde machte, ist bei vielen Herstellern mittlerweile eher von der „vernetzten Fertigung“ die Rede. Das trifft auch die Bedürfnisse der Handwerksbetriebe besser. Das heißt nicht, dass jeder Kleinstbetrieb in Zukunft mit einer vollautomatisierten Roboterfertigung arbeiten wird. Aber selbst wenn man nur Daten für einen Beschlag aus dem Onlinekonfigurator eines Anbieters ins eigene Planungsprogramm lädt oder wenn man einfach nur am Smartphone im Internet surft, ist man schon mittendrin in der Digitalisierung. Das Institut für Höhere Studien (IHS) hat erst kürzlich festgestellt, dass gerade Handwerker künftig überdurchschnittlich von der Digitalisierung betroffen sein werden. Grund genug, einmal darüber nachzudenken, wie sehr das Thema das eigene Unternehmen und die Arbeitsprozesse im Betrieb betreffen wird – und wie man davon auch profitieren kann. Fragen Sie dazu den Hersteller oder Händler Ihres Vertrauens – er hilft Ihnen dabei sicher weiter.

Eine spannende Lektüre wünscht
Thomas Prlić



» Jeder ist von der Digitalisierung betroffen. «

Thomas Prlić,
Chefredakteur Tischler Journal



COVERFOTO:

Unser Cover zeigt das Plattenaufteilsägeblatt 2.0 von AKE im Einsatz. Foto: AKE

SCHWERPUNKTE IM NÄCHSTEN TISCHLER JOURNAL:

Werkstoffe, Oberflächentechnik, Lacke, Öle, Lasuren

□ TISCHLER JOURNAL 05 / 2017

- 03 EDITORIAL & IMPRESSUM
- 04 INHALT
- 06 HIGHLIGHT
- 111 MARKT
- 114 ALLTAGSGESCHICHTEN

■ IM BRENNPUNKT

- 8 WEITBLICK IST GEFRAGT**
Wie mittelständische Fensterhersteller sich für die Zukunft rüsten

■ AKTUELLES, BETRIEB, WIRTSCHAFT

12 KURZMELDUNGEN

14 KOLUMNE

Harald Jeschke: Werden Sie zum Tsunami, Serie 2. Teil

15 KOLUMNE

Meister Sturschädel und Meister Pfiffig sorgen sich um die Facharbeiterjugend

16 KOLUMNE

Rechtsanwalt Dr. Stephan Trautmann: das neue Erbrecht, 3. Teil

17 KOLUMNE

Steuertipps: Änderung beim Jahresabschluss von Kapitalgesellschaften

18 WIE GEHT'S DEN TISCHLERN?

Die aktuellen Konjunkturzahlen

20 PARTNER IN HOLZ

Viel Neues bei der Holzpartner-Gruppe

22 AUFGETISCHT

Die besten Tische des Salzburger Gestaltungswettbewerbes

■ INNUNGEN

- 24 INNUNG NIEDERÖSTERREICH
- 25 INNUNG OBERÖSTERREICH
- 26 INNUNG BURGENLAND
- 27 INNUNG STEIERMARK
- 28 INNUNG VORARLBERG

■ MATERIAL & TECHNIK

30 PRODUKTNEUHEITEN

34 GANZ OHNE SCHNÖRKEL

Minimalistische Möbel und Altholz kombiniert in einer Ferienwohnung

38 VOLLES PROGRAMM

500 Dekore hat Frischeis im neuen All-In-Sortiment

40 NEUES VOM EINBRUCH

Aktuelle Trends im Bereich Smart Home müssen in Normen abgebildet werden.

44 WOZU SACHVERSTÄNDIGE?

Ludwig Weichinger-Hieden berichtet aus der SV-Praxis.

46 KOMFORT UND SICHERHEIT

Die speziellen Anforderungen an Türen in Krankenhäusern

■ MESSEVORSCHAU

48 MESSENEUHEITEN

Überblick über die Präsentationen der Aussteller auf KWT & möbel austria

58 MESSENEWS

Das zeigen die Zulieferer auf der Interzum.

■ MASCHINEN & WERKZEUGE

68 PRODUKTNEUHEITEN

70 OBERFLÄCHEN-HILFSMITTEL

Ausgewählte Techniken im Überblick, Serie 4. Teil

74 HÄRTER SÄGEN

Neues von Bosch Power Tools

■ BILDUNG

76 MEISTERSTÜCKE

Meisterarbeiten aus der Ortweinschule Graz

78 TISCHLER IM REGENWALD

Wie Heinfried Gessinger in Venezuela eine Tischlerei gegründet hat.

80 INTERVIEW

Michael Grabner über altes Holzwissen

28



34



58





SONDERTHEMA FERTIGUNGSTECHNIK – LIGNA

86 DIE VERNETZTE WERKSTATT

1500 Aussteller zeigen auf der Ligna in Hannover ihre Neuheiten

88 VON ANFANG AN RENTABEL

Andreas Mader hat in eine CNC investiert und seine Fertigung radikal umgestellt.

92 OPTIMAL DIGITAL

Weinig & Holz-Her mit gemeinsamer Präsentation

94 DURCHGÄNGIGE KONZEPTE

Homag zeigt, wie Technologien aus der Industrie im Handwerk Einzug halten.

100 KOMPAKTE VIELKÖNNER

Biesse hat platzsparende Lösungen für Handwerksbetriebe im Programm.

102 PERFEKTE SCHNITTKANTEN

Die neuen Leitz-BrillianceCut-Sägeblätter

86

Sonderthema Fertigungstechnik – Ligna



» Wir haben uns bei der Einführung des All-in-Sortiments an den Kundenbedürfnissen orientiert. «

Christoph Kühner,
Frischeis-Produktmanager Platte

38



SPEEDMASTER
WEIL ZEIT LEBEN IST

**ZEIT IST
(IHR) GELD!**

MÖBEL[FERTIG]TEILE IN 48 STUNDEN

Wir fertigen für Sie Möbelteile in allen Wunschgrößen in erstklassiger Qualität innerhalb von 48 Stunden. Durch die Zeitersparnis gewinnen Sie enorm an Flexibilität und können sich voll und ganz den Kundenwünschen widmen.

Mehr unter www.speedmaster.at





Bretter mit Spirit

Surfen ist ein Spiel mit der Natur. Deshalb sollte man diese auch respektieren.“ Getreu diesem Motto produziert man bei Hermanns Shaping in Graz Holz-surfboards, die den ursprünglichen „Surf-spirit“ widerspiegeln. Auf umweltbelastende Materialien wie Styropor, Glasfaser und Kunstharz wird dabei komplett verzichtet. Nach fünfjähriger Entwicklungsarbeit bringt ein vierköpfiges Team rund um den gelernten Innenarchitekten und Möbel-designer Florian Hermann in der Grazer Manufaktur Stand Up-Paddles, Kite- und Surfboards sowie Möbel „von Hand in Form“. Die CNC-Fräsarbeiten werden bei der Tischlerei Almer in Gleisdorf im Rahmen einer Maschinenkooperation durchgeführt.

Mit Paulownia, einem schnell wachsenden Plantagenholz mit höchster Festigkeit bei geringster spezifischer Dichte fand man

das ideale Holz für eine leichte und doch stabile Bauart. Die eigens entwickelte Konstruktion – die Bretter sind innen hohl und werden durch Verstrebungen verstärkt – braucht weder Styropor noch die zusätzliche Verstärkung durch Glasfaser. „So konnten wir unsere Vision von einem perfekt funktionierenden Surfboard aus ökologisch unbedenklichen Materialien realisieren“, erzählt Florian Hermann, der mit den Brettern in Form einer Kickstarter-Kampagne 2016 endgültig in den Markt einstieg. Im März 2017 folgte die Präsentation auf der Handwerksmesse in Wels.

Der 37-jährige Unternehmer ist zuversichtlich, dass sich seine Qualitätsprodukte international durchsetzen werden. „Das Umdenken dauert beim Surfen – wie in allen Bereichen – eben seine Zeit.“

(Text: Gudrun Haigermoser)

www.hermanns-shaping.com □



Weitblick ist gefragt

BRENNPUNKT Die Wege, als heimischer mittelständischer Hersteller fit für den Fenstermarkt der Zukunft zu bleiben, sind herausfordernd, vielfältig und chancenreich.

Text: **Gudrun Haigermoser**



» Die Hersteller müssen sich in ihrem Angebot differenzieren, damit nicht nur der Preis als Entscheidungskriterium bleibt. «

Peter Schober, Holzforschung Austria

INFO

Gemeinsame Produktion

Die beiden Familienunternehmen Hrachowina und Weinzel kooperieren ab 2018 mit einer gemeinsamen Holzfensterproduktion. Hrachowina fertigte seine Fenster mit rund 80 Mitarbeitern über Jahrzehnte im Wiener Stadtteil Kagran und entschloss sich 2015 zur Absiedelung. Auf der Suche nach einem neuen Standort fand man den Fensterhersteller Weinzel aus Wiener Neustadt als Partner für ein Produktions-Joint-Venture. Durch die Produktionsgemeinschaft – die Zentrale von Hrachowina verbleibt in Wien 22 – werden „nur die ersten Teile der Wertschöpfungskette gemeinsam genutzt, ab der ersten Gabelung der Produktionskette kämpft weiterhin jeder für sich. Dennoch bündeln wir unsere Kosten und können damit günstiger produzieren“, erklärt Hrachowina-Geschäftsleiter Peter Frei.

Laut Branchenradar des Beratungsunternehmens Kreutzer, Fischer und Partner (KFP) zieht der Fenstermarkt in Österreich wieder an. Die Studie, die Andreas Kreutzer auch während des Fenster-Türen-Treffs der Holzforschung Austria im März präsentierte, besagt: Die Talsohle ist überwunden, die Umsätze steigen. Für heuer ist ein Plus von 2,5 Prozent, für 2018 von rund drei Prozent an verkauften Fensterflügeln prognostiziert. Dabei ist der Nachfragetreiber nicht mehr die klassische Sanierung, sondern der Neubau, der im Ranking um 4,4 Prozent zulegte. In Sachen Regionen liegen die städtischen Ballungszentren vor dem ländlichen Raum, das Mehrfamilienhaus überflügelt das Einfamilienhaus und den Nichtwohnbau.

„In der Sanierung ist das große Geld ausgegeben und die Häuslbauer, die selber bauen, werden weniger“, erklärt Peter Schober, Bereichsleiter Fenster bei der Holzforschung Austria und Organisator des Fenster-Türen-Treffs. So verschieben sich im Privatbereich die Entscheidungsträger immer mehr weg vom Privatkunden hin zum Baumeister, Architekten bzw. Ausschreiber. Diese interessante Entwicklung macht für viele Fensterbauer eine Änderung der Marketingstrategie notwendig, etwa eine Reduktion der Schauräume, dafür eine direktere Betreuung z. B. von Architekten und einen intensiveren Internetauftritt.

Eine weitere Erkenntnis des Branchenradars: Obwohl die Privatkunden weniger werden – ihr Anteil beim Fensterkauf lag 2016 bei 36 Prozent – sind sie aber zu höheren Investitionen bereit und waren im Vorjahr für 53 Prozent des Gesamtumsatzes verantwortlich. Als Entscheidungskriterien spielen neben technischen Anforderungen Emotionen, Haptik und Lifestyle eine wichtige Rolle, was klar dem Holzfenster zugute kommt. „Österreich ist ein anspruchsvolles Fensterland. Ein schönes Fenster ist ein Produkt, das man wertschätzt wie einen schönen Rahmen, der

ein Bild erst richtig zur Geltung bringt“, sagt dazu Hrachowina-Geschäftsführer Peter Frei (siehe Infokasten). Und Peter Schober zieht aus den Ergebnissen den positiven Schluss, dass „gut aufgestellte mittelständische Unternehmen klar mit der Großindustrie mithalten können.“

HOHER PREISDRUCK

„Der Preisdruck am Fenstermarkt ist nach wie vor extrem hoch. Das derart niedrige Niveau wird aber auf Dauer nicht zu halten sein“, hofft auch Alois Svoboda, Chef von Svoboda Fensterbau in Krems, auf ein baldiges Eintreten der positiven Prognosen. Mit 23 Mitarbeitern fertigt man im Meisterbetrieb in dritter Generation hochwertige Holz- und Holz-Aluminium-Fenster sowie Kastenfenster und Riegelkonstruktionen an. Damit sich die Situation für die heimischen Hersteller wirklich ändern kann, sind für den auch in der Innung engagierten Niederösterreicher noch einige Änderungen notwendig. So sollte der Nachweis der CE-Kennzeichnung für die eingebauten Fenster vor Erteilung der Benützungsbewilligung vorgelegt werden müssen: Für den Kunden bedeute dies mehr Sicherheit. Um z. B. auch bei großen Ausschreibungen mehr österreichische Qualitätsprodukte zum Zug kommen zu lassen, wäre die Aufnahme eines Gütesiegels als Nachweis für die Qualität der Fenstermontage in die Ausschreibungsrichtlinien eine zweite dringend notwendige Maßnahme. Ein solches Prüfzeichen für den Fenstereinbau bietet z. B. die Holzforschung Austria unter dem Titel „HFA-geprüft“ bereits an. „Dieses kann vom Montagebetrieb, nach erfolgter positiver Prüfung und Baustellenüberwachung, geführt werden und bestätigt dem Kunden damit die geprüfte Qualität“, ergänzt Peter Schober.

KONKURRENZ VON AUSSEN

Einig sind sich Unternehmen und Experten darin, dass die größte Konkurrenz – vor allem im Osten des Landes – nicht

von innen kommt. „Das Hauptproblem der österreichischen Fensterwirtschaft sind nicht die heimischen Hersteller, sondern Firmen aus dem benachbarten Ausland, die mit den dort üblichen Preisen weit billiger produzieren können“, sagt Wolfgang Bertl. Er leitet als Geschäftsführer die Geschichte des steirischen Unternehmens Kapo in Pöllau, das seit 1927 Holz- und Holz-Aluminium-Fenster und Türen im hochwertigen Bereich herstellt. Aktuell sind im Fensterbau 150 Mitarbeiter beschäftigt, mit der Möbel- und Polstermöbelproduktion sind es insgesamt circa 250 Mitarbeiter.

Die umfangreiche Palette an Holzfenstern bleibt zu 80 Prozent im Inland und bei privaten Kunden.

HOCH HINAUS

Neben der Preisgestaltung sind es die großen gesellschaftlichen und technischen Trends, denen sich auch die Fensterbauer zu stellen haben. Besonders stark wirkt sich die Urbanisierung auf die Baubranche aus. Bis 2030 wird für die Ballungsräume Wien, Linz, Salzburg und Graz ein bis zu 20-prozentiges Wachstum prognostiziert, was auch einen verstärkten Wohnbau bedingen wird.



» Planungskompetenz und Montagequalität machen den Riesenunterschied gewerblicher Anbieter im Vergleich zur Großfläche aus. «

Alois Svoboda, Fensterbau Svoboda

DIE PFLEIDERER DESIGN-KOLLEKTION 2017-2020

Entdecken Sie unsere Dekore und Strukturen – unterteilt in 11 anwenderfreundliche und inspirierende Farbwelten, basierend auf modernen Lebensstilen und Interieur-Trends.



Living Sorrento's Finest New Home
© Concept Design & Construction Pty Ltd

Besuchen Sie uns auf der Interzum 2017
in Köln: 16.–19. Mai, Halle 6.1, Stand: D010/E019



**INSPIRATIONS
CLOSE TO YOU**



» Wer Neues macht, geht immer auch ein gewisses Risiko ein. Dennoch sind Innovationen ein Muss, um in der Zukunft bestehen zu können. «

Wolfgang Bertl, Kapo Fenster & Türen



» Nur mit einer effizienten, automatisierten und dennoch hochwertigen Produktion kann man weiterhin wirtschaftlich arbeiten. «

Peter Frei, Hrachowina Fenster und Türen

INFO

Holzfenster im Fokus

Beim Rahmenmaterial liegt Kunststoff laut KFP-Branchenradar mit circa 60 Prozent vorne, reine Alufenster liegen bei rund fünf Prozent Marktanteil. Die verbleibenden 35 Prozent teilen sich Holz-Aluminium- (zwei Drittel) und reine Holz-Fenster (ein Drittel).

Daraus ableiten lassen sich geänderte technische Anforderungen an die Fenster: Zum einen erwarten die Menschen mehr Komfort und eine einfachere Bedienung. Zum anderen benötigen höhere Bauten andere Konstruktionen z. B. aufgrund stärkerer Windlasten, die Beschattung und die Lüftung sind ebenso zentrale Anliegen. Neben Lowtech-Ansätzen kommt hier der zweite Megatrend ins Spiel: die Digitalisierung. „Als erster Schritt muss eine leise, sichere und architektonisch vertretbare Motorisierung der Fenster zum Standard werden, die als Unterstützung beim Öffnen dient“, sagt Peter Schober von der Holzforschung. Der Begriff „automatisierte Fenster“ habe allerdings einen negativen Touch, besser sei es, von Assistenzsystemen zu sprechen. Damit dieser Schritt bald möglich ist, sind vor allem auch die Beschlägehersteller gefordert. Ebenso prognostizieren die Experten Weiterentwicklungen beim Glas, wiewohl bei den U-Werten die Standards schon äußerst hoch sind. Zudem geht es um Wärme-, Schall- und Insektenschutz, um Einbruchssicherheit und Brandschutz.

NEUE THEMEN, NEUE CHANCEN

Ein großes Thema in der digitalisierten Bauplanung, das laut Experte Schober „große Chancen birgt, bei dem aber noch viele wegschauen“, heißt BIM: Building Information Modeling, auf Deutsch Gebäude-datenmodellierung, meint eine standardisierte und optimierte Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden mittels Software und wird im Zusammenhang mit größeren Ausschreibungen immer wichtiger werden. Aber auch im Kleinen darf man sich nicht aus den digitalen Entwicklungen heraushalten. „Foren wie z. B. Facebook, auf denen Endkunden diskutieren, werden von den Herstellern viel zu wenig genutzt“, so Schober. Man dürfe hier nicht verschlafen, die jüngeren Käufer über die für sie passenden Kommunikationskanäle anzusprechen.

FLEXIBEL UND INNOVATIV

Wie in allen Bereichen der Tischlerei sind auch im Fensterbau die Chancen für KMU gut und das Erzielen fairer Preise möglich, wenn man sich gegenüber der Industrie differenziert. Die Schlüsselthemen sind Qualität und Zuverlässigkeit, das Besetzen von Nischen, ständiges Investieren in Innovationen – auch wenn das Risiken birgt – und das In-den-Griff-Bekommen der Produktionskosten. Für

den mit vierzig Jahren Branchenerfahrung ausgestatteten Wolfgang Bertl ist zudem Flexibilität eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Wirtschaften. Für die Planung führt man bei Kapo ein eigenes Architekturbüro, in welchem auch die Details für die anderen involvierten Gewerke gezeichnet werden. „Wir bieten eigene technische Entwicklungen, Planung, Montage und Service aus einer Hand und passen unsere Produkte individuell an. Nur so kann man im durchaus scharfen Wettbewerb abseits des Preises bestehen.“

Eine Besonderheit des steirischen Herstellers kommt z. B. in den streng denkmalgeschützten Häusern am Bosphorus in der Türkei zum Einsatz. Seit zwanzig Jahren saniert man dort komplette Fassaden und hohe Holzfenster, die mit einem eigens entwickelten Hebemechanismus ausgestattet werden.

FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Die Veränderungen im Berufsbild – der klassische Fensterbauer wird immer mehr zum Bautechniker – sind durch vielfältige Entwicklungen beeinflusst. „Wir nehmen Rücksicht auf die Bauphysik und beraten über den Tellerrand hinaus. Ich sehe das Fenster nicht als isoliertes Produkt, sondern eingebunden in das Mauerwerk. Das sowie die Planungsunterstützung und die Eigenmontage machen uns der Industrie überlegen“, sagt Firmeninhaber Alois Svoboda. Auch Svoboda und sein gut ausgebildetes Team bieten in der immer komplexer werdenden Fensterwelt für Privatkunden, Architekten und Baumeister die Boni Alles-aus-einer-Hand, Planungskompetenz und Erfahrung. Vor allem bei der Montage durch eigene Mitarbeiter könne man eine andere Qualität bieten und Fehler, die bei verschiedenen Ansprechpartnern in der Abwicklung entstünden, vermeiden.

DIE AUTOMATISIERTE PRODUKTION

Auch darüber, dass eine hochwertige Automatisierung der Produktion unumgänglich ist, um weiterhin effizient wirtschaften zu können, sind sich alle Hersteller einig. Alois Svoboda zum Beispiel meint, dass Tischlereien auf lange Sicht mit zwanzig Prozent weniger an Personal auskommen werden. Er selbst hat in den letzten beiden Jahren viel in den Maschinenpark investiert, auch um den Betrieb fit für Sohn Philipp Svoboda zu machen, der nach seinem Fachhochschulabschluss für Holztechnik in Rosenheim mit in den Betrieb einsteigen wird. ■



Jahre Fortschritt.



Als Wilhelm Altendorf 1906 die Formatkreissäge erfand, war gleichzeitig die erste Altendorf Tradition geboren: Fortschritt zu gestalten. Durch das Vertrauen unserer Kunden können wir diese Tradition auch 111 Jahre später weiterführen. Dafür bedanken wir uns im Jubiläumsjahr mit exklusiven Aktionen. Freuen Sie sich auf ein produktives Jahr mit Altendorf!

HOLZLUFT SCHNUPPERN

Die Tischlerei Hirscher in der Salzburger Gemeinde Adnet öffnete im Rahmen eines Praktikumsprojekts der Lebenshilfe-Werkstätten Hallein ihre Pforten für einen Schnuppertag. Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung sollten so die Möglichkeit bekommen, den Beruf des Tischlers näher kennenzulernen. Dabei wurden im Rahmen einer Führung durch die Werkstatt die einzelnen Arbeitsschritte anschaulich spür- und greifbar gemacht und zum Abschluss konnten sich die Besucher selbst als Tischler versuchen und kleine, selbst geschliffene Zirbendosen als Andenken mit nach Hause nehmen. ■



Die Tischlerei Hirscher erhielt Besuch von den Lebenshilfe-Werkstätten in Hallein.



Alte Fabrik für neues Handwerk

In der ehemaligen Fabrik Klarenbrunn entsteht neben der neuen Fertigung von „Die Kojе“ auch ein Zentrum für kreatives Handwerk.

WIRTSCHAFT Unter dem Label „Die Kojе“ fertigt der Vorarlberger Christian Leidinger seit 2012 nachhaltige Design-Zirbenmöbel. Weil die Produktion aus allen Nähten platzt, hat der Unternehmer die Fabrik Klarenbrunn erworben und baut sie derzeit zum neuen Firmensitz um. In der Startup-Show „2 Minuten 2 Millionen“ konnte Leidinger die Investoren Leo Hillinger und Hans Peter Haselsteiner von dem Projekt überzeugen, die nun 700.000 EUR zur Expansion des Zirbenmöbelherstellers beisteuern. Auf rund 2500 m² soll ab dem Sommer 2017 nicht nur die neue Fertigung untergebracht sein, sondern auch ein Zentrum für Nachhaltigkeit und kreatives Handwerk entstehen. Neben einer Nutzung für Veranstaltungen und einem „Coworking Space“ gibt es in der Fabrik Klarenbrunn künftig auch Secondhandmöbel bei Carla. www.diekoje.com ■

38%

So hoch ist der Anteil an nicht lösungsmittelhaltigen Produkten bei Farben und Lacken im Gewerbebereich. Der Umsatz mit umweltfreundlichen Systemen und Produkten auf Wasserbasis stieg im Vorjahr um 6,6 Prozent. Im DIY-Bereich machen ökologische Produkte – immer öfter auch Holzöle und Wachse – bereits die Mehrheit aus.

QUELLE: BRANCHENRADAR



Die Tischler der Salzburger Kooperationsgruppe freuen sich über das „Umwelt Blatt“.

Engagement ausgezeichnet

UMWELTZEICHEN Die Kooperationsgruppe „Salzburger Tischlerküche“ hat das Umwelt Blatt Salzburg, den Umweltzeichen-Preis 2017, erhalten. In dem Kooperationsprojekt, das vom Holzcluster Salzburg betreut wird, arbeiten fünf Salzburger Tischlerbetriebe zusammen. Für die nach einem gemeinsamen Handwerker-Kodex gefertigte Küche werden ausschließlich regionale Werkstoffe, vor allem Holz, eingesetzt. Eine hochwertige handwerkliche Verarbeitung in den eigenen Werkstätten ist für die Kooperationsgruppe ebenso unerlässlich. Darüber hinaus sind die Tischlereien auch in den Bereichen Energie, Mobilität und Umwelt sehr engagiert, so ist die Salzburger Tischlerküche etwa auch mit dem Umweltzeichen zertifiziert. www.salzburgertischlerkueche.at ■



Der Welser Großhändler macht 2016 ein Umsatzplus von 10,5 Prozent.

Großer Umsatz

BILANZ Der Welser Großhändler Kellner & Kunz legte 2016 mit seinen Kleinteilen wieder ordentlich zu. Ein Plus von 10,5 Prozent brachte dem Unternehmen einen Umsatz von 209 Millionen Euro. Industriekunden und Handwerksbetriebe nutzen immer mehr die Rundumversorgung für Werkzeuge, Schrauben und Normteile. Bekannt ist das Unternehmen vor allem für seine Werkzeuge der Eigenmarke Reca. In Österreich erwirtschaftet Kellner & Kunz 158,3 Millionen Euro Umsatz, mehr als zehn Prozent Plus. www.reca.co.at



ZHH-Präsident Dr. Paul Kellerwessel (li.) überreichte Andreas Hettich die Urkunde.

Partnerschaftlich

AUSGEZEICHNET Seit elf Jahren ist Heco-Schrauben bei der Wahl zum Partner des Fachhandels im Bereich Befestigungstechnik unter den Top zwei – so auch bei der diesjährigen Wahl, wo der deutsche Schraubenspezialist auch in den Einzelkategorien wieder sehr gute Bewertungen erhielt. Über die Jahre seit 2006 betrachtet belegt Heco in der Gesamtplatzierung den ersten Platz. Durchgeführt wird die jährliche Wahl zum Partner des Fachhandels in Deutschland vom Arbeitskreis Werkzeuge (AKW) im Zentralverband Hartwarenhandel e. V. (ZHH). www.heco-schrauben.de

FOTOS: KELLNER & KUNZ AG, CHRISTOPH KAWAN/ZHH

KAESER
KOMPRESSOREN

SIGMA AIR MANAGER 4.0

Druckluft 4.0 – vernetzt, vorausschauend und noch effizienter

SIGMA AIR MANAGER® 4.0

Druckluft-Steuertechnologie von Kaeser

Ihre Druckluft-Infoline: 0810 900 345

Linz • Wr. Neudorf • Hart/Graz • Wiesing • Weiler
info.austria@kaeser.com • www.kaeser.at

Zentrale: KAESER Kompressoren GmbH • A-4031 Linz • Dallingerstraße 8

RSOCAD • AV • CNC

AUTODESK
Authorized Developer
Authorized ISV Partner

RSO

Software für die Möbelbranche

Vertriebspartner Österreich
 cad-concept Vertriebs- und Dienstleistungs GmbH
 Erlaufthalstraße 44
 A-3251 Purgstall
 Tel.: +43 7489 70999
office@rso-group.at

www.rso-group.at

Werden Sie zum Tsunami

KOLUMNE Das Meer der Möglichkeiten (2/3).

Text: Harald Jeschke

In Tsunamis werden immense Energien in langen Wellen, die von tektonischen Plattenverschiebungen unter Wasser angestoßen wurden, von Wassermolekül zu Wassermolekül weitergegeben. An der Wasseroberfläche ist von diesem Energiestrom vorerst nichts zu bemerken, aber wenn die Tsunamiwellen auf die Küstenregionen treffen, wird das Ausmaß ihrer Kräfte deutlich. Dann bleibt kein Stein auf dem anderen. Tsunamis sind disruptiv.

Die Tsunami-Strategie für Tischler: Disruption ist der Sprung durch die Feuerwand der Unsicherheit. Disruptive Lösungen entwickeln sich immer in kleinen Nischenmärkten oder schaffen sich eigene Märkte und können ganze Branchen oder Geschäftsmodelle verändern. Sie entstehen, wenn sich in den Teams (kreative) Spannungen entladen, sich die daraus erwachsende Energie Bahn bricht und konsequent weitergegeben wird.

Spüren Sie nicht immer wieder, dass sich bestimmte Gedanken und Ideen in Ihrer Firma immer wieder ihren Weg bahnen (wollen)? Gedanken oder Wünsche, die vielleicht schon vor Jahren in Ihnen ein so großes „Beben“ ausgelöst haben, dass sie zum Grund für Ihre Selbstständigkeit geworden sind? Und haben diese immensen Impulse schon jemals die Chance bekommen, auf Land zu treffen und den (regionalen) Markt neu zu ordnen?

Kann David gegen Goliath funktionieren?

Aber sind denn „die Großen“ so blind, dass sie neue Entwicklungen nicht wahrnehmen?

Nein, sie sind nicht blind. Sie

können aber neue Entwicklungen nur schwer wahrnehmen, weil sie sich ständig an vielen kleinen Verbesserungen abarbeiten, die (oft nur angenommene) Kundenwünsche von ihnen verlangen. So haben die Waschmittelkonzerne angenommen, dass die Hausfrauen ihre Wäsche noch weißer waschen wollen als alle anderen. Bis klar wurde, dass die Frauen an der Wäsche riechen, wenn sie sie aus der Waschmaschine nehmen. Der Duft nach Frische war für sie viel wichtiger als das weißeste Weiß aller Zeiten. Hüten Sie sich vor falschen Annahmen. Setzen Sie lieber auf Ihren Gründergedanken, auf die Ideen, die schon lange unter der Wasseroberfläche des Alltags Wellen schlagen – und auf den Überraschungseffekt, mit dem sie viel Aufmerksamkeit erzielen werden.

Disruptive Lösungen entwickeln sich immer „bei den Kleinen“ am unteren Ende des Marktes. Um etwas wirklich Neues in Angriff zu nehmen, müssten sich die Großen der Branche in Richtung der unteren Marktsegmente bewegen. Sie müssen aber ihr ständiges Wachstumsbedürfnis befriedigen und deshalb in High-End-Märkten mit starken Margenversprechen wachsen. Es kommt zu einem „Over-Engineering“, das aber für Kunden (und für sie selbst) auch immer teurer wird. Dabei sind schon einige Tsunamis im Anrollen. ■

KONTAKT

Harald Jeschke ist geschäftsführender Gesellschafter der softnomics marketing-kommunikation kg in Ansfelden. Er hat viel Erfahrung in der Holz- und Kreativwirtschaft, ist als Berater, Fachpublizist und Sprecher in Foren und auf Veranstaltungen tätig und gestaltet und leitet Workshops und Seminare.

softnomics kg, 4052 Ansfelden, Haider Straße 21, Tel.: +43 (0)732/797310, E-Mail: h.jeschke@softnomics.at, www.softnomics.at



WINTERWORKSHOP

Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr veranstaltete Der Kreis Österreich heuer zum zweiten Mal einen Winterworkshop mit anschließendem Skitag, der wiederum großen Anklang fand. Rund 20 Küchenspezialisten aus ganz Österreich folgten der Einladung ins Hotel Ritzenhof in Saalfelden zur zweitägigen Veranstaltung. In Kooperation mit Partner-Zulieferern von Teka/Küppersbusch und Blanco wurde ein informatives und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Neben den Workshops bot die Veranstaltung auch Zeit zum Netzwerken und für das gemeinsame Skifahren. Zum Pflegen und Ausbauen des persönlichen Netzwerks und zum Erfahrungs- und Informationsaustausch boten die Kommunikationspausen und das gemeinsame Skifahren ausreichend Gelegenheit. www.derkreis.at ■

NEUER VERKAUFSLEITER



Die Neustrukturierung der Exportteams beim deutschen Hersteller Häcker Küchen geht weiter: Christian Gasser wird im Spätsommer 2017 die Stelle der Verkaufsleitung Österreich übernehmen und zusätzlich die Mannschaft der Verkaufsleitung von Häcker Küchen in Deutschland verstärken. www.haecker-kuechen.de ■

NEUER EIGENTÜMER

Bereits im Februar hat die Adcuram AG den Küchenhersteller Poggenpohl als neuer Eigentümer übernommen. Im Zuge des Eigentümerwechsels wurde die Poggenpohl-Geschäftsführung erweitert. Zur Unterstützung von Patrick Heinen wurde Thomas Kredatus als weiterer Geschäftsführer berufen. Thomas Kredatus verantwortet die Bereiche Supply Chain, Einkauf und IT sowie die Optimierung



FOTO: THOMAS PRILIC

FOTOS: DER KREIS ÖSTERREICH, HÄCKER KÜCHEN

der Unternehmensprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Thomas Kredatus war zuvor in Führungspositionen in der Möbel- und Küchenmöbelindustrie und bei einer großen Unternehmensberatung tätig. Patrick Heinen ist weiterhin verantwortlich für die Bereiche Finanzen und Controlling, Vertrieb, Marketing, Design, Produkt- und Innovationsmanagement sowie Human Resources. Als Sprecher der Geschäftsführung ist Patrick Heinen weiterhin Ihr Ansprechpartner in der Geschäftsleitung. www.poggenpohl.com ■

NEUE NIEDERLASSUNG



Münir Toprak
Der deutsche Lackhersteller Remmers hat in der Schweiz eine eigene Tochtergesellschaft gegründet. Nach mehr als 20-jähriger Tätigkeit zusammen mit Kooperationspartnern im Schweizer Markt folgte mit der Gründung der Tochtergesellschaft in Tuggen (Kanton Schwyz) der eigenständige Unternehmenssitz. „Dank des neuen Standortes können wir noch besser auf die Anliegen und speziellen Bedürfnisse unserer Kunden hier in der Schweiz eingehen“, sagt der neue Geschäftsführer Münir Toprak. Die Remmers-Gruppe beschäftigt insgesamt mehr als 1500 Mitarbeiter und ist neben vielen anderen europäischen Ländern auch in Österreich mit eigenem Tochterunternehmen vertreten. www.remmers.at ■

NEU IM NETZ

Türbandhersteller Simonswerk hat seine Internetpräsenz überarbeitet. Der Relaunch erfolgte mit dem Ziel, den Kundenservice zu stärken, einen schnelleren Zugriff auf alle Informationen sicherzustellen, die Nutzerfreundlichkeit weiter zu verbessern und eine optimale Darstellung auf allen Endgeräten zu ermöglichen. Über einen Produktselektor a haben Besucher über verschiedene Wahlmöglichkeiten einen Zugriff auf 700 Modellvarianten. www.simonswerk.com ■

Sturschädel vs. Pfiffig

GLOSSE Meister Sturschädel und Meister Pfiffig sorgen sich um die Ausbildung der Facharbeiterjugend!

Texte: **Michael Fischler**

MEISTER STURSCHÄDEL SAGT:

Sinkende Lehrlingszahlen, die demografische Entwicklung, Fragen wie: Woher kommen unsere Facharbeiter? Und dann noch Unmengen von Ausreden und Entschuldigungen im Zusammenhang mit dem Lehrlingsschwund. Ich kann diese Sonntagsreden ganz einfach nicht mehr hören. Seien wir doch ehrlich: Wen interessiert denn heute noch das Ausbilden von Lehrlingen, der Aufwand, die Probleme mit den Behörden, Schwierigkeiten mit Eltern und Schule, ganz abgesehen von den Kosten? Wir werden unsere Facharbeiter schon bekommen, das ist nur eine Frage der Bezahlung. Nach Leuten kommen wieder Leute, so ein altes Sprichwort.

MEISTER PFIFFIG SAGT:

Ein wesentlicher Bestandteil eines perfekten Unternehmens, wenn nicht überhaupt der wichtigste, ist ein kompetentes Fachpersonal. Wobei sich die Kompetenz nicht nur auf das Fachliche alleine beziehen darf. Ein wesentlicher Teilbereich davon sind sicher qualifizierte Lehrlinge. Jeder ambitionierte Unternehmer hat schon sehr viel dafür unternommen, auch wird er alles versuchen, neue junge Facharbeiter zu bekommen, und diese bestmöglich ausbilden. Woran scheitert dann überhaupt unser so hoch gelobtes duales Ausbildungssystem?

Sind wir auch ehrlich genug, unsere Vorstellungen und unsere Erwartungen im betrieblichen Alltag dementsprechend zu erläutern, zu transportieren, sie aber auch zu leben?

Müssen wir nicht auch im politischen Umfeld einem Facharbeiter eine gediegene, finanziell gesicherte Zukunft anbieten, diese aber auch als anstrengenswert transportieren können?

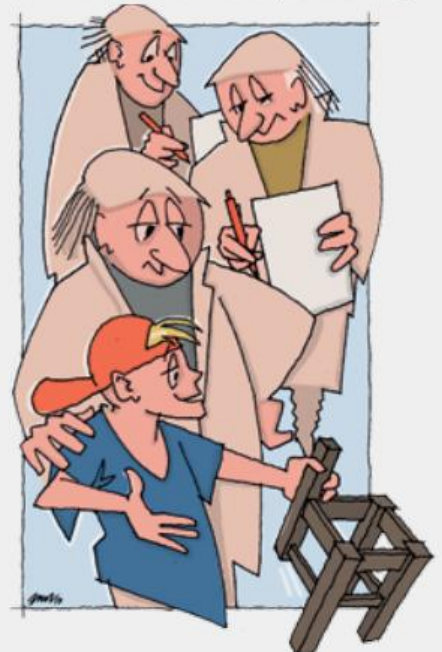
Liegen die wesentlichen Einflussfaktoren nicht in unserem Aktionsradius? Tragen wir zur so hoch gepriesenen Imageverbesserung auch unser ehrliches Scherf-

lein bei? Fragen über Fragen, die ja wirklich nicht mehr ganz neu sind.

Sollten wir unseren Fokus gegenüber unseren Mitbewerbern nicht auf eine ganz besondere, zielgerichtete Schärfe einstellen, um uns den Vorwurf des Nichtagierens zu ersparen?

Wir und nur wir selbst können uns in Eigenverantwortung bemühen, ein Facharbeiterdasein „salonfähig“ zu gestalten – und das beginnt nicht bei der finanziellen Abgeltung, aber sicher endet es dort. All diese Teilschritte, die dazugehören, vom Arbeitsplatz zu den Arbeitsbedingungen, den sozialen Umfeldern, den Zukunftsperspektiven bis hin zu den innerbetrieblichen hierarchischen Aufstiegsmöglichkeiten sind Themenbereiche, die schon bei der Lehrlingssuche vehement wichtig geworden sind.

Wir und sonst niemand können die fachliche Laufbahn in vielen Teilbereichen beeinflussen und so auch den zukünftigen Facharbeiter, den es ja in anderen Branchen auch gibt, bestmöglich formen. Lehrlinge sollen Facharbeiter der Zukunft werden und so den Fortbestand unseres Handwerks garantieren. Das geht aber nur mit unserem ehrlichen „Dazutun“. ■



Zeugen und Formalismen

RECHTSKOLUMNE Alles Wichtige zur Anfang des Jahres in Kraft getretenen Erbrechts-Novelle: 3. Teil und Ende der Serie

Text: **Stephan Trautmann**

Die Zeugen dürfen nicht als befähigte Personen eingestuft sein. Dazu zählen beispielsweise Ehegatten, Lebensgefährten und eingetragene Partner selbst sowie deren Eltern, Kinder und Geschwister.

Ab 2017 zählen zu dem Personenkreis aber auch gesetzliche Vertreter, Vorsorgebevollmächtigte, Gesellschafter, vertretungsbefugte Organe, Machthaber und Dienstnehmer bedachter Personen oder rechtsfähiger Gesellschaften. Dieser Formalismus ist in jedem Fall einzuhalten, er verkompliziert natürlich das Testament ein bisschen und bringt an sich auch nicht mehr Sicherheit als ein eigenhändig geschriebenes Testament. Wenn man jedoch keine dieser beiden Anforderungen einhält, ist das Testament ungültig. Eine teilweise Gültigkeit von Testamenten gibt es nicht. Dann kommen wieder die gesetzlichen Erben zum Zug. Beim Aufsetzen eines Testaments ist also genau darauf zu achten, dass es tatsächlich den Formerfordernissen genügt.

AUFBEWAHRUNG

Wer ein Testament verfasst, muss auch dafür Sorge tragen, dass das Testament im Todesfall auch wirklich zur Anwendung gelangt und nicht – aus welchen Gründen auch immer – „verschwindet“. Deshalb ist es sinnvoll, das Testament bei einem Rechtsanwalt aufzusetzen, von dem es im zentralen Testamentsregister gespeichert wird. Im Todesfall kommt es dann zu einer obligatorischen, routinemäßigen Abfrage.

ÄNDERUNGEN

Selbstverständlich ist man frei, das Testament jederzeit ohne Angabe von Gründen zu widerrufen. Es reicht sogar, wenn man ein Testament mit einem späteren Datum versieht.

Es gilt immer das zuletzt geschriebene Testament. Um auch hier Rechtsstreitigkeiten zu entgehen, sollte eindeutig festgehalten werden, welches Testament das letztgültige ist. Zu beachten ist deshalb genau das Datum, welches dem Testament beigefügt wird. Auch gelten nur Originaltestamente –



» Der Erblasser kann durch das Testament bestimmen, welches Erbrecht – etwa österreichisches Recht – er angewendet haben will. «

Dr. Stephan Trautmann

Kopien oder PDF-Dokumente gelten nicht als gültiges Testament. Diese können aber aus Beweissicherungszwecken angefertigt werden, um allenfalls ein Testament, welches versiegelt in einem Kuvert steckt, nicht öffnen zu müssen. Anhand der Kopie kann überprüft werden, ob der Text noch aktuell ist oder nicht.

Auch müssen Fotokopien des Testaments, die an andere Personen verschickt wurden, nicht zurückgefordert werden. Es gilt immer das zuletzt geschriebene Originaltestament.

Die elektronische Archivierung eines Testaments mit nachfolgendem Ausdruck ist ebenfalls nicht ausreichend. Wie erwähnt gilt nur entweder das eigenhändig geschriebene oder das fremdhändig geschriebene Originaltestament (mit den Originalunterschriften des Testamenterrichters und der Testamentszeugen).

Es ist also deshalb unbedingt notwendig,

das Originaltestament an einem sicheren Ort zu verwahren.

Mit einer Scheidung verliert das Testament zugunsten des Ehegatten seine Wirkung, es muss nicht gesondert widerrufen werden. Zu beachten ist, dass dadurch gegebenenfalls ein testamentloser Zustand entsteht, der vielleicht nicht gewollt ist.

STAATSANGEHÖRIGKEIT

Bereits seit Mitte 2015 ist die EU-Erbrechtsverordnung in Kraft, wonach das Erbrecht jenes Staates anzuwenden ist, in dem der Erblasser zum Todeszeitpunkt seinen gewöhnlichen Aufenthalt hatte.

Die Staatsbürgerschaft des Erblassers verliert dadurch an Bedeutung. Hier stellt nun das Testament eine positive Neuerung ein: Der Erblasser kann durch das Testament bestimmen, welches Erbrecht er angewendet haben will. Er kann zum Beispiel das Erbrecht jenes Staates wählen, dessen Staatsangehörigkeit er besitzt.

Wenn zum Beispiel ein Österreicher beruflich längere Zeit im Ausland ist und tatsächlich seinen Lebensmittelpunkt dort hat (wenn auch bloß vorübergehend), kann er im Testament die Rechtswahl (z. B. österreichisches Recht) eindeutig festlegen. So kann etwa verhindert werden, dass ein noch unter den Gesichtspunkten des österreichischen Rechts angelegtes Testament plötzlich nach ausländischem Recht beurteilt wird, und die Erben (z. B. bezüglich Pflichtteil oder gesetzlichem Erbrecht) plötzlich vor nicht erwarteten rechtlichen Schwierigkeiten stehen. ■

KONTAKT

Dr. Stephan Trautmann ist auf die Rechtsberatung von Klein- und Mittelbetrieben spezialisiert.

Rechtsanwalt Dr. Stephan Trautmann
1030 Wien, Ungargasse 4/2/10
Tel.: 01/713 42 72
Mobil: 0664/326 5258
E-Mail: trautmann@advocat.cc



Abschlüsse & Fahrzeuge

STEUERTIPPS Änderung bei Jahresabschluss von Kapitalgesellschaften

Text: **Manfred Wildgatsch**

Für alle Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften, deren Geschäftsjahr nach dem 31. Dezember 2015 beginnt, ist das Rechnungslegungs-Änderungsgesetz (RÄG) 2014 anzuwenden.

Neben einigen neuen Definitionen und neuen Bilanzierungsgrundsätzen sind auch die Grenzwerte der Größenklassen valorisiert und eine neue Größenklasse geschaffen worden: Für Kleinstkapitalgesellschaften („Micros“) gelten folgende Grenzen:

- bis 350.000 Euro Bilanzsumme,
- bis 700.000 Euro Umsatzerlöse
- maximal zehn Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt.

Formelle Änderungen betreffen u. a.

- den Ausweis des Eigenkapitals,
- den Entfall (und die Umbuchung) der un versteuerten Rücklagen. Diesbezüglich ist sogar noch ein Eingriff ins Vorjahr nötig!
- den Entfall des außerordentlichen Ergebnisses,
- die Erweiterung der „Davon-Angaben“ in der Bilanz,
- die Neudefinition (Erweiterung) der Umsatzerlöse.

In materieller Hinsicht sind insbesondere folgende Änderungen zu erwähnen:

- Bilanzierung latenter Steuern
- Zuschreibungspflicht (inkl. Nachholung unterlassener Zuschreibungen)
- Bewertung von Vorräten (Herstellungskosten) und Firmenwert
- Pflichtansatz Disagio
- Abzinsung langfristiger Rückstellungen

Schließlich sind der Anlagenspiegel und der Anhang (dieser kann bei Micros entfallen) neu zu konzipieren.

Obige Vorschriften sind Unternehmensrecht, aber auch steuerlich gibt es natürlich wieder viele Änderungen zu beach-

ten. Völliges Neuland stellt dabei die sogenannte „Innenfinanzierung“ dar. Diese ist aus dem unternehmensrechtlichen Jahresabschluss abzuleiten und ist für die steuerrechtliche Beurteilung, ob eine Gewinnausschüttung steuerlich auch als solche oder als Einlagenrückzahlung (Beteiligungsveräußerung) anzusehen ist, relevant. Dabei kann (muss) u. U. weit in die Vergangenheit zurückgeblückt werden. Näheres ist in einer eigenen Verordnung festgelegt.

AUS DER PRAXIS: MONTAGEFAHRZEUG UND SACHBEZUG

Laut Lohnsteuerrichtlinien ist kein Sachbezugswert anzusetzen, „wenn es sich um Spezialfahrzeuge handelt, die aufgrund ihrer Ausstattung eine andere private Nutzung praktisch ausschließen (u. a. Montagefahrzeug mit eingebauter Werkbank)“.

Trotzdem kommt es immer wieder zu Diskussionen mit den Prüfern, z. B. wo denn das Fahrtenbuch sei und ob nicht doch ein Sachbezug hinzuzurechnen wäre.

Unser Tipp (der solche Diskussionen schon erfolgreich beendet hat): Ein Foto des mit Material und Werkzeugen vollgestopften Montagefahrzeugs anfertigen und zu den Lohnunterlagen geben. ■



Mag. Manfred
Wildgatsch

KONTAKT

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Ihre Rat & Tat-Steuerberater, Kanzlei Jupiter, unter (01) 278 12 95, office@jupiter.co.at gerne zur Verfügung.
www.jupiter.co.at



Badlösungen nach Maß im durchgängigen Design mit der Badvielfalt von Hasenkopf

INDIVIDUELLE BADLÖSUNGEN

Hasenkopf bietet ein durchgängiges Design für Waschbecken, Duschwannen und Badewannen aus Mineralwerkstoff – alles in Einzel- und Serienfertigung und exakt nach den Wünschen Ihrer Kunden.

Als marktführender Spezialist in der mechanischen und thermischen Verarbeitung von Mineralwerkstoff sind wir seit über 50 Jahren flexibler Partner des Handwerks und der Architektur.

HASENKOPF Holz & Kunststoff GmbH & Co. KG
Stöcklstraße 1-2 · 84561 Mehring · Germany
T +49. (0)8677. 98470 · F +49. (0)8677. 984799
info@hasenkopf.de · www.hasenkopf.de

Wie geht's den Tischlern?

WIRTSCHAFT Die Konjunkturzahlen der Tischlerbranche für 2016 liegen vor. Die Branchenumsätze sind leicht gestiegen, die Unternehmer blicken optimistisch in die nächsten Monate.

Für das laufende Jahr rechnen Wirtschaftsforscher endlich wieder mit einem stärkeren Wachstum der heimischen Wirtschaft. Auch für die Tischlerbranche gibt es Anlass für Optimismus, wie die aktuellen Konjunkturzahlen der KMU Forschung Austria zeigen. Bereits im Vorjahr haben die Branchenumsätze wieder angezogen und im Vergleich zu 2015 um 2,4 Prozent zugelegt. Das ist zwar etwas weniger als die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs, die um 2,8 Prozent wuchs, aber über dem Schnitt der Sparte Gewerbe und Handwerk, deren Umsätze im Vorjahr nominell nur um 1,8 Prozent anstiegen. Unter Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise (Anstieg 2016: 1,2 Prozent) ergibt sich für die heimischen Tischlereien ein mengenmäßiger Umsatzzuwachs um 1,2 Prozent (BIP: 1,5, Sparte: 0,6 Prozent).

Acht Prozent des Branchenumsatzes entfielen 2016 auf Exporte, wobei 17 Prozent aller heimischen Tischlereien Umsätze im Export erwirtschaften. Bei den Investitionen waren die Betriebe im vergangenen Jahr noch recht zurückhaltend: Im Schnitt wurden pro Beschäftigtem 4300 Euro investiert und damit etwas weniger als im Jahr davor, insgesamt 57 Prozent aller Betriebe tätigten Investitionen.

AUSBLICK 2017

Für 2017 planen derzeit 52 Prozent aller Befragten (die aktuellen Daten basieren auf Meldungen von 226 Betrieben mit 3064 Beschäftigten) in ihrem Betrieb Investitionen vorzunehmen. 17 Prozent rechnen mit höheren Investitionen als 2016, zwölf Prozent wollen gleich viel investieren und 13 Prozent planen Investitionen in geringerem Ausmaß.

HIER DRÜCKT DER SCHUH

Die größte Beeinträchtigung ihrer Geschäftstätigkeit sehen 65 Prozent aller Betriebe im Preiskampf. 43 Prozent geben

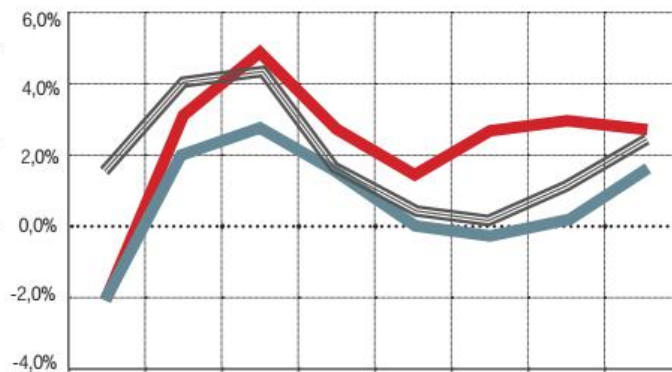


Im Schnitt wurden pro Beschäftigtem 4300 Euro investiert und damit etwas weniger als im Jahr 2015, insgesamt 57 Prozent aller Betriebe tätigten Investitionen.

Nominelle Umsatzentwicklung

Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2009 bis 2016, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria. Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 226 Betrieben mit 3.064 Beschäftigten.



	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
TISCHLER	0,9	4,0	4,2	1,7	0,7	0,5	1,1	2,4
GEWERBE & HANDWERK	-2,0	2,0	2,7	1,6	0,0	-0,1	0,2	1,8
BRUTTOINLANDSPRODUKT	-2,0	2,9	4,9	2,7	1,7	2,4	2,9	2,8

Gestaltung: Cecile M. Lederer - butjabutja.com

Auftragseingänge 4. Quartal 2016

Die Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent).	Geschäftsbereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Herstellung von Möbeln	85	17	65	18
Laden- und Messebau	19	21	39	40
Gastronomie	31	6	58	36
Objektmöbelbau	31	5	57	38
Bautischlerei	64	9	62	29
Althausanierung, Reparatur	70	19	58	23

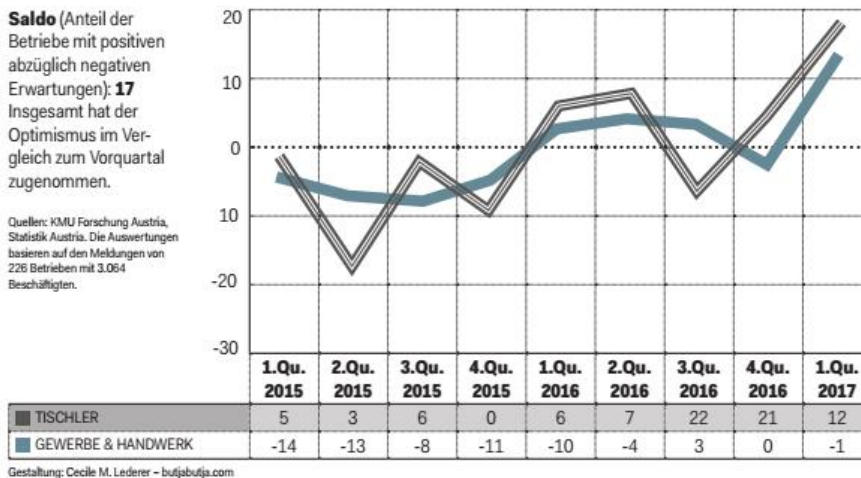
Quelle: KMU Forschung Austria, Gestaltung: Cecile M. Lederer – butjabutja.com

» Acht Prozent der Betriebe haben Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme. «

Prognosen 2. Quartal: Auftragseingang

Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): **17**
Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria. Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 226 Betrieben mit 3.064 Beschäftigten.

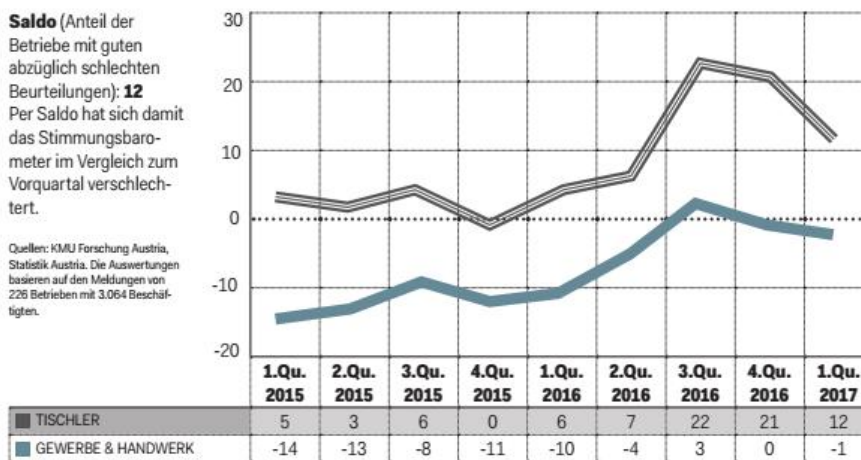


Gestaltung: Cecile M. Lederer – butjabutja.com

Geschäftslage 1. Quartal 2017

Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): **12**
Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria. Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 226 Betrieben mit 3.064 Beschäftigten.



Gestaltung: Cecile M. Lederer – butjabutja.com

den Fachkräftemangel als Problembereich an, 18 Prozent den Lehrlingsmangel. Für 13 Prozent sind fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital ein Problem, für acht Prozent Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

MÄSSIGE STIMMUNG, TROTZDEM OPTIMISTISCH

Trotz der positiven Aussichten hat sich die Stimmung in der Branche im ersten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorquartal etwas verschlechtert – 31 Prozent bewerteten die aktuelle Geschäftslage mit „gut“, 50 Prozent mit „saisonüblich“ und 19 Prozent mit „schlecht“. Diese eher mäßigen Werte sind insofern überraschend, da der Auftragsbestand für eine Vollausslastung in den Betrieben von Jänner bis März um immerhin acht Prozent auf 8,4 Wochen gewachsen (Vergleichszeitraum: 1. Quartal 2016) ist.

Und auch die Erwartungen hinsichtlich der Auftragseingänge im zweiten Quartal (April bis Juni) 2017 sind gestiegen. 23 Prozent der Betriebe prognostizieren einen Anstieg der Aufträge, 71 Prozent erwarten keine Veränderungen, sechs Prozent rechnen mit Rückgängen. Damit hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal wieder zugenommen. In Sachen Personal wollen 25 Prozent Betriebe im zweiten Quartal aufstocken, 71 Prozent rechnen mit einem konstanten Mitarbeiterstand, vier Prozent werden die Mitarbeiterzahl reduzieren. Damit ergibt sich insgesamt eine geplante Erhöhung der Beschäftigten um vier Prozent, der Personalbedarf liegt damit aber etwas unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres. (red/kmuforschung) ■

Partner in Holz

HOLZHANDEL Die Holzpartner-Gruppe hat einen neuen Webauftritt und auch sonst gibt es Neuigkeiten beim Holzfachhändler-Zusammenschluss: Das Wiener Unternehmen Schramek hat Anfang April die Firma Bittner im Waldviertel übernommen.

Text: **Thomas Prlic**



Seit Anfang Mai präsentiert sich die Holzpartner-Website im neuen Outfit – auch auf mobilen Endgeräten.

Die Holzpartner sind ein Zusammenschluss regionaler Holzfachhändler, der vor rund 25 Jahren als klassische Einkaufskooperation gegründet wurde. Die Idee dahinter: Den Kunden – also Tischlern und Holzverarbeitern – auf diese Weise Einkaufsvorteile bieten zu können. Heute ist die Holzpartner-Gruppe für die beteiligten Unternehmen auch eine Plattform zum Erfahrungsaustausch, die für die Kunden mit „Hopa“ mittlerweile auch eine Eigenmarke für Parkett und Türen im Programm hat. Seit einigen Jahren sind die Holzpartner auch Mitglieder bei der internationalen HolzLand-Kooperation und können dadurch weitere Synergien nutzen.

NEU IM NETZ

Um sich bei ihren Kunden auch im Internet mit einem modernen Auftritt zu präsentieren, haben die Holzpartner mit Anfang Mai ihre Onlinepräsenz komplett neu gestaltet. Neben einer Version für mobile Endgeräte bietet die neue Website eine zeitgemäße, übersichtliche Gestaltung mit allen wichtigen Informationen über die beteiligten Firmen.

REGIONAL VERANKERT

Zu der Handelskooperation gehören regionale Holz- und Holzwerkstofffachhändler aus dem gesamten Bundesgebiet: In Wien zählt dazu das Unternehmen Schramek, in St. Pölten (NÖ) die Firmen Wallner und Bittner, in Traun (OÖ) die Keplinger GmbH, der Holzhändler Weyland betreibt neben dem Standort in Schärding (OÖ) auch in Gleisdorf in der Steiermark eine Filiale; dazu kommen noch die Unternehmen Gitsche in Villach (K), Peham Holz in Eugendorf bei Salzburg, Holz Marberger aus Ötztal in Tirol sowie Tischler Rohstoff in Vorarlberg.

TRADITIONSREICH

Sämtliche beteiligte Firmen sind – bis auf die genossenschaftlich organisierte Tischler Rohstoff – österreichische Familienunternehmen mit teils jahrzehntelanger Tradition. So feierte Holz Marberger im vergangenen Jahr beispielsweise das 95. Firmenjubiläum – und heuer zieht in der Bundeshauptstadt die Familie Schramek mit dem gleichen Betriebsjubiläum nach. Für das Wiener Handelsunterneh-



Regional gut verankert: alle Standorte der Holzpartner in Österreich

men ist 2017 auch sonst ein ereignisreiches Jahr. Mit Anfang April hat Schramek den Holzfachhändler Bittner in Waidhofen/Thaya (NÖ) übernommen. Seit Kurzem ist Andreas Schramek – Sohn von Peter und Eva Schramek – als Prokurist tätig, für die Kunden wird sich vorerst allerdings nichts ändern: Der regional gut verankerte Name Bittner soll weiter erhalten bleiben. Und man wolle auch in Zukunft mit Zuverlässigkeit und Handschlagqualität die gleichen Prinzipien wie im Stammunternehmen hochhalten, betont man bei Schramek. www.holzpartner.at ■

Ich bin einmalig

Einmaliges Design. Einmalig praktisch in der Handhabung.

Dank des einmaligen Mappendesigns der neuen Interior Kollektion ist es für Sie und Ihre Kunden noch einfacher, sich für Dekore und Oberflächen zu entscheiden. Das einfache Handling und die problemlose Integration von Trendupdates machen die Kollektionsmappe zu einem erstklassigen und immer aktuellen Arbeitstool.

DerRaumBinIch



Ob Innenausbau, Möbeldesign oder Fassadengestaltung – lassen Sie sich inspirieren und inspirieren Sie andere: auf showroom.fundermax.at

FUNDERMAX®

for
people
who
create

Aufgetischt

DESIGN Der Salzburger Holzcluster, proHolz Salzburg und die Tischler-Landesinnung suchten in einem Gestaltungswettbewerb Tische, die die Einzigartigkeit der Region zum Ausdruck bringen sollten.



Tischlermeister Alois Ernst mit seinem Siegerobjekt



Die Tischlerei Wallinger und Architekt Alfred Pidner erhielten mit diesem Tisch einen Anerkennungspreis.



Das junge Team Dreikant erhielt mit diesem sehenswerten Entwurf ebenfalls eine Anerkennung.



In der Kategorie berufsbildende Schulen überzeugte das Projekt der landwirtschaftlichen Schule Bruck die Jury.

Ein Tisch ist nicht einfach ein Tisch. Ein Tisch ist ein Kulturprodukt. Und die Vielzahl von Materialien und Formen lässt ihn zu einem Unikat werden. Der Salzburger Holzcluster, proHolz Salzburg und die Salzburger Tischlerinnung suchten mittels eines Gestaltungswettbewerbs für Salzburger Tischlereien und berufsbildende Schulen den „Salzburger Tisch“ – einen Tisch, der die Einzigartigkeit dieser Region zum Ausdruck bringen sollte.

Knapp 40 Projekte wurden eingereicht. Die entworfenen Tische betonten die meisterliche Verarbeitung, kombiniert mit Design und natürlicher Schönheit in der Formgebung.

Die Jury machte sich die Entscheidung nicht leicht und vergab eine Auszeichnung und zwei Anerkennungen in der Kategorie Tischlereien. Die Auszeichnung ging an die Tischlerei Alois Ernst in Krispl. Die Anerkennungen wurden an die Tischlerei Wal-

linger in St. Koloman gemeinsam mit dem Architekten Alfred Pidner vergeben, eine weitere Anerkennung erhielt das junge Team Dreikant aus Golling. In der Kategorie berufsbildende Schulen machte das Projekt der Landwirtschaftlichen Schule Bruck das Rennen.

Die gebauten Tische aller Nominierten sind bis 10. Mai im Künstlerhaus, in den Räumen der Initiative Architektur ausgestellt. (red/holzcluster) www.holzcluster.at ■



Der neue Name für hochwertige Schiebelösungen

Hawa und EKU haben sich zusammen-
geschlossen zu **Hawa Sliding Solutions**,
dem führenden Hersteller von Schiebe-
lösungen am Bau, im Bau und am Möbel.

Als weltweit tätiger Technologie- und Marktführer im Schieben inspirieren wir unsere Kunden und Partner zukünftig mit dem grössten Sortiment an innovativen und hochwertigen Schiebelösungen. Erfahren Sie jetzt mehr über Hawa Sliding Solutions und besuchen Sie uns an der **Interzum 2017, Halle 7.1, Stand C-038** oder unter **www.hawa.com**


Hawa
Sliding Solutions



Gut besuchte Veranstaltung: Die Tischlerei Breyer im Weinviertel ist im Möbelbau tätig.

Immer bestens informiert

NIEDERÖSTERREICH Bei der Tischlerei Breyer im Weinviertel und bei Walli Gartenmöbel im Industrieviertel gab es im Rahmen der Viertelsveranstaltungen Einblicke in die Betriebe und Fachdiskussionen zu aktuellen Themen.

Text: **Thomas Prlic**



Gastgeber und Seniorchef Josef Walli (Mitte) mit dem Innungsvorstand, Bürgermeister Johann Lindner und Siegfried Walli

Die Viertelsveranstaltungen der Landesinnung Niederösterreich bieten alljährlich eine gelungene Kombination aus Betriebsbesichtigung, aktuellen Fachinformationen direkt vom Innungsvorstand und Gelegenheit zum Treffen mit Branchenkollegen samt Meinungsaustausch in geselliger Runde. Nach den Terminen beim Fenster- und Türenspezialisten Svoboda im Waldviertel sowie der Möbeltischlerei Krumböck im Mostviertel öffneten Anfang April noch zwei Betriebe im Wein- und im Industrieviertel die Werkstatte für die Besucher.

WEINVIERTLER WOHNMÖBEL

Im Weinviertel machte die Veranstaltungsreihe bei der Tischlerei Breyer in Leoben-

dorf Station. Das Familienunternehmen mit derzeit 18 Mitarbeitern ist im Möbelbau tätig. Einen wichtigen Stellenwert nimmt im Betrieb die fach- und kundengerechte Planung und Beratung ein, mit regionalen Partnerbetrieben pflegt die Tischlerei außerdem Kooperationen. So finden Kundengespräche auch schon einmal gemeinsam mit dem örtlichen Raumausstatter und Tapezierer statt, um so die für den Kunden optimale Lösung zu erarbeiten.

GARTENMÖBEL AUS DEM INDUSTRIE- VIERTEL

In einem nicht ganz alltäglichen Bereich wiederum ist die Firma Walli in Scheiblingskirchen-Thernberg im Industrieviertel tätig: Von den Anfängen als Fassbinde- rei hat sich das heute in dritter Generation geführte Familienunternehmen zu einer rund um den „Wohnraum Garten“ spezialisierten Tischlerei entwickelt. Mit acht Mitarbeitern entstehen bei Walli vor allem Gartenmöbel wie Tische, Stühle und Bänke, aber auch Zubehör wie der Sichtschutz, Holzüberdachungen und natürlich Terrassenböden gehören zum Sortiment des mit dem Umweltzeichen zertifizierten Betriebs.

Nach den Betriebsbesichtigungen standen bei beiden Terminen noch Vorträge des Innungsvorstands mit aktuellen Fach- und Branchenthemen auf dem Programm. So gab Geschäftsführer Mag. Gregor Berger

einen Einblick über die wichtigsten Änderungen durch die Gewerbeordnung, unter denen etwa die Ausweitung der Nebenrechte sowohl Chancen bietet als auch verstärkte Konkurrenz aus anderen Branchen mit sich bringen kann.

Neben Neuigkeiten rund ums Thema CE-Kennzeichnung – bis zur Fortsetzung der Tischlerservice-GmbH wird es eine Übergangslösung geben – stellte Innungsmeister KommR. Ing. Helmut Mitsch auch das geplante Modell für ein Fenstermontagezertifikat vor, das bei öffentlichen Ausschreibungen einen Wettbewerbsvorteil für Tischler und Qualitätssicherheit für die Kunden bieten würde.

EHRUNGEN

Nach Informationen zum Stand der Neukonzeption der Fachgruppentagung sowie zur Messeoffensive der Landesinnung wurden auch wieder langjährige Mitgliedsbetriebe mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. In Leobersdorf wurden geehrt: für 30 Jahre Josef Kamhuber, für 40 Jahre Breyer Gesellschaft m.b.H. und für 95 Jahre Böhm Mitsch GmbH.

Im Industrieviertel erhielten Ing. Josef Halter Gesellschaft m.b.H. (25 Jahre) und Zamecnik e.U. (95 Jahre) eine Ehrenurkunde. Darüber hinaus wurde auch Seniorchef Josef Walli für seine langjährige Tätigkeit als LAP-Prüfer bei den Fassbindern geehrt. www.tischlernoe.at ■

Junge Tischlertalente

OBERÖSTERREICH Die Sieger des diesjährigen Landeslehrlingsbewerbs kommen aus Neumarkt am Wallersee, Steyr und Molln.

Beindruckendes handwerkliches und fachliches Können zeigten Oberösterreichs Nachwuchstischler beim Landeslehrlingswettbewerb in Wels, zu dem 120 Lehrlinge angetreten waren. Unter der Gesamtorganisation von Landeslehrlingswart Andreas Baumgartner fertigten die Lehrlinge im ersten Lehrjahr einen Spiegelrahmen, im zweiten Lehrjahr ein Blumentischchen und im dritten Lehrjahr eine Telefonkonsole. Im theoretischen Teil galt es, Holzmuster zu erkennen.

Landesinnungsmeister Alois Kitzberger und Bundesinnungsmeister KommR. Gerhard Spitzbart waren beeindruckt vom hohen fachlichen Niveau des Berufsnachwuchses, in dem sich auch die Ausbildungsleistung der Lehrbetriebe und die gute Zusammenarbeit mit der Berufsschule und den Lehrlingswarten widerspiegeln. Begeistert waren Kitzberger und Spitzbart auch davon, dass in diesem Gewerbe mittlerweile auch die Mädchen erfolgreich „den Hobel ansetzen“.

Im ersten Lehrjahr sorgten nämlich Anna Nussbaumer aus Neumarkt am Wallersee (Lehrbetrieb: Anton Holztrattner, Oberhofen am Irrsee) mit Platz eins und Kerstin Maria Palmethofer aus Dimbach (Lehrbetrieb: Lehner Raumkonzept, Dimbach) mit Rang zwei für einen „weiblichen Doppelsieg“. Rang drei ging an Simon Stempfner aus St. Johann am Walde (Lehrbetrieb: Ferdinand Stempfner, St. Johann am Walde).

Im zweiten Lehrjahr war Josef Baumberger aus Steyr (Lehrbetrieb: Stöllnberger GmbH, Losenstein) vor Matthias Traxler aus Grünbach bei Freistadt (Lehrbetrieb: Reichhart & Partner, Engerwitzdorf) und Macel Wankmüller aus Spital am Pyhrn (Lehrbetrieb: Jeld-Wen Türen, Spital am Pyhrn) erfolgreich.

Im dritten Lehrjahr holte sich Dominik Huemer aus Molln vor Markus Schwingenschuh aus Rosenau am Hengstpass (beide Lehrbetriebe: Jeld-Wen Türen, Spital am Pyhrn) den Sieg. Platz drei erarbeitete sich Martin Gillesberger aus St. Konrad (Lehrbetrieb: Buchegger GmbH, Grünau). (red/wkooe)

www.tischlerinfo.com ■

Die besten im ersten Lehrjahr samt Gratulanten (v. l.): LLW Andreas Baumgartner, Kerstin Maria Palmethofer, LIM-Stv. Karl Mitheis, Anna Nussbaumer, LIM Alois Kitzberger, Simon Stempfner



Die Sieger im zweiten Lehrjahr und Innungsvertreter (v. l.): LLW Andreas Baumgartner, Matthias Traxler, LIM-Stv. Karl Mitheis, Josef Baumberger, LIM Alois Kitzberger, Marcel Wankmüller



Die drei Bestplatzierten des dritten Lehrjahres samt Gratulanten (v. l.): LLW Andreas Baumgartner, Markus Schwingenschuh, LIM-Stv. Karl Mitheis, Dominik Huemer, LIM Alois Kitzberger, Martin Gillesberger



Best of Burgenland

AUSBILDUNG Neben spannenden Berufspräsentationen wurden am 30. März unter dem Titel „Profis am Werk“ in der Berufsschule Pinkafeld auch die besten Tischlerlehrlinge gekürt.



Im Rahmen von „Profis am Werk“ wurden auch wieder die Berufswettbewerbe ausgetragen. Die jungen Besucher konnten Holzluft schnuppern und durften selbst ein kleines Werkstück bearbeiten.

Mehr als 1500 Jugendliche nutzten im vergangenen März in Eisenstadt und Pinkafeld die Gelegenheit, sich bei „Profis am Werk“ über das Lehrberufsangebot im Burgenland zu informieren. Im Rahmen der Veranstaltung in Pinkafeld wurden außerdem die jährlichen Berufswettbewerbe ausgetragen. Dabei konnten die zahlreichen Besucher auch den angehenden Tischlern live über die Schultern schauen. Im Rahmen der Führungen durch die Berufsschule durften die jungen Gäste diesmal auch wieder selbst Hand anlegen: Die Tischler hatten heuer drei verschiedene Varianten von Holzhasen vorbereitet,

die die Kinder schleifen und fertigstellen konnten. Im Rahmen des Landeslehrlingsbewerbs galt es für die Teilnehmer heuer, Kornschauflern (erstes und zweites Lehrjahr) bzw. Weintragerl innerhalb der vorgegebenen Zeit anzufertigen. Das waren die besten Jungtischler:

1. LEHRJAHR

(TEILNEHMER/LEHRBETRIEB)

- 1. Platz:** Victoria Astner, KPA Katzbeck ProduktionsGmbH Austria, Rudersdorf
- 2. Platz:** Markus Kutschera, KPA Katzbeck ProduktionsGmbH Austria, Rudersdorf
- 3. Platz:** Julia Rosenich, Gerbautz Ferdinand aus Hornstein

2. LEHRJAHR

- 1. Platz:** Kai Honigschnabel, Honigschnabel Harald aus Wiesfleck
- 2. Platz:** Benjamin Beigelböck, Neudoerfler Office Systems GmbH aus Neudorf
- 3. Platz:** Sandro Gerdenitsch, Pauschenwein Creatives Wohnen GmbH aus Wiesen

3. LEHRJAHR

- 1. Platz:** Tobias Huditsch, Pauschenwein Creatives Wohnen GmbH aus Wiesen
- 2. Platz:** Andreas Wind, Tischlerei Ecker GmbH aus Raiding
- 3. Platz:** Vivien Kugler, Gerbautz Ferdinand aus Hornstein ■

Tischler on air

STEIERMARK Die steirische Landesinnung und die Antenne Steiermark sind von 8. bis 27. Mai auf Promotiontour durch die Bezirke.



Im Rahmen der Aktion werden auch die Leistungen und Stärken der steirischen Tischlerbetriebe beim Publikum bekannter gemacht.

Im Rahmen der gemeinsamen Aktion „Cashbox“ werden die steirischen Tischler ihre Botschaft den Hörern der Antenne Steiermark näherbringen. Die Cashbox ist eine umgebaute Interviewbox, ausgestattet mit einem Buzzer, einem Bildschirm und einem Zufallsgenerator. Die vor Ort ausgewählten Teilnehmer können dabei einen Preis gewinnen und nehmen auch an der großen Schlussverlosung am 29. Mai teil.

Im Rahmen dieser Aktion haben steirische Tischlerbetriebe die Möglichkeit, sich und ihre handwerklichen Leistungen am Ort des Geschehens in den Mittelpunkt zu stellen. Weiters werden „on air“ im Aktionszeitraum aktuelle Themen der Tischlerbranche behandelt.

Als Sponsor eines Preises (Gutschein) im Mindestwert von 500 Euro ist man damit in seiner Region vertreten und bekommt den Wert des zur Verfügung gestellten

Gutscheins als Werbung bei der Antenne Steiermark. Bei einem Gutscheinwert von 500 Euro ergibt sich so beispielsweise ein Werbewert von 40 Sekunden, bei einem Sponsoring von 5000 Euro sind es gleich 420 Werbesekunden.

Neben dieser Werbemöglichkeit für einzelne Betriebe sind die steirischen Tischler als Hauptsponsor der „Cashbox“-Aktion während der gesamten Dauer auch sonst medial gut präsent – mit rund 400 Nennungen à sieben Sekunden on air, mit Logos auf Teilnahme- und Finalkarten sowie Plakaten und via Facebook. Und dabei werden auch die Leistungen und Stärken der steirischen Tischlerbetriebe beim Publikum bekannter gemacht.

Weitere Informationen zur Teilnahme und den Veranstaltungsorten gibt es bei der Landesinnung Steiermark der Tischler und Holzgestalter.

(red/wkstmk) ■



EFFEKTIVOLL NATÜRLICH

Neu entwickeltes UV-Öl

IVM Chemicals präsentiert auf der Ligna eine Weiterentwicklung zu seinem bewährten UV-Öl. Der Aufbau wurde speziell für eine Anwendung mittels Walzapplikation konzipiert. Nachdem Walzauftrag eines Primers und Anfeuerung des Untergrundes wird das neu entwickelte UV-Öl zweimal appliziert, dadurch entsteht ein nahezu vergleichbarer Effekt wie mit einem natürlichen Öl.

CROMA LACKE

MORE THAN WOOD COATING

IVM Chemicals GmbH
D-71083 Herrenberg
Tel. +49 (0) 7032 - 2006-0
www.cromalacke.com

Tischler? Schau!

VORARLBERG Die Fachgruppentagung der Vorarlberger Tischler im Dornbirner Messequartier bot mit einem Vortrag von Architekt Stefan Marte und der Präsentation der Siegerstücke des LAP-Designpreises tolle Highlights.

Text: **Thomas Prlić**



Platz eins beim LAP-Designpreis: Michael Geser (Fa. Diedo Geser) mit der Bodenstanduhr



Den zweiten Platz erzielte Julian Rojas (Rüscher GmbH Tischlerei) Sekretär in Kirschholz.



Ein Blickfang fürs Publikum: die Ausstellung der LAP-Designstücke auf der Messe

Jan Meusburger (Feldkircher GmbH) kam mit dem Highboard in Nusschholz auf Platz drei.



Mit der neuen Messehalle in Dornbirn hat die Landesinnung der Vorarlberger Tischler und Holzgestalter heuer einen beeindruckenden Rahmen als Austragungsort für ihre Fachgruppentagung gefunden. Die Tischler aus dem Ländle konnten sich nicht nur im Rahmen der Messeeröffnung zur Frühlingsschau „Schau!“ prominent präsentieren, zusätzlich war auch die Ausstellung der LAP-Designstücke tagsüber ein echter Blickfang fürs Messepublikum.

Die eigentliche, mit rund 150 Gästen ausgezeichnet besuchte Tagung fand am 7. April dann ab dem späteren Nachmittag in zwei Teilen statt. Landesinnungsmeister Ing. Karl Baliko, der unter anderem auch Bun-

desinnungsmeister KommR. Gerhard Spitzbart unter den Gästen begrüßen durfte, gab zunächst einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten im vergangenen Jahr und informierte über die wichtigsten Zahlen und Fakten. Zur Landesinnung gehören derzeit 569 Mitgliedsbetriebe, rund die Hälfte davon sind sogenannte Einpersonnenunternehmen. Im Vorjahr wurden im Bundesland 149 Tischler und 98 Tischlereitechniker ausgebildet.

LEHRLINGE SORGEN FÜR FURORE

Nach den Landesmeisterschaften im März trat im Juni 2016 ein Team junger Tischler beim Bundeslehrlingswettbewerb in Pöchlarn an. Mit einem ersten Platz von David

Grohe im Bereich Tischlereitechnik Produktion und Platz drei von Thomas Fetz im Bewerb Tischlereitechnik Planung erzielten die Vorarlberger Lehrlinge den sensationellen zweiten Gesamtplatz in der Länderwertung. Auch medial fanden die Leistungen der Jungtischler ausgiebig Resonanz, wie LIM-Stv. Michael Stadler anschließend erklärte. In Sachen Nachwuchsarbeit sorgte 2016 vor allem auch der Schülerwettbewerb Tischler?Trophy! wieder für viel Aufsehen in der Öffentlichkeit und schlug sich in zahlreichen Presseberichten und einem ausführlichen Fernsehbeitrag im ORF nieder.



David Grohe (Rüscher GmbH Tischlerei) erreichte Platz vier mit dem Sideboard in Ulme natur.



LIM Karl Baliko und LIM-Stv. Michael Stadler mit den Teilnehmern des LAP-Designpreises



Fünfter Platz: Daniel Fuchsbergers (Fa. Michael Stadler) Schreibtisch in Schwarznuss/Schleiflack kombiniert.

Nach der Vorstellung der neuen Plakatwerbeaktion erläuterte Geschäftsführer Ing. Alfred Hehle noch den Rechnungsabschluss 2016. Mit Diskussionen zur aktuellen Lehrausbildungssituation ging der erste Teil der Veranstaltung in die Pause. Der zweite Teil fand anschließend im Foyer der neu gestalteten Messehalle 11 statt. Der Architekt Stefan Marte vom Büro marte.marte Architekten sorgte dabei mit seinem Projektvortrag für einen ersten Höhepunkt des Abends. Ein weiterer war schließlich die Prämierung der Sieger des LAP-Designpreises. Schlussendlich konnten die Tagungsgäste dann auch noch in einer exklusiven Führung das Holzfachwerk der neuen Messehalle besichtigen, bevor ein ereignisreicher Tag beim abendlichen Buffet einen geselligen Ausklang fand. ■

ICH SITZE. ICH GENIESSE.

Ob Sessel, Barhocker oder Küchenhocker. An einem Grassmann-Sessel haben Ihre Kunden viele Jahre eine Freude. Ergonomisch geformt, aus besten heimischen Hölzern laden sie zum Sitzgenuss in allen Höhen ein. So ganz nebenbei überrascht ein echter Grassmann auch mit außergewöhnlichem Design.



St. Pöltner Straße 88
3204 Kirchberg an der Pielach, NÖ
Tel: ++43 / (0)2722 / 7340
E-Mail: office@grassmann.at
www.grassmann.at

UNTHA
shredding technology

Die zuverlässige Marke!

HOLZZERKLEINERER MIT BISS!



3 JAHRE
Sorglos
Gewährleistung!

*oder 2.000 h, je nachdem welcher Wert zuerst erreicht wird. Gültig für die US und ES-Klasse

www.untha.com

**Premiere der QR-Klasse
auf der LIGNA Halle 13, Stand D34**

CODE-VERRIEGELUNG

Der elektromechanische Beschlag Code Handle Window von Assa Abloy verhindert über eine Verriegelung per Codeeingabe, dass Fenster und Terrassen sowie Balkontüren, die sich von innen verriegeln lassen, unkontrolliert geöffnet werden. Das System kombiniert so Sicherheit – etwa in Kindergärten, Senioren- oder Pflegeheimen – mit Komfort für das Personal, da Schlüsselübergabe und -verwaltung entfallen. In Räumen im Erdgeschoß stellt die Technologie auch eine Hemmschwelle für Einbrecher dar. www.assaabloy.at ■



Verriegelung per Codeeingabe am Code Handle Window von Assa Abloy

BUNTER WOHNEN

Farbige Parkettböden liegen im Trend und verleihen Räumen ein außergewöhnliches Flair. Das Papillon-Tafelparkett von Rudda bietet mit seiner patinierten Oberfläche im Vintage-look mit uraltem Hartholz eine ganz eigene Dimension des Raumerlebnisses. Auch an der Wand lässt sich Silbermine Papillon verwenden. In Kombination mit der Dielenlegung im Bodenbereich entsteht so ein farbenfroher, frischer Wohnraum. www.rudda.at ■



Mit Fenix NTM hat Rehau jetzt auch supermatte Oberflächenvarianten im Angebot.

WERKSTOFFE Mit Fenix NTM erweitert Rehau sein Oberflächenportfolio um eine supermatte Variante. Das Nanotechmaterial, das von Arpa Industriale entwickelt wurde, ist mit einem besonderen Herstellungsverfahren – der Elektronenstrahlhärtung – veredelt. Die neue Oberfläche zeichnet sich durch eine sehr geringe Lichtreflexion aus, ist dadurch extrem matt. Der Einsatz der Nanotechnologie verhindert das Zurückbleiben von Fingerabdrücken. Oberflächliche Mikrokratzer können thermisch ausgebessert werden. Fenix NTM ist extrem kratz-, abrieb- und scheuerfest und beständig gegen trockene Hitze. Es ist schlagfest und resistent gegen säurehaltige und haushaltsübliche Reiniger. Es hat antibakterielle Eigenschaften, ist zudem wasserabweisend und schimmelsicher. Dank dieser Eigenschaften eignet sich das Material für eine Vielzahl an Einsatzbereichen: für Arbeitsplatten, um Türen und Wände zu verkleiden, bis hin zu Einrichtungs-elementen wie Tische, Regale, Stühle und Trennwände. www.rehau.com ■



Leder, Stein, Metall

WERKSTOFFE Matte Oberflächen, Metalldekore und Vintageoptik: Mit ihrer matt-metallischen Vintageoptik verbindet die neue Furniture Collection von Sibü drei aktuelle Trendthemen. Die Oberflächen bieten dabei auch hohe qualitative Eigenschaften: Die Abrieb- und chemische Beständigkeit gewährleisten den problemlosen Einsatz auf Möbelfronten oder jeder Ladenbau- bzw. Lokaleinrichtung. Beim Zulieferspezialisten Ostermann gibt es die Oberflächen der Furniture Collection in sieben metallischen Farben mit zwei verschiedenen Rückseitenvarianten (nicht selbstklebend und stark selbstklebend). Mit der Leather Collection von Sibü hat man auch robustes Kunstleder in sieben Farbvarianten im Programm und mit der Stone Collection gibt es 14 Steindekore aus dem Sibü-Portfolio. www.ostermann.eu ■

WIR ÖFFNEN IHRE LADEN!

BAU- UND MÖBELBESCHLÄGE

Beschläge von ATC

Drehen, Kippen, Schieben, Falten, Heben – unser umfangreiches Sortiment wird allen Ansprüchen an Funktionalität, Belastbarkeit und Ästhetik gerecht.

Wir führen die Top-Marken für Fenster-, Türen- und Fassadenbeschläge. Zahlreiche Ausstellungsobjekte laden Sie zum Testen und Vergleichen ein.

Für Ihre individuelle Beratung stehen Ihnen bestens geschulte Ansprechpartner zur Verfügung.

SIMONSWERK
BANDTECHNIK

ROAD SHOW 2017

2. Mai 2017, 10:00 Uhr
ATC Firmengelände



ST. PÖLTEN | NORD

blum

GRUNDMANN

KARCHER
DESIGN

E
GOLF

ALUFRONT

Lechner

GU
GRETSCH-UNITAS

SIRO
Klassische Holzwerkstoffe

SFS

GEZE

HARO
Endlich anders

FORMATIVmedia™

ATC Metallwelt GmbH, Mostviertelstraße 3-5
A-3100 St. Pölten, Tel.: +43 2742 252 941

www.metallwelt.at

Fugenlose Formvielfalt

WERKSTOFFE Küchenarbeitsplatten aus Mineralwerkstoff bieten kreative Gestaltungsmöglichkeiten und sind gleichzeitig robust und pflegeleicht.

Arbeitsplatten sind der wahrscheinlich am meisten beanspruchte Bestandteil einer Küche. Über viele Jahre hinweg müssen sie großen Belastungen standhalten. Hier wird geschnitten, Töpfe werden abgestellt und auch kleine Haushaltsgeräte wie Kaffeemaschine oder Wasserkocher müssen darauf ihren Platz finden. Daher sollte die Arbeitsplatte möglichst robust und pflegeleicht sein, wie es beispielsweise Arbeitsplatten aus Mineralwerkstoff sind.

Der massive, durchgefärbte Mineralwerkstoff Staron bietet eine natürliche Ästhetik und ist gleichzeitig ein strapazierfähiges Material. Über 160 Farben und die beinahe beliebige Formbarkeit eröffnen vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung individueller Küchenlösungen.

Durch seine thermoformbaren Eigenschaften lässt sich der Werkstoff fugenlos verarbeiten. Spülen und Kochfelder fügen sich nahtlos in die übrige Gestaltung ein. Darüber hinaus ist Staron durch seine porenfreie Konsistenz eine hygienische und gleichzeitig umweltfreundliche Lösung für eine moderne Küchengestaltung.

Inspiziert durch Marmor und Beton bieten die Farben der neuen Staron Supreme-Collection eine besonders hochwertige Anmutung. Die Äderchen aus feinen Partikeln ergeben auf beiden Seiten leicht unterschiedliche Maserungen – für doppelte Designmöglichkeiten. Und sollte der Glanz im Laufe der Zeit verblassen, kann die Oberfläche ganz einfach nachgeschliffen werden. Danach sieht sie wieder aus wie neu. (red/polydecor) www.polydecor.at ■



Fugenloser Übergang von der Arbeitsplatte zur Spüle

FOTO: POLYDECOR/STARON

Holz zum „Begreifen“

FACHHANDEL Der Holzgroßhändler J. u. A. Frischeis zeigt in Linz seine Holz-Kompetenz – stilecht im neuen Schauraum.

Den natürlichen Werkstoff Holz „begreifen“ – dazu lädt der neue, 300 m² große Schauraum des Holzgroßhändlers J. u. A. Frischeis in Linz ein. Auf zwei Etagen finden Kunden die komplette Vielfalt an Holzprodukten: Die führenden Bödenhersteller in allen Preisklassen, knapp 100 ausgestellte Türenmodelle, eine umfangreiche Terrassenausstellung und auch das Plattensortiment sollen keine Wünsche offen lassen. Hilfreich beim Beratungsgespräch ist auch der große Touchscreen: Darauf kann der Besucher alle Onlinetools von Bodenplaner, Möbelteile- und Onlineshop bis Veneer World und den neuen digitalen Zuschnittservice „WebCut“ nutzen. Und für die maßgeschneiderte Beratung von Endkunden in der Frischeis-Filiale in Linz unterstützt der



Im neuen Schauraum in Linz zeigt Frischeis sein Sortiment: von Böden und Türen über Terrassen bis Platten.

neue Beratungsscheck. Der neue Frischeis-Schauraum ist auch als Ort für Wissensvermittlung gedacht – das zeigte sich zu Jahresbeginn bei fünf Schulungen, an denen mehr als 100 Gewerbekunden teilnahmen:

Im Fokus standen Wissenswertes zum Boden- und Türensoriment, zur richtigen Verlegung und Montage sowie Verkaufsargumente für den modernen Vertrieb. Nützliche Tipps für mehr Rechtssicherheit gab es zudem von Anwalt Armin Grünbart: von der korrekten Vertragserstellung über Prüf-, Warn- und Hinweispflichten bis zu den Themen Gewährleistung, Schadenersatz und Garantie. Im kommenden Frühjahr wird die Veranstaltungsreihe fortgesetzt. (red/frischeis) www.frischeis.at ■

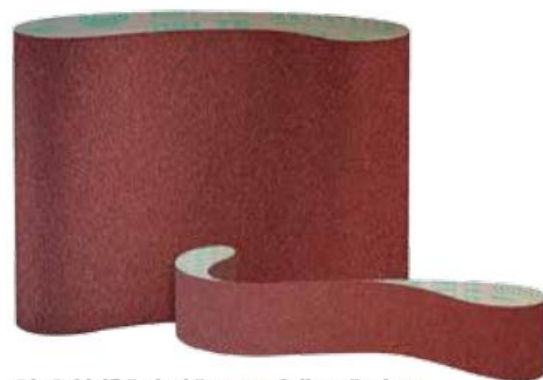
FOTO: FRISCHEIS

Für ein perfektes Finish

SCHLEIFEN Für die Bearbeitung von Massivholz und Holzwerkstoffplatten hat Klingspor die passenden Schleifbänder parat.

Holz lebt, es ist vielfältig in Art und Eigenschaft, ökologisch sinnvoll und nicht zuletzt: Holz ist schön. Jedoch: Holz ist auch ein anspruchsvoller Werkstoff. Deshalb erfordert die Holzbearbeitung, insbesondere das Schleifen von Holz, ein hohes Maß an Erfahrung. Schleifen ist der entscheidende Arbeitsschritt auf dem Weg zu einem tadellosen Finish. Mittels Schleifen werden Holzoberflächen geglättet, Maserungen herausgearbeitet und Reliefe betont. Vier maßgebliche Holzeigenschaften beeinflussen den Schleifprozess: Härte, Feuchte, anorganische Einflüsse und Holzinhaltsstoffe. Mit dem Schleifpapier Antistatic PS 28 F und PS 29 F ACT bietet der Schleifmittelspezialist Klingspor Universalschleifbänder für die Holzbearbeitung im Körnungsbereich P 40 bis P 400

für den Flächenschliff von Massivholz und Holzwerkstoffen. Typische Anwendungsfelder sind die Bearbeitung von Massivholz (insbesondere Weichholz, z. B. Kiefernholz), das Schleifen von Holzwerkstoffplatten (z. B. Tischlerplatten, Furnier- und Sperrholzplatten) sowie der Kalibrier- und Feinschliff von Holzoberflächen. Das offen gestreute Korundkorn und die antistatische Ausrüstung verhindern ein vorzeitiges Zusetzen des Bandes mit Schleifstaub. So bietet das neue Klingspor-Band neben langer Standzeit bei gleichbleibend hoher Abtragsleistung auch ein konstant sauberes Schliffbild. PS 28 F und PS 29 F ACT sind als Breitband, Langband und Kurzband erhältlich und können auf gängigen Breitband-, Langband- und Kantenschleifmaschinen eingesetzt werden. (red/klingspor) www.klingspor.at ■



Die Schleifbänder können auf allen gängigen Breitband-, Langband- und Kantenschleifmaschinen eingesetzt werden.

FOTO: KLINGSPOR

Schritt für Schritt zum Trend

LACKE Hesse präsentiert in einem neuen Handbuch innovative Oberflächentrends samt Umsetzungstipps.

Man muss nicht jedem Trend folgen, trotzdem sollte man die aktuellen Entwicklungen in der Oberflächentechnologie im Auge behalten. Gerade im Bereich der Lackaufbauten und -oberflächen gibt es zahlreiche Möglichkeiten, immer wieder etwas Neues zu liefern – und das bei gleichbleibender Qualität. Der deutsche Lackhersteller Hesse hat dank einer kreativen Entwicklungsabteilung jetzt ein neues Handbuch mit einer Vielzahl innovativer Oberflächentrends zusammengestellt. Das neue Handbuch im praktischen Format umfasst über 20 Ideen zur modernen Gestaltung im Innenbereich. Die jeweiligen Arbeitsschritte werden durch Piktogramme skizziert und ermöglichen eine prompte Umsetzung des Oberflächeneffekts. Ein der Lackierung ähnliches Motiv einer Innen-



einrichtung oder eines Möbels runden die Vorstellung des Effekts ab. Aufbauten in Betonoptik, im Rosteffekt, als PU Decorative Metal oder moderne Metallicfarbtöne auf

Hydrobasis sind hier ebenso zu finden wie naturmatte Lackierungen im „invisible look“, Stricheffekte und innovative Ölaufbauten. (red/hesse) www.hesse-signal.de ■

FOTO: HESSE

Ganz ohne Schnörkel

OBJEKT Geradlinige Möbel, von Hand gemacht, und Altholz, modern kombiniert, sind Blickfang in einer Ferienwohnung in Vorarlberg.

Text: **Gudrun Haigermoser**

Dieses Projekt spiegelt sehr gut unseren Stil wider: Wir kombinieren Altholz mit modernen Elementen, unsere Möbel sind geradlinig und schlicht und allesamt in unserer Werkstatt gefertigt“, sagt Stefan Walch, Geschäftsführer der Tischlerei Arnold Meusburger über die Ausstattung einer Ferienwohnung in Damüls in Vorarlberg. Insgesamt circa sechs Wochen war das Team aus fünf Tischlern und einem Lehrling vom Fertigen der Möbel, Türen und der Altholzstrickwände bis zum Einbau mit dem Projekt beschäftigt. Handwerkliche Herausforderungen gab es dabei einige zu bewältigen.

EINE SCHRÄGE SACHE

Ein Anspruch war es, in der neu errichteten Dachgeschoßwohnung durch den Verbau der Schrägen nicht zu viel Platz zu verlieren und dennoch eine gewisse Raumhöhe zu erreichen. „Wir wollten so viel Fläche wie möglich nutzbar machen, ohne dass es unpraktisch wird. Sprich, ohne dass man sich permanent den Kopf stößt“, so Walch. Zur Lösung brachten die Tischler auf 85 Zentimeter Höhe eine Vorsatzschalung an und integrierten eine indirekte Beleuchtung. So „kam man aus der Ecke heraus“, ohne zu viel Platz zu verlieren. Durch die indirekte Beleuchtung wirkt die Lösung offener und leichter. Eine zweite Herausforderung war ein sauberer Abschluss der Wandverkleidungen hin zu den Dachschrägen.

Durch die Vorgabe des Bauherrn, dass die rund 80 Quadratmeter große Wohnung zum einen dem Eigenbedarf dient, im Winter aber auch als Ferienapartment vermietet werden sollte, wurde die Zahl der Schlafstätten während der Planungsphase mehrmals erhöht. Im Endausbau verfügt die Wohnung nun über ein Doppelbett, zwei ausziehbare Einzelbetten und ein Stockbett, also insgesamt acht Schlafplätze.

EICHE UND FICHTE GESTRICKT

Für die Betten, die Garderobe, das Wohnzimmer und diverse Wandverbauten kam



Einen besonderen Blickfang bilden die rund 200 Jahre alten, sogenannten Strickwände aus Fichtenholz, die aus alten Bauernhäusern herausgelöst wurden.

FOTOS: ADOLF BEREUTER, PRIVAT



Die Altholztüren und die Strickwände wirken wie aus einem Guss.



Die völlig schnörkellose, minimalistische Küche ist in weißem Schleiflack ausgeführt.

Eiche massiv und furniert zum Einsatz. Einen besonderen Blickfang bilden sogenannte Strickwände aus Fichtenholz. Diese sind rund zweihundert Jahre alt und wurden aus alten Bauernhäusern herausgelöst. „Das Stricken ist eine alte Bauform, bei der die Hölzer in besonderer Weise verbunden wurden“, erklärt Stefan Walch. Diese Holzverbindung dient der Erhöhung der Stabilität der Wände und wird auch heute teilweise noch angewandt. Allerdings lässt sich diese Stabilität mit modernen Mitteln einfacher erzielen als früher.

Wie aus einem Guss wirken die ebenfalls aus Altholz gefertigten Türen, die direkt in die Strickwand einfließen und auf den ersten Blick gar nicht als Durchgang erkennbar sind. Einen starken Kontrast zum Altholz bildet die völlig schnörkellose, minimalistische Küche, die in weißem Schleiflack ausgeführt ist.

DAS HANDWERK SCHÄTZEN

Der noch von Arnold Meusburger – der Namensgeber für die Tischlerei ist mittlerweile im Ruhestand (siehe Kasten) – ver-

fasste, beinahe philosophische Text mit Gedanken zur Bedeutung des Handwerks ist auf der Website nachzulesen und nach wie vor gültiges Credo für den in Bizau im Bregenzerwald ansässigen Betrieb. Dort setzt man gemäß dieser Philosophie nach

Maschinenkooperation mit einer benachbarten Tischlerei zusammen. Beim vorgestellten Ferienwohnungsprojekt ging es allerdings ohne.

Walch ist sicher, dass die Tischlerei mit dieser Einstellung und Arbeitsweise auch

» Die handwerklich interessanten Herausforderungen ergaben sich bei diesem Projekt u. a. durch die Dachschrägen und die Balkenverkleidungen. «

Stefan Walch, Geschäftsführer

wie vor stark auf traditionelles handwerkliches Können und bildet Lehrlinge auch in diesem Sinne aus. „Unsere Werkstatt ist traditionell eingerichtet“, sagt dazu Geschäftsführer Stefan Walch. Man verfügt zwar über moderne Maschinen, allerdings nicht über eine CNC-Fräse. Ist es doch einmal notwendig, für ein Projekt Sonderformen zu produzieren, arbeitet man im Rahmen einer

für die Zukunft gut gerüstet ist: „Man wird sich als Handwerker über kurz oder lang nur noch durch Individualität, hohe Qualität und persönliche Kundenansprache absetzen können.



INSPIRATIONEN FÜR KÜCHENAUSSTATTUNG

- > Licht im Möbel. Einfach individuell
- > Hublift-System. Immer auf der richtigen Höhe
- > Design und Komfort mit Ladeninnenausstattungen
- > Oberflächen mit Glanz für Küche und Bad
- > Küchenbroschüren zur Verkaufsberatung

HÄFELE

küchenwohntrends
fachmesse für küche-essen-wohnen

Halle 10 | Stand K50

Häfele Austria GmbH | 5322 Hof bei Salzburg, Römerstraße 4 | Tel. 06229 390 39-0 | email: info@haefele.at | www.haefele.at



Durch den Verbau der Dachschrägen wollte man nicht zu viel Platz verlieren und dennoch eine gewisse Raumhöhe erreichen.

INFO

Lange Handwerkstradition

1975 übernahm Arnold Meusburger von seinem Vater den 1957 gegründeten Betrieb in Bizau im Bregenzerwald und führte ihn bis 2011. Seit der Pensionierung fungiert der Namensgeber als stiller Teilhaber in der KG, Stefan Walch – HTL-Absolvent und seit 13 Jahren im Betrieb – hält 50 Prozent der Anteile und leitet die Geschäfte der Tischlerei. Vincent Meusburger, seit zwei Jahren Tischlermeister, ist ebenfalls im Betrieb aktiv. www.arnold-meusburger.com



Die Wohnung dient auch als Ferienapartment.

In der Massenproduktion gibt es schon viel zu viele Große.“

EIN MIX AUS GROSS UND KLEIN

Die Anzahl an gewerblichen und privaten Projekten hält sich bei den Bregenzerwälder Tischlern übers Jahr gesehen ungefähr die Waage. „Wir machen sehr viele Hotel- und Gaststättenausstattungen. Meistens schaffen wir zwei Großprojekte im Jahr, der Rest sind kleinere Aufträge für Privatkunden.“ Grenzen setzt man sich dabei selber keine – von der kompletten Planung und Ausstattung der Restaurantbereiche und Zimmer bis hin zur Gestaltung von Wellnesszonen macht man „einfach alles“.

Die Kunden kommen aus ganz Österreich und der Schweiz. Ein Projekt im Februar führte das Vorarlberger Team bis nach Ungarn, wo man für langjährige Stammkunden ein Gemeinschaftszentrum einrichtete.

Der Großteil neuer Kundschaft findet den Weg nach Bizau via Mundpropaganda und auf den großen Stammkundenanteil – besonders im Bereich der Hotelausstattung – ist sowieso seit vielen Jahren Verlass. Als zusätzliche Marketingaktivität ist man auf regionalen Messen wie der Gustav in Dornbirn oder der Art Design in Feldkirch präsent und stellt ganzjährig im Schauraum des Werkraums Bregenzerwald aus. ■



DYNAPRO FÜHRUNGS-SYSTEM

Die kraftvolle
Präzisions-Führung für
absolute Designfreiheit.



reddot design award
winner 2010

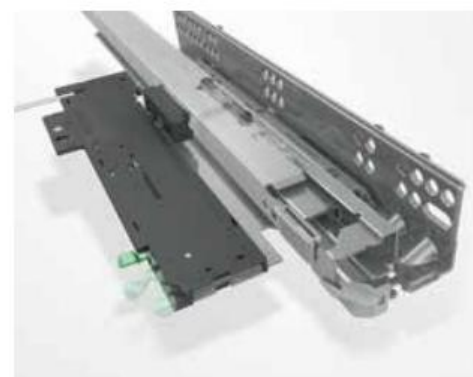
G*GRASS®

Jetzt mit Tipmatic Soft-close.

Das neue Öffnungs-System kombiniert die Vorteile des mechanischen Öffnens mit dem Komfort der bewährten Soft-close Dämpfung und sorgt mit der 3-stufig einstellbaren Auswurfkraft für elegante Bewegungsabläufe, unabhängig von Gewicht und Größe der Möbelfronten.

Hohe Belastbarkeit. Synchronisierte Bewegung. 4D-Verstellung.

Das Führungs-System kombiniert intelligente Funktionseigenschaften, exzellente Laufkultur und Bedienkomfort – für ein Höchstmaß an Individualität. Dynapro ist eines der weltweit führenden Systeme mit integrierter 4D-Verstellmöglichkeit.



Volles Programm

WERKSTOFFE Im „All-in-Sortiment“ von J. u. A. Frischeis sind ab sofort 500 Dekore namhafter Hersteller verfügbar. Eine große Auswahl, die innerhalb weniger Tage und ohne Mindermengenzuschlag geliefert wird.

Zählt man alle Dekore der drei Plattenproduzenten Egger, FunderMax und Kaindl zusammen, so ergibt das eine beachtliche Gesamtzahl, die beinahe jedes Lager an seine Grenzen bringt. Eine Herausforderung, die J. u. A. Frischeis (JAF) seit Mitte April annimmt und noch mehr: Gemeinsam mit der Eigenmarke Eurowood bietet der Holzgroßhändler mit Stammsitz in Stockerau nun über 500 stets verfügbare Dekore. „Wir haben österreichweit unsere Lager modernisiert und ausgebaut sowie unsere Logistik überarbeitet. Damit kann Frischeis nun alle Dekorspan-Kollektionen der drei namhaften Hersteller und der Eigenmarke in kürzester Zeit liefern – und das garantiert“, erklärt Christoph Kühner, JAF-Produktmanager Platte. Konkret bedeutet das: Die über 500 Dekore sind im Verbund mit 19-mm-Schichtstoff und Kante stets verfügbar – ein echtes „All-in-Sortiment“. Auch Mindermengen-Zuschläge sind damit für Frischeis-Kunden Geschichte.

SICHER IST SICHER

Die Kunden spielten auch bei der Entwicklung dieses neuen Angebots eine entscheidende Rolle: „Wir haben uns bei der Einführung des All-in-Sortiments an ihren Bedürfnissen orientiert: Für sie ist vor allem wichtig, ihren Endkunden eine größtmögliche Dekorvielfalt bieten zu können“, erklärt Kühner. Als die großen Plattenhersteller schließlich ihre neuen Kollektionseinführungen und -updates



» Wir haben uns bei der Einführung des All-in-Sortiments an den Kundenbedürfnissen orientiert. «

*Christoph Kühner,
Frischeis-Produktmanager Platte*

die teilweise zeitraubende Arbeit mit verschiedensten Lager- und Punktelisten weg. „Das spart viel Zeit. Zudem erhalten unsere Kunden mit dem All-in-Sortiment



ankündigten, fiel auch der Startschuss zum Großprojekt „All-in-Sortiment“. Dieses bringt Tischlern, Verarbeitern und anderen Frischeis-Kunden mit seiner ständigen Verfügbarkeit der gesamten Dekorspan-Kollektionen vor allem einen Vorteil: Sicherheit. Musste in der Vergangenheit bei der Beratung und Bemusterung der Endkunden das Lagersortiment des Händlers berücksichtigt werden, so kann nun auf die komplette Dekorauswahl der Handelskollektionen zurückgegriffen werden – und das verlässlich und ohne erst noch nachsehen zu müssen. Somit fällt

eine verlässliche Preis- und Lieferzusage“, erklärt der Experte und ergänzt: „All diese Vorteile erleichtern die Beratung beim Endkunden deutlich.“

STÄNDIG VERFÜGBARE DEKORVIELFALT

Auch wenn sich im Hintergrund des Plattensortiments von JAF vieles verändert hat, so bleibt in der Handhabung für den Kunden alles gleich: Die jeweilige Bestellung erfolgt wie gewohnt – entweder im Online-shop oder persönlich beim jeweiligen Ansprechpartner bei Frischeis. Nur einen Unterschied wird man schnell bemerken: Ab sofort sind alle Dekore von Egger, FunderMax, Kaindl und Eurowood verfügbar – und das im Verbund. „Darüber hinaus steht wie gewohnt ein Teil auch in den Stärken 8 oder 25 mm zur Verfügung“, ergänzt Kühner. Die große Dekorauswahl schlägt sich auch bei den JAF-Bearbeitungsservices nieder – wie beispielsweise beim Onlinezuschnitt „WebCut“: Hier können Frischeis-Kunden nun nicht nur alle verfügbaren Plattenprodukte per Mausklick zuschneiden lassen, sondern auch aus allen Dekorspan-Kollektionen wählen – und das 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. (red/frischeis)

www.frischeis.at ■

Das Parkett bestimmt den Klebstoff

KLEBER Bei Oberflächenschutz geht der Trend zu natürlichen Oberflächen. Dies gilt für Lack- wie für Öl- bzw. Ölwachssysteme.

Das Angebot bei Parkettklebstoffen wächst und wandelt sich. Es existiert eine Vielzahl von Klebstoffen am Markt. Sie werden auf Basis von Polyurethan, silylierten Polymeren oder Dispersion hergestellt, es gibt sie als ein- und zweikomponentige Systeme, die elastisch, hartelastisch oder schubfest sind. Bei der Verlegung von Landhaus- oder Massivdielen müssen die Parkettelemente nahezu hohlstellenfrei verlegt werden. Neben dem Spachteln des Untergrundes wird ein Klebstoff mit schneller und hoher Anfangshaftung benötigt. Hier kann ein 2K-Klebstoff eingesetzt werden, wie z. B. Ultrabond Eco P909 2K. Bei der Verlegung von Mosaik- oder Hoch-

kantlamellenparkett wird der Klebstoff verarbeitungsbedingt gelegentlich zwischen den Parkettelementen bis an die Oberfläche gedrückt. Nach dem Schleifen erfolgt der direkte Auftrag des Parkettlacks. Klebstoff und Parkettlack reagieren miteinander. Dies kann zu Verfärbungen im Fugenbereich führen. Die Lösung dazu: Ultrabond Eco S968 1K. Für Mehrschichtparkett empfiehlt sich ein einkomponentiger, elastischer Klebstoff wie Ultrabond Eco S948 1K. „Unsere Produkte entsprechen den strengsten Standards und das Produktsortiment wird durch schützende Lacke und Öle für Parkett ergänzt“, so Andreas Wolf, Geschäftsführer der Mapei Austria GmbH. (red/mapei) www.mapei.at ■



Je nach Parkettart ist an anderes Klebesystem erforderlich.

FOTO: MAPEI



Besuchen Sie
uns in Salzburg!
10. bis 12. Mai 2017
Halle 10 / F30

küchenwohntrends
Lebensraum für Küche, Essen und Wohnen

**berbel
PRINZIP**
berbel.at

Designobjekt für die Küche: Kopffreihaube Ergoline 2

Die Kopffreihaube Ergoline ist die perfekte Kombination aus Design und revolutionärer Technik. Das Glasdekor ist in verschiedenen Farbvarianten erhältlich und passt so zu jedem Küchen-Stil. Das wirkungsvolle berbel Prinzip mit der patentierten BackFlow-Technologie und der neuesten Generation des Capillar Trap, gewährleistet maximale und dauerhafte Effizienz bei der Beseitigung von Fetten und Kochgerüchen – ohne Fettfilter.

berbel

Was ändert sich beim Einbruch?

NORMUNG Die Methoden beim Einbruch haben sich über die Jahre wenig verändert. Doch die Entwicklungen im Bereich elektronischer Zutrittskontrolle bieten neue Angriffsmöglichkeiten und müssen in den Normen abgebildet werden. *Text: Martin Wieser*



Immer mehr einbruchhemmende Türen werden mit mechatronischen Zutrittsystemen ausgerüstet. Hier (linkes Bild) öffnet ein Chip die Tür. Rechts: Zutrittsverwaltung per Smartphone. Vernetzte Systeme müssen vor Schadsoftware geschützt werden.

Seit 2011 sind die europäischen Normen für Einbruchhemmung (EN 1627–1630) in überarbeiteter Form veröffentlicht. Parallel dazu wurde die Österreichische Norm ÖNorm B 5338 neu aufgelegt. In den vergangenen sechs Jahren blieb die Entwicklung nicht stehen. Vor allem im Bereich der elektronischen Zutrittskontrolle (Stichwort „Smart Home“) sind viele Innovationen auf den Markt gekommen.

Die Holzforschung Austria ist seit jeher in der Normung einbruchhemmender Elemente engagiert, um eine praxisgerechte und wiederholbare Prüfungsdurchführung in den Normen abzubilden. Weiters nimmt sie an mehreren Erfahrungsaustauschgruppen zur Prüfung einbruchhemmender Elemente teil, um weiterhin auf dem aktuellsten Stand zu sein. Bei der manuellen Prüfung ist besonderes Augenmerk auf die Werkzeugverwendung zu legen. Hier zeigen sich quer durch Europa unterschied-

liche Vorgehensweisen. In diesem Beitrag sollen die aktuellen Entwicklungen aufgezeigt werden.

ELEKTRONISCHE ZUTRITTSKONTROLLE

Immer mehr einbruchhemmende Türen werden mit Motorschlössern bzw. elektrischen Ansteuerungen und Zutrittskontrollanlagen ausgeführt. Dabei werden entweder die Riegel und Fallen motorisch zurückgezogen oder der Drücker elektrisch eingekuppelt. Es wurden in der ÖNorm B 5338 klare Regeln festgelegt, nach welchen Normen diese Zutrittskontrollsysteme (z. B. mit Chipkarten, Funksender oder Schlüsselschalter) geprüft sein müssen und wo die sensiblen Freigabeeinheiten anzuordnen sind. So sollen auch diese Elemente zumindest die gleiche Sicherheit wie rein mechanisch versperrte Bauteile aufweisen. Viele Türen mit mechatronischen Systemen konnten die mechanischen Einbruchsprüfungen gemäß ÖNorm EN 1630 und ÖNorm

B 5338 erfolgreich beenden. Nachholbedarf besteht bei den Ansteuerungen für diese Systeme. Hier sind z. B. Schlüsselschalter, Funkfernbedienungen und Fingerprintlesegeräte (Biometrie) zu nennen. Während viele zertifizierte mechatronische Zylinder am Markt erhältlich sind, besteht Nachholbedarf bei den Prüfnachweisen für die Schlossansteuerungen. Diese müssen der EN 50133-1 bzw. der Nachfolgenorm EN 60839-11-1 entsprechen. Bei entsprechender Nachfrage durch die Türhersteller bei den Zubehörlieferanten ist zu erwarten, dass diese dann die relevanten Prüfungen durchführen lassen.

Werden Türen mit elektromechanischen Baubeschlägen bzw. elektrischen Ansteuerungen ausgeführt und sind alle zutreffenden Bedingungen gemäß ÖNorm B 5338 Abschnitt 5.2 bzw. 5.3 erfüllt, ist eine Kennzeichnung als „ÖNorm B 5338 geprüft“ möglich. Erfüllen nicht alle verwendeten Komponenten die Normvorgaben, so ist die Konformität mit ÖNorm B 5338 nicht gegeben und eine Kennzeichnung nicht möglich. Als Alternative kann eine Bezeichnung mit Bezugnahme auf EN 1627 vorgenommen werden. Das Thema der elektronischen Zutrittskontrolle wird auch beim Basisseminar Multifunktions Türen behandelt (siehe Infokasten).

SICHERHEITSLÜCKE

Während Anforderungen an Türen mit Motorschlössern bzw. elektrischen Ansteuerungen in ÖNorm B 5338, dem Vorwort zur Schweizer Norm SN EN 1627 und in der ECB-Richtlinie der Zertifizierungsstelle European Certification Body GmbH, 60528 Frankfurt am Main, geregelt sind, wird dieses Thema aus dem Anwendungsbereich der EN 1627 ausgeschlossen.

Da in EN 1627 laut Anwendungsbereich Angriffe auf elektrische, elektronische oder elektromagnetisch betätigte Elemente nicht behandelt werden, bleibt hier eine Sicherheitslücke. Eine Bezeichnung mit

Bezugnahme auf EN 1627 ist in bestimmten Fällen möglich, jedoch sollte der Kunde auf die nicht abgedeckten Angriffsmethoden hingewiesen werden.

Nun sollen in der für die nächsten Jahre geplanten Revision der EN 1627-1630 Anforderungen und Prüfverfahren für die Mechatronik festgelegt werden. Mehrere Arbeitsgruppen haben mit der Vorbereitung von Normentwürfen begonnen. Die Herausforderung liegt dabei in der Definition der von den Normen umfassten Sicherheitsmerkmale, Schnittstellen und Systemgrenzen. Da speziell in Deutschland

die Nachfrage nach zertifizierten einbruchhemmenden Türen mit mechatronischen Verriegelungs- und Zutrittskontrollsystemen stark steigt, soll bis zum Erscheinen der EN-Normen eine Richtlinie analog zur ÖNorm B 5338 und dem Vorwort zur Schweizer Norm SN EN 1627 eine Zertifizierung gemäß DIN EN 1627 ermöglichen. Während bei Stand-alone-Anlagen mit auf einem Datenträger (z. B. Chipkarte, Schlüssel mit Chip) gespeicherte Zutrittsberechtigungen nur bei physischem Zugriff auf dieses Medium manipuliert oder gestohlen werden können, bieten vernetzte Sys-



» Mechatronische Schließelemente sollen zumindest die gleiche Sicherheit wie rein mechanisch versperrte Bauteile aufweisen. «

Martin Wieser, Holzforschung Austria

Bei uns nicht nur
machbar, sondern im
Alltag umgesetzt:



Lösungen für Handwerk
und Industrie, die
beste Optik garantieren

Nullfuge &
Perfekte Optik



Paul OTT GmbH
Carl-v-Linde-Str. 12
A 4650 Lambach
Tel: +43/7245/230-0
Fax: +43/ 7245/230-133
office@ottpaul.com
www.ottpaul.com

Seien Sie dabei:

Ligna 2017
Halle 12
Stand D30

teme weit mehr Angriffsmöglichkeiten. Die Zutrittsberechtigungen und deren Verwaltung können über das Smartphone organisiert werden, teilweise auch über das Internet mit Fernzugriff. Auch andere Funktionen sogenannter „Smart Homes“ können mittels Smartphone gesteuert werden. Teilweise liegen die Daten bei externen Servern („Cloud“), um mit verschiedenen Endgeräten jederzeit die Zutritte managen zu können. Eine Gefahr nach einem Hackerangriff ist die Ermöglichung des unbefugten Zutritts. Für die Zukunft wesentlich bedeutender könnte die Gefahr der Übernahme und Verschlüsselung der Zutrittskontrolle durch Schadsoftware werden. Die Cyberkriminellen verwenden sogenannte „Ransomware“ zur Verschlüsselung der Daten und verlangen danach Geld zur Freigabe der Systeme. Auf diese Weise wurde z. B. das Türmanagementsystem eines Hotels angegriffen, die Schlüsselskarten sperrten die Zimmertüren nicht mehr. Neben dem monetären Schaden gibt es einen Vertrauensverlust und enorme Imageschäden. Zudem ist nicht sichergestellt, dass die Daten wirklich wieder entschlüsselt werden können. Hier sind die Hard- und Softwareentwickler gefordert, um Sicherheitslücken zu schließen. Bei Datenträgersystemen sollte das Rechner-system zur Programmierung der Medien und der Türen nicht mit dem Internet verbunden sein.

EINBRUCHSMETHODEN

In Deutschland wird von der Polizei in regelmäßigen Abständen erhoben, wie ein-

VERANSTALTUNG

Multifunktionstüren Basisseminar

Im Objekt müssen die Türen immer mehr Funktionen übernehmen. Zusätzlich zum Raumabschluss sollen die Einbruchhemmung (inkl. mechanischen Zutrittskontrollen), die Fluchtfunktion sowie der Feuer- und Rauchschutz sichergestellt werden. Das Basisseminar der Holzforschung Austria vermittelt das aktuelle Grundlagenwissen sowie Dos & Don'ts anhand von vielen Praxisbeispielen.

Infos zur Anmeldung unter:

www.holzforschung.at



Durchgangsfähige Öffnung in Türblatt: Hier wurde mit dem Brecheisen gearbeitet.

gebrochen wird. Diese Studien zeigen, dass die Methoden über die Jahre gleich geblieben sind und durch die in den Einbruchsnormen enthaltenen Täterbeschreibungen sowie Werkzeuge und Methoden gut abgebildet werden. Diese Schlussfolgerungen können auch auf Österreich übertragen werden.

Für die Werkzeugverwendung bei der manuellen Einbruchsprüfung gibt die ÖNorm EN 1630 einen groben Rahmen vor. Im vergangenen Jahr zeigte sich, dass es bei verschiedenen Prüfstellen bei Vollbautüren ohne Fluchtfunktion in der Widerstandsklasse RC3 unterschiedliche Verwendungen des Kuhfußes (Brecheisen) gab. Bei einigen Prüfstellen (auch der Holzforschung Austria) wurde bei der Schwachstellenanalyse des Türblattkörpers (Schaffung einer durchgangsfähigen Öffnung, siehe Abbildung) der Kuhfuß zum Einstecken und Durchdringen der einzelnen Schichten verwendet, um diese danach herauszuhebeln. Bei weiteren Prüfstellen erfolgte das Durchdringen der Schichten ausschließlich mit anderen Werkzeugen, der Kuhfuß wird nur zum Hebeln verwendet.

Deswegen wurden europäische Einbruchsprüfstellen sowie das relevante europäische Normungsgremium mit der Fragestellung konfrontiert.

Die Auswertung der Rückmeldungen ergab, dass beide Varianten durch den Normtext abgedeckt sind und die eine Hälfte der Prüfstellen den Kuhfuß bei der Durchbruchsprüfung ausschließlich zum Hebeln verwendet, die zweite Hälfte auch zum Hebeln und Durchdringen der Schichten. Vonseiten CEN TC 33 WG 7 Burglary Resistance wurde das Problem erkannt und es soll bei der anstehenden Revision der EN 1630 gelöst werden.

Bis vonseiten der Normung eine Regelung vorliegt, wird die Holzforschung Austria den Kuhfuß bei der Durchbruchsprüfung vorrangig zum Hebeln verwenden. Zum Durchdringen der einzelnen Schichten werden die anderen Werkzeuge verwendet. Diese Vorgehensweise gilt ausschließlich für Vollbautüren der Widerstandsklasse 3, Schließzustand geschlossen, verriegelt, versperrt (ohne Fluchtfunktion). Bereits ausgestellte Prüfberichte bleiben weiterhin gültig. www.holzforschung.at ■

Dichthalten

BAUELEMENTE Das neue Maco-Dichtungsprogramm umfasst Dichtungen für Fenster, Eingangs- und Innentüren u.v.m.



Die Dichtungen sorgen für eine gute Isolierung.

Eine Dichtung ist nur scheinbar nebensächlich. Das Bauteil umfasst viel Technologie und Know-how und kombiniert Materialien unterschiedlicher Dichte mit komplexen Geometrien. Ergebnis ist eine Luftsperrung für eine gute Isolierung von Fenster und Türen – das A und O für Energieeinsparung und Schalldämmung. Die Dichtheit ist bei Maco nicht zuletzt dem guten Rückstellvermögen geschuldet. Es sorgt dafür, dass Dichtungen auch nach langzeitiger Kompression oder niedrigen Temperaturen in ihre Form zurückkehren, auch an den Ecken (45- und 90-Grad-Winkel). Das Schließen des Fensters oder der Tür klappt durch die Weichheit des Materials mühelos. Darüber hinaus gleicht die Dichtung etwaige Verformungen von Fenstern und Türen aus, die sich mit der Zeit ergeben können. Abgerundet wird das Programm bei Wohnungs- und Innentüren durch die absenkbaren Bodentürdichtungen, die speziell beim Lärmschutz punkten. Das Maco-Portfolio umfasst auch Bodentürschwellen. Die Bodenschwelle Transit ist aus Kunststoff oder Aluminium gefertigt und gewährleistet die thermische Trennung. Sie hält die Oberflächentemperatur an der Kontaktstelle zwischen dem Boden innen und der Schwelle über 12,5 °C. Das Geheimnis liegt im Ausgleich der Temperatur zwischen innen und außen. Je dichter die Türschwelle, desto höher die innere Oberflächentemperatur an Wänden, Fenstern und Türen. Die Gefahr, dass sich dort Kondenswasser sammelt und Schimmel bildet, wird so reduziert. Transit-Schwellen verhindern das Eindringen von Wasser und Luft, sind für jeden Beschlag sowie für verschiedene Profile geeignet. Auch barrierefreie Türen sind möglich. (red/maco) www.maco.at

FOTO: MACO



dublino
Das Möbel für das Gastgewerbe

Dublino GmbH
A-1230 Wien, Richard Strauss Straße 6
Tel.: +43/101 1997 7070, Fax: +43/101 1615 6266
E-mail: info@dublino.at
Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag / 9⁰⁰-17⁰⁰ Uhr
Freitag / 9⁰⁰-16⁰⁰ Uhr

1	3	5	7	1	3	2	3	4	7
PJ7005	PJ7006	PJ7007	PJ7008	PJ7009	PJ7010	PJ7011	PJ7012	PJ7013	PJ7014
€ 42	€ 60	€ 45	€ 96	€ 42	€ 65	€ 39	€ 46	€ 75	€ 94
3	7	KLAPPBAR	KLAPPBAR	1	3	7	1	3	
PJ7015	PJ7016	PN5045	PN5046	PC7019	PC7020	PC7021	PJ7017	PJ7018	
€ 44	€ 69	€ 85	€ 135	€ 49	€ 54	€ 79	€ 53	€ 59	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
P530Inox	P500Inox	PD7088Inox	PD7092Inox	P430Inox	P431Inox	P400Inox	P405Inox	P4000Inox	P4008Inox
€ 54	€ 60	€ 65	€ 115	€ 65	€ 105	€ 69	€ 140	€ 75	€ 110

HOLZSTÜHLE, HOLZBARHOCKERN - DAUERTIEFPREISE / LAGERWARE-SOFORT LIEFERBAR

2	3	6	1	3	3	3	2	6
PJ7588/110	PJ7594/110	PJ7592/110	PJ7585/110	PJ7586/110	PJ7506/110	PJ7806/110	PD7588Inox/110	PD7592Inox/110
€ 59	€ 89	€ 110	€ 50	€ 75	€ 65	€ 90	€ 75	€ 130

Maximale Tischplattengröße: 1 - 60/70cm rund, 2 - 70x70cm eckig, 3 - 80cm rund, 80x80cm eckig, 4 - 110x110cm eckig, 5 - 100cm rund, 6 - 120x70-80cm rechteckig, 7 - 140-160x80cm rechteckig

Unsere Preise verstehen sich EURO netto (exkl. MwSt.) ab Werk (Abholpreise). Angebot gültig solange unser Vorrat reicht.

www.dublino.at

KRAFTFAHRZEUGE WINKLER

HANDEL-VERLEIH-SERVICE.

Krankenhausstraße 31 - 4150 Rohrbach
Tel.: 07289/62350 - Mobil: 0664/4430515
kraftfahrzeuge@winkler.co.at
www.winkler.co.at



Fiat Ducato JTD 130 Koffer/Ladebordwand (130 PS, EURO 5), 4250x2100x2200, Nutzlast 825 kg, Klima etc., Bj. 2013, 56000 km

Ford Transit 115EL350 Koffer (140 PS, EURO 4), zwillingbereift, 1000 kg Nutzlast!, 4250x2100x2350, Bj. 2011, 27000 km!

Citroen Jumper 150 HDI Koffer (150 PS, EURO 5), 4250x2100x2200, 950 kg Nutzlast, Klima etc., Bj. 2013, 78000 km

2x Ford Transit 125FT300 HD-Kasten L3H3 (125 PS, EURO 5), 2. Sitzreihe mit Trennwand nach vorne klappbar!, Frontantrieb, Klima, Anhängervorr. etc., Bj. 2012, 68000 km

Ford Transit 155EL350 Koffer (155 PS, EURO 5), zwillingbereift, 950 kg Nutzlast!, 4250x2050x2200, Klima etc., Bj. 2013, 81000 km

Fiat Ducato JTD 120 HD-Kasten/Kombi (120 PS, EURO 4), 6- bis 9-Sitzer (Sitzreihe leicht herausnehmbar), Klima, ausklappbare Rampe etc., Bj. 2012

Ford Transit 155EL350 Kipper (155 PS, EURO 5), zwillingbereift, 950 kg Nutzlast!, 4250x2050x2200, Klima etc., Bj. 2013, 57000 km

Ford Transit 115EL350 Kipper (116 PS, EURO 4), Hinterklappaufbau L3250, zwillingbereift, Klima etc., EZ: 2013, 55000 km

Wir besorgen Ihnen gerne Ihren Spezialtransporter auf Wunsch! Inzahlungnahme und Finanzierung möglich! JETZT NEU: Gebrauchtteile für Ihren Mercedes Sprinter

www.winkler.co.at

Wozu braucht man Sachverständige?

NEUE SERIE Ab dieser Ausgabe berichtet Ludwig Weichinger-Hieden zweimonatlich über Fälle aus der Praxis als Sachverständiger. Zum Einstieg geht es aber um die Frage: Was genau macht ein Sachverständiger eigentlich? *Text: Ludwig Weichinger-Hieden*

Die folgenden Zeilen sollen versuchen, etwas Licht in die „Mythen“ rund um die Arbeit von Sachverständigen zu bringen. Zwar ist jeder Meister automatisch auch Sachverständiger, aber hier soll es im Speziellen um die allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen der Fachgruppe 39 – Holz und Holzverarbeitung gehen (der Einfachheit halber hier kurz als Sachverständige bezeichnet). Zu dieser Fachgruppe, einer von insgesamt 16, gehören 13 Fachgebiete, wie z. B. Möbeltischlerei, Holzhandel oder Bautischlerei.

Jeder Sachverständige in Österreich gehört einer oder mehreren Fachgruppen an und ist dort Spezialist auf einem oder mehreren Fachgebieten. Für jedes dieser Fachgebiete sind kommissionelle, zertifizierte Prüfungen abzulegen, wobei es sich hier um Personenzertifizierungen nach dem Sachverständigen- und Dolmetschergesetz handelt. Alle Personen, welche dieses Zertifizierungsverfahren positiv bestanden haben, werden in die von den Gerichtshofpräsidenten geführten Gerichtssachverständigenlisten unter www.sdgliste.justiz.gv.at eingetragen. Alle fünf Jahre werden alle Sachverständigen in Österreich rezertifiziert. Für diese Rezertifizierungen werden gemachte Gutachten, verpflichtende fachliche Fortbildungsveranstaltungen und andere Kriterien herangezogen.

Die Sachverständigen unterliegen sehr strengen Standesregeln, an die sich alle halten müssen. Mehrmalige Verstöße kön-

nen bis zum Streichen aus der Sachverständigenliste führen.

Wozu werden Sachverständige (SV) benötigt?

Sachverständige versuchen, bei immer komplexeren und komplizierteren Fragen und Antworten durch ihr fachliches Wissen, nach fachkundiger Ermittlung und Aufarbeitung diffiziler Sachverhalte Orientierung zu geben, verschiedenste Themen aufzuarbeiten und für Laien zu „übersetzen“. Oft auch, durch ihr Fachwissen und ihre Erfahrung bei schwierigen Themen etwas Licht ins Dunkel zu bringen.

Was macht ein SV genau?

Sachverständige dienen in Streitfällen bei Gericht sowohl dem Richter als fachkundige „Gehilfen“, aber auch außergerichtlich (privat) den Streitparteien, um fachliche Themenkomplexe zu klären.

Sachverständige arbeiten, egal von wem beauftragt, immer unabhängig, der Ausgang ihrer Ermittlungen und fachlichen Schlüsse daraus ist immer offen! Integre Sachverständige verfassen nie Wunschgutachten!

Bei der Beauftragung eines Sachverständigen sollte man darauf achten, ob dieser auch auf diesem konkreten Fachgebiet zer-

tragen, die einem nicht bekannt sind, mit denen kein wirtschaftliches oder freundschaftliches „Verhältnis“ besteht.

Unterstützung für Tischler

Die allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen erstellen Privatgutachten und versuchen hier, Streitfälle außergerichtlich beizulegen. Die Sachverständigen unterstützen Privatpersonen aber auch nach Sanierungs-, Reparaturarbeiten oder Neuanfertigungen bei der Endabnahme.

Umgekehrt sind sie bei Bedarf aber auch „Wegbegleiter“ von Firmen, etwa Tischlereien, wenn diese externe Beratungen im Vorfeld benötigen, aber auch bei größeren Arbeiten – zum Beispiel, wenn Dokumentationen von Sanierungsarbeiten, Reparaturarbeiten oder Neuanfertigungen benötigt werden. Sachverständige unterstützen darüber hinaus auch bei technischen Fragen, Fragen zum Normenwesen sowie bei Reklamationen.

Wenn erforderlich, können außerdem Mängel festgestellt und bewertet werden bzw. auch deren Behebungskosten aufgezeigt werden. Ebenso werden Zeitwerte von Einrichtungsgegenständen berechnet.

Die Suche nach einem passenden Sachverständigen ist für den Sach- und Fach-

» Sachverständige beraten nicht nur Privatpersonen, sondern Firmen wie Tischlereien – etwa bei der Dokumentation von Sanierungen, bei Normungsfragen oder Reklamationen. «

Ludwig Weichinger-Hieden



tifiziert ist. Zu empfehlen ist auch immer, Sachverständige zu beauf-

unkundigen nicht immer leicht. Hier helfen die verschiedenen Landesverbände der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen. Diese sind unter www.gerichts-sv.at abrufbar. ■

INFO

Tischlermeister Ludwig Weichinger-Hieden ist Sachverständiger für mehrere Fachgebiete der Fachgruppe 39

Kontakt:

Korngrasse 20, 1170 Wien

ludwig.weichinger-hieden@gerichts-sv.at

0676 / 411 55 76



Simonswerk aktiv

EVENT Simonswerk geht in Österreich, Deutschland und der Schweiz mit einer Roadshow auf Tour.



Für die Präsentation stehen fahrbare Module mit Modellausführungen und Musteranschlägen zur Verfügung.

Unter dem Motto „Bandtechnik, die bewegt“ besuchen die Bandtechnikspezialisten von Simonswerk seit März und noch bis September Tischler und Fachhändler im deutschsprachigen Vertriebsgebiet. Neben der fachlichen Produktinformation soll es bei den Besuchen auch Raum für das persönliche Gespräch und den Erfahrungsaustausch in einer lockeren Atmosphäre geben. „Mit dem Angebot haben alle Mitarbeiter unserer Kunden die Möglichkeit, sich in kurzer Zeit über unsere Bandtechnik zu informieren, ohne hierfür ihren Arbeitsplatz länger verlassen zu müssen. Bei all unseren digitalen Angeboten vom Produktselektor über digitalisierte Produktdaten bis hin zu eCommerce Unterstützung sind der persönliche Kundenkontakt und die Gespräche nach wie vor von entscheidender Bedeutung für eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die zunehmende Komplexität der Bandtechnik und die schnellen Innovationszyklen unserer Bandsysteme führen zu erhöhtem Informationsbedarf bei unseren Kunden“, erläutert Michael Muhl, Leiter Verkauf Handel Simonswerk.

Für die Beratung und die Vorführungen hat Simonswerk zwei Fahrzeuge als rollenden Messestand komplett mit Bandtechnik der Marken Tectus, Variant, Siku, Baka und Alpro ausgerüstet. Für die Präsentation stehen fahrbare Module mit Modellausführungen, Musteranschlägen sowie Übersichten der Oberflächenausführungen zur Verfügung. Dies ermöglicht einen flexiblen Einsatz an jedem Ort – egal ob Werkstatt, Büro, Ladengeschäft oder unter freiem Himmel. (red/simonswerk) www.simonswerk.com ■

FOTO: SIMONSWERK

LIEFERPROGRAMM



ISOLIERGLAS

THERMOGUARD® Wärme-, Schall und Sonnenschutzisolierverglasung auch mit Einbausprossen, Sprossenfelder SuperSpacer



BRANDSCHUTZ

SCHOTT PYRAN® S E 30-120
PYRANOVA® E(W)EI30-EI90
Einfach- und Isolierglasausführung



EINSCHIEBENSICHERHEITSGLAS

SPLITEX® ESG
SPLITEX COLOR®
SPLITEX PRINT®
SPLITEX DIGITAL®
SPLITEX INTERIOR®
SPLITEX® DIMAX Glasdruck



VERBUNDSICHERHEITSGLAS

SPLITEX® VSG
SPLITEX VSG COLOR®
SPLITEX FLOOR®
SPLITEX PROTECT®



RÖNTGENSCHUTZ

SCHOTT RD 30 Bleigleichwert 0,5 Pb
SCHOTT RD 50 Bleigleichwert 1,6 Pb
SCHOTT RD 50 Bleigleichwert 2,2 Pb



FLACHGLAS

Floatglas klar und färbig
Gussglas und Drahtglas
Spiegel
Satinato maté
MADRAS-Design
LUXAR® entspiegelt
Restaurationsglas



BESCHLÄGE

DORMA
DORMA-MANET
HAWA
FISCHER
GUIDOTTI
GEZE
WSS
PAULI
KL-MEGLA
SADEV
MINUSCO
ProFIN-S klemmfrei
DEUBL-Zargen



Exklusives
Glas von
Gasperlmair

Glas Gasperlmair GmbH

Schwaighof 105 | 5602 Wagrain | T +43 (0) 6413 8802-0 | F DW 33
auftrag@glas-gasperlmair.at | www.glas-gasperlmair.at

Komfort und Sicherheit im Spital

FUNKTIONSTÜREN In Krankenhäusern gelten spezielle Vorschriften – auch für Türen. Sturm bietet neben den passenden Funktionstüren eine umfassende Unterstützung bei der Projektabwicklung.

Das Gesundheitssystem ist im Wandel. Krankenhäuser entwickeln sich von reinen Fürsorgeeinrichtungen zu Gesundheitszentren. Um Menschen, die sich in einem Krankenhaus aufhalten – Patienten, Personal und Besuchern –, mehr Komfort und Wohlbefinden zu bieten, sollte auch die Türenplanung im Vorfeld berücksichtigt werden.

Dabei vermischen sich in den Wünschen des Patienten nach einem angenehmen Ambiente die bisherigen Grenzen zwischen Hotelkomfort und Krankenhauserfahrung. So ergeben sich auch bei den Türen ganz unterschiedliche Anforderungen. An den einzelnen Positionen im Gebäude die ideale Türenlösung zu bestimmen, das wird auch für erfahrene Bauinsider immer schwieriger. Es gibt kontinuierlich neue baurechtliche Anforderungen und auch die Normen und Gesetze für Türen werden immer differenzierter. Die Türspezialisten von Sturm bieten deshalb eine umfassende Unterstützung bei der Projektabwicklung solch komplexer Bauvorhaben.

Sturm hat seine Produkte umfassend nach den verschiedenen Einsatzbereichen gegliedert. So gibt es spezielle Lösungen für Patientenzimmertüren, Patientenzimmerschiebetüren, Flur- und Treppenhautüren, Röntgenraumtüren, OP-Schiebetüren sowie Türen für Behandlungsräume und Sanitärbereiche.

PATIENTENZIMMER

Patientenzimmertüren werden meist zweiflügelig mit einem Gehflügel und einem Stehflügel geplant. Die Durchgangslichte vom Gehflügel soll bei 90°-Offenstellung von 1200 bis 1300 mm für den Bettentransport ausgeführt werden. Neuartige Krankenhausbetten können aber auch breiter sein, daher müssen die Durchganglichten entsprechend angepasst werden.

Um in den Zimmern für genügend Ruhe zu sorgen, verfügt das Sturm-Türblatt Confort 68 mm über einen Türblattwert von 46 dB.



In Patientenzimmern gewährleisten schwellenlose, weit öffnende Schiebetüren den barrierefreien Zugang.

Im Element geprüft erreicht die Tür einen Wert von $R_{w,P} 42$ dB. Zusätzlich erfüllt das Türelement auch die Anforderung an den Feuerschutz EI30. Als Türschließer empfiehlt Sturm einen Freilaufschließer. Die Zarge kann in Holz oder auch in Stahl- oder Edelstahl ausgeführt werden. Um eine hohe Schlagfestigkeit zu erzielen, empfiehlt Sturm die Türblattflächen mit HPL-Schichtstoffplatten und die Kanten dreiseitig mit PU-Gießharzkanten zu belegen.

SCHIEBETÜREN

In Patientenzimmern gewährleisten schwellenlose, weit öffnende Schiebetüren den barrierefreien Zugang mit Rollstühlen und Krankenbetten, die Schiebefunktion spart zudem noch Platz ein. Grundsätzlich haben diese Türen auch die Anforderung an Feuerschutz EI30C, Rauchdichtheit und Schallschutz. Beim Feuerschutz ist die Funktion C als selbstschließend auszuführen. Um das erschwerte Öffnen der Tür zu

umgehen, hat Sturm eine spezielle Freilauf-funktion entwickelt. Dabei wird das Schiebetürblatt nach dem erstmaligen Öffnen von der automatischen Selbstschließung freigegeben und kann ohne Einwirkung der automatischen Schließfunktion in jeder beliebigen Öffnungsstellung verweilen oder auch von Hand geschlossen werden. Auf Knopfdruck oder durch Auslösen der Brandmeldeanlage wird die Freilauffunktion vom Stromkreis gelöst und das Türblatt wird automatisch mittels Schließfeder geschlossen. Die Schutzfunktion ist somit automatisch wieder hergestellt. Auch hier kann die Zarge in Holz oder auch in Stahl- oder Edelstahl ausgeführt werden.

RÖNTGENRAUMTÜREN

Die vor allem in Spitälern, Arztpraxen und Labors anzutreffenden radioaktiven Strahlenquellen und Anlagen zur Erzeugung ionisierender Strahlen bedingen häufig bauliche Schutzmaßnahmen. Die Maß-



Vorsicht, Röntgen (links): Radioaktive Strahlenquellen bedingen bauliche Schutzmaßnahmen. Besondere Anforderungen gelten für OP-Schiebetüren mit Automatiktrieb (Bild rechts).

nahmen sind abhängig von der Art der Strahlenquelle, der Intensität der Strahlenquelle und den räumlichen Gegebenheiten. Der Schutz wird in mm Blei gemessen und wird als Bleigleichwert bezeichnet. Der Strahlenschutz wird im Normalfall von den Laborbetreibern bzw. von den Geräteherstellern vorgegeben. Grundlage für die Beurteilung der Anforderungen an die Türen bildet die Verordnung über den Strahlenschutz bei medizinischen Röntgenanlagen.

An Röntgenraumtüren werden aus strahlenschutztechnischer Sicht keine Anforderungen bezüglich Feuerwiderstand gestellt. Die Kombination von Strahlenschutz- und Feuerabschlusstüren ist möglichst zu vermeiden, da bei der Brandentwicklung von Türen mit Bleieinlagen die entstehende Rauchgasentwicklung mit sehr giftigen Gasen problematisch sein kann. Mit dem Sturm-Türblatt Confort 59 mm kann ein Bleigleichwert von 2 mm bis 4 mm erreicht werden. Als Türrahmen sind Stahlzargen und Holzrahmen mög-

lich, die je nach Anforderung entsprechend mit Blei belegt oder hinterfüllt werden.

OP-SCHIEBETÜREN

Besondere Anforderungen gelten für OP-Schiebetüren mit Automatiktrieb, denn Operationssäle zählen zu den sensibelsten Bereichen in jedem Krankenhaus. Sturm hat ein spezielles OP-Türsystem entwickelt, das die notwendigen Anforderungen an Hygiene, Belastbarkeit und Sicherheit erfüllt. Das Türblatt inklusive der notwendigen Labyrinth und Anlaufprofile ist hier mit einem PU-Gießharz-(Orsopal)Belag fugenlos ummantelt. Für eine geräuscharme Bewegung sowie ein sanftes Schließen hat Sturm eine Vielzahl an verschiedenen Türantrieben namhafter Hersteller geprüft und zugelassen. Diverse Zusatzmodule und Anforderungen wie Feuerschutz, Rauchschutz, Schallschutz, Strahlenschutz, Sichtfenster mit und ohne Jalousie, Lichtschranken sind nach Absprache erhältlich. Die Zarge

kann in Holz mit PU-Gießharz-(Orsopal) Belag, mit Stahl- oder Edelstahl ausgeführt werden.

BEHANDLUNGSRAUMTÜREN

Die lichte Breite von Türen, durch welche Patienten liegend befördert werden, muss mindestens 1200 mm betragen. Solche Türen dürfen, sofern es sich nicht um Außentüren handelt, keine Schwellen aufweisen. Die lichte Breite von Türen zu Intensivbehandlungszimmern soll mindestens 1400 mm betragen. Alle Flügeltüren in Verkehrswegen, d. h. auch entsprechende Türen von Durchgangsräumen, müssen Sichtfenster aufweisen. Diese Sichtfenster sind als Sicherheitsverglasung auszuführen. Die Türen von Untersuchungs- und Behandlungsräumen müssen ausreichend schallgeschützt sein. Das Sturm-Türblatt Confort 46 mm mit einem Türblattwert von 39 dB ist dafür geeignet. Im Element geprüft erreicht die Sturm-Tür einen Wert von $R_{w,P}$ 37 dB. Zusätzlich erfüllt das Türelement auch die Anforderung an den Feuerschutz EI30. Als Türschließer empfiehlt Sturm einen Freilauftürschließer. Türgriffe müssen ausreichend lang sein und sollen so geformt sein, dass ein versehentliches Einfädeln von Ärmeln erschwert oder verhindert wird.

(red/sturm) www.funktionstueren.eu ■

IMMER WIEDER, IMMER WIEDER...

TEAM #MAPEIAUSTRIA

Der Service von MAPEI - auf jeder Baustelle die richtige Entscheidung: Weil wir Ihnen nicht nur hochwertige Werkstoffe, sondern Lösungen, Unterstützung und Wissen bieten. Von der technischen Beratung bis zur Logistik, in ganz Österreich und 24 Stunden am Tag. **So muss Service sein!**

www.mapei-austria.at

Für Wohn- und Einrichtungsprofis

MESSE Auf der Doppelfachmesse möbel austria und küchenwohntrends präsentiert sich von 10. bis 12. Mai ein umfangreiches Ausstellerspektrum rund um die Themenbereiche Kochen, Wohnen und Schlafen.

Bei ihrer dritten Ausgabe ist die Landesfachmesse möbel austria und küchenwohntrends größer denn je: Erstmals wächst die Ausstellungsfläche auf über 15.000 Quadratmeter, das sind um 50 Prozent mehr als zum Premierenevent im Jahr 2013. Über 200 Unternehmen und Marken sind bei der diesjährigen Doppelfachmesse vom 10. bis zum 12. Mai am Salzburger Messegelände vertreten. Zuwächse verzeichnen die Veranstalter – für die möbel austria ist der Möbel- und Holzbau-Cluster verantwortlich, für die „kwt“ das Unternehmen trendfairs – bei Polster- und Wohnmöbeln sowie der Elektrogeräteindustrie.



Über 200 Unternehmen und Marken präsentieren sich in Salzburg: Elektrogeräte- und Küchenmöbelindustrie ebenso wie Softwarehäuser, Hersteller von Wohn- und Schlafsystemen sowie Zulieferer und Zubehöranbieter.

Das zentrale Thema der Messe bilden dabei nach wie vor die Bereiche Kochen, Wohnen und Schlafen. Als Zielgruppen hat man neben dem Küchen- und Einrichtungsfachhandel heuer auch noch stärker Tischlereien im Fokus. Erwartet werden vorrangig Gäste aus Österreich, Deutschland, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, der Schweiz und Italien.

NAMHAFTE AUSSTELLER

Für die Fachbesucher haben die Veranstalter wieder ein umfangreiches Spektrum namhafter Unternehmen als Aussteller gewonnen. Ein wichtiges Segment bilden dabei die Elektrogerätehersteller, die

ebenso wie die Küchenmöbelindustrie mit vielen bekannten Namen vertreten sind. Passend zu den Bereichen Wohnen und Schlafen präsentieren sich auf der Messe Produzenten von Schlaf- und Bettensystemen ebenso wie Wohn- und Polstermöbelhersteller. In Salzburg sind außerdem auch wieder große Softwarehäuser vertreten, die die Branche ins Zeitalter der Digitalisierung begleiten. Bedeutende Einkaufs- und Verbundgruppen lassen sich das Messedoppel ebenso wenig entgehen wie Zulieferer und Zubehöranbieter – wer Beschläge, Spülen, Arbeitsplatten oder auch Möbelteile sucht, findet auf der Messe eine gute Auswahl an Lieferanten.

RAHMENPROGRAMM

Abgerundet wird das Messeprogramm mit Podiumsveranstaltungen, die auf der möbel austria und der küchenwohntrends eine zentrale Funktion innehaben. An allen drei Messetagen bringen ausgesuchte Referenten in insgesamt zwölf Vorträgen und zwei Interviews branchenrelevante Themen auf die Bühne. Zu den Vortragenden zählen Markt- und Trendforscher ebenso wie namhafte Designer. Zum Besucherservice zählen auf der Messe übrigens auch kostenfreies WLAN und Catering für alle – und auch der Eintritt ist für das Fachpublikum kostenlos. www.moebel-austria.at, www.kuechenwohntrends.at ■

Partnerschaftlich

SERVICE Das Dienstleistungsnetzwerk TopaTeam und Vertriebs- und Produktfachmann Franz Steiner präsentieren mit einem gemeinsamen Messeauftritt.

Die TopaTeam AG ist seit 1990 als Dienstleistungsnetzwerk für das Tischler- und Schreinerhandwerk am Markt aktiv. Über 330 Handwerksbetriebe sind in Westeuropa in dem Netzwerk versammelt. TopaTeam bietet den Mitgliedern beispielsweise einen Zugriff auf über 60 ausgesuchte Hersteller und Zulieferer-spezialisten. Die Partner erhalten auch strategisch angelegte Werbe- und Marketingmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Die Organisation bietet den angeschlossenen Tischlern neben persönlichen Weiterbildungsmaßnahmen auch noch zahlreiche andere „Werkzeuge“, um im Wettbewerb bestehen zu können.

Um die spezifischen Marktgegebenheiten und Erfordernisse gerade auch in Österreich zu berücksichtigen, hat sich die Topa-

Team AG mit Franz Steiner einen Experten für Tischler und Einrichter mit langjähriger Branchenerfahrung ins Boot geholt. Steiner ist als Berater auch Ansprechpartner für Fragen rund um Vertrieb, Vertriebsorganisation und Strukturwandel sowie für Produktentwicklung, Design und Aktualisierung von bestehenden Produktsortimenten.

Mit seiner Vertriebsagentur beschäftigt er sich mit Kreativmaterialien, die im Exklusivbereich für Design und Gestaltung zur Produktentwicklung und Planung zum Einsatz kommen. In Salzburg präsentieren sich Steiner und TopaTeam mit einem gemeinsamen Messeauftritt.

(topateam/steiner/red)

Stand N40, www.topateam.com, www.steinerfranz.at ■



Franz Steiner ist mit seiner Vertriebsagentur auch Experte für Kreativmaterialien.

FOTO: STEINER

Festool live erleben!



Erleben Sie vom 09.-18. Mai 2016
Werkzeuge für höchste Ansprüche live
auf der Festool Roadshow!

Vollbepackt ist der Festool Truck wieder unterwegs. **Im Gepäck:** Produktneuheiten, die begeistern; System-Lösungen, die überzeugen; Anwendungsspezialisten, die Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen. Und mit etwas Glück gehen Sie sogar als Gewinner eines attraktiven Preises nach Hause.

Mehr Infos im Fachhandel oder unter
www.festool.at/roadshow.

FESTOOL

Inspirationen fürs Wohnen

ZUBEHÖR Unter dem Motto „Weiter denken“ präsentiert Häfele in Salzburg Ideen für barrierefreies Wohnen, Möbelbeleuchtung mit System und Ausstattungsvarianten für Küche und Wohnraum.

Wie Küchenmodule persönlichen Bedürfnissen und Lebensumständen angepasst werden können, zeigt Häfele etwa mit dem elektrischen Hublift, der beispielsweise für Arbeitsplatten oder Kücheninseln praktisch ist, die von unterschiedlich großen Menschen genutzt werden. Auch für barrierefreies Wohnen ist das Häfele-System damit ideal. Der Hublift hat eine Tragkraft von 140 kg und ermöglicht ergonomisches Arbeiten. Er verfügt über Justiermöglichkeiten in vier Dimensionen. Die geringe Einbautiefe erlaubt die Unterfahrbarkeit für Rollstuhlfahrer sowie die Verwendung von Standardschubkästen. Es gibt keine sichtbaren Konstruktionsöffnungen an der Rückwand, sodass es auch an Kücheninseln montiert



Beleuchtungsprogramm Loox: das Stecksyst
tem von Häfele für Licht und Sound im Möbel

werden kann und der Beschlag unsichtbar bleibt. Im Möbelbau stehen Licht und Sound häufig an erster Stelle, wenn ein Plus an Komfort und Funktionalität gefragt ist. Häfele bietet dazu mit seinem Beleuchtungsprogramm Loox ein Stecksystem für Tischler und Küchenstudios.

Das vielfältige Programm bietet mit modularen Lösungen Flexibilität und Gestaltungsfreiheit und ist dabei einfach zu montieren und einfach zu bedienen. In Schubladen ist organisierter Stauraum gefragt. Dazu eignen sich Systeme, die individuelle Wünsche der Nutzer berücksichtigen. Sei es die Besteckschublade in neuem Design, Module für Kochutensilien oder Badausstattungen für Kosmetik und Schmuck. Abfall- oder Wäschesammler in Unterschränken dürfen ebenso nicht fehlen. Auf der küchenwohn-trends zeigt Häfele Ideen für vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten in Küche, Bad oder Schlafzimmer und präsentiert dazu passend das Sortiment an Möbelfronten – von Glas über Hochglanzlack bis zu Keramik. (red/häfele) **Stand K50, www.haefele.at** ■

FOTO: HÄFELE



Das Cin-Nagranit-
Spülenprogramm
wird auf der Messe
gezeigt.

Geradlinig

KÜCHE Im Fokus der Präsentation von Naber steht das „Cin-Nagranit“-Spülenprogramm mit den Einbaumodellen Angola 100 L und 56, Corto 780 sowie dem Unterbaumodell Singoli 600. Die jeweils modellspezifischen Ausstattungsvarianten mit klaren, geraden Konturen sind in sechs Farbtönen lieferbar. Der wärmere und wohnlichere Look des durchgefärbten und farbstabilen Compositematerials lässt sich in jedes Küchenambiente integrieren. Die Spülen lassen sich etwa mit den farbgleichen Armaturen der Gramix-Serie kombinieren. Aus dem Edelstahlsegment wiederum wird unter anderem die Spülbecken-serie Corno präsentiert. **Stand E21, www.naber.de** ■

Die Abzugshaube Smart-
line ist in 80 und 90 cm
Breite erhältlich.



Haubenküche

KÜCHE Der Dunstabzugshaubenhersteller berbel wurde nach 2015 wieder mit einem „reddot design award“ in der Kategorie Produktdesign ausgezeichnet, diesmal für die Kopffreihaube Smartline. Das moderne, geradlinige Design der Smartline, verbunden mit den hohen technischen Standards, konnte die 39-köpfige Jury des reddot awards überzeugen. Die Smartline verfügt von außen über eine mattschwarze Stahloberfläche mit abgerundetem Kantenprofil. Im Inneren verbirgt sich energiesparende Umlufttechnik. Außerdem verhindert die integrierte „BackFlow“-Technologie Kondensatbildung am Korpus und unterstützt die Wrasenerfassung effizient. **Stand F30, www.berbel.de** ■

FOTO: BERBEL, NABER

Passend abgestimmt

STÜHLE Grassmann Sessel aus dem Pielachtal präsentiert auf der möbel austria neben Altbewährtem auch das neue Sortiment, unter anderem die Komplettlösungen mit Bank, Sessel und Barhockern.

Bei der Planung von modernen Küchen liegen Barlösungen im Trend. Egal, ob beim schnellen Frühstück oder mit Gästen am Abend, sie bieten die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre zusammensitzen oder zu stehen. Wichtig dabei: Barhocker und Stühle müssen auf den Rest der Einrichtung abgestimmt sein. Deshalb hat Grassmann in seinen aktuellen Kollektionen nicht nur passende Stühle und Bänke, sondern auch eine breite Auswahl an Barhockern und -stühlen.

Die Designs müssen dabei nicht zwingend exakt gleich sein. Auch ein farblich abgestimmtes Kontrastprogramm oder ein gekonnter Mustermix erzeugen ein stimmiges Gesamtbild. Eine Auswahl der

neuen Barhocker wird auf der möbel austria und küchenwohntrends in Salzburg präsentiert.

Ein weiterer Schwerpunkt auf der Messe sind die neuen Stühle mit Federkernpolsterung.

Diese hochwertige Form der Polsterung ist besonders langlebig und sorgt für einen hohen Sitzkomfort. Die Wirbelsäule wird entlastet und somit geschont. Grassmann hat ab sofort einige Modelle mit Federkernpolsterung im Sortiment.

(red/grassmann)

Stand K20, www.grassmann.at ■



Das Stuhlmodell 7046 mit Federkernpolsterung

FOTO: GRASSMANN



Stengel-Miniküche Studioline SL: Gut ausgestattet, mit integrierten Seitenwänden, Rückwand und Hängeschränken

Kompaktküchen

KÜCHE Stengel SteelConcept zeigt in Salzburg seine vielfältigen Miniküchen und präsentiert mit „Kochen. Leben. Arbeiten.“ die neue Designlinie für Jobnomaden und Minimalisten. Die 2016 überarbeitete Sortimentsbreite der Stengel-Miniküchen bewegt sich von easyline im Preiseinstieg bis hin zu Premiumline im oberen Preissegment. Die Kompaktküchen passen als farbliche Eyecatcher oder dezent akzentuiert in jede Küchensituation in Studentenwohnungen, Teeküchen oder Apartmentanlagen. Stand B53, www.minikuechen.de

FOTOS: PYTHA, STENGEL STEELCONCEPT

Das farbige Ornament oben besteht aus einzelnen Flächen, deren Punkte auf die Halbkugel projiziert werden.



Neue Funktionen

SOFTWARE Der Softwareanbieter Pytha Lab präsentiert in Salzburg die Version 23. Das 3D-CAD-System, das zum Planen, Präsentieren und Produzieren in zahlreichen Branchen eingesetzt wird, ist damit um viele Funktionen reicher. Pytha ist nun leistungstärker und bietet noch mehr Möglichkeiten, die Entwürfe dem Kunden realitätsnah zu präsentieren. Unter anderem wurde bei der neuen Version auch die Gruppenfunktion erweitert. Neu ist nun auch der Befehl „auf Flächen“, unter dem die Geometrie eines Objekts so verformt wird, dass sie sich an ein anderes Bauteil anschmiegt. Die Funktion „Aktion“ wiederum ermöglicht das automatisierte Bewegen oder Dehnen von Objekten. KWT und Möbel Austria: Stand G 60, Ligna: Halle 12, Stand C07, www.reucad.at ■

MIT ALLEN WASSERN GEWASCHEN

Mit der neuen Armaturenlinie KWC Suno bietet Küchenspezialist Franke sechs Modell- und Einbauvarianten in einheitlicher Designsprache. Den klassischen Hebelmischer KWC Suno gibt es mit Schwenkauslauf und Auszugbrause. Diese lässt sich 60 cm herausziehen und erweitert so nochmals den Aktionsradius am Spülbecken. Die fugenlos am Brausekopf integrierte Umstellaste macht den Wechsel von sattem Laminar auf sanften Siebstrahl besonders hygienisch. Bei Spülen vor Küchenfenstern lässt sich das Vorfenstermodell einfach herausziehen und umlegen. Abgerundet wird die Linie durch die Ausführungsvariante mit Absperrentil. **Stand B41, www.franke.com** ■



Die Armaturenlinie KWC Suno ist in sechs Modellvarianten verfügbar.

SHADES OF GRAY

Mit Stahlgrau als einer weiteren Schattierung im Grauportfolio zeigt Spülen- und Armaturenhersteller Schock die große Bandbreite des Farbtons. Stahlgrau zeigt sich ab sofort im erweiterten Sortiment an Edelstahlarmaturen. Die Altos-Serie wurde mit zwei Modellen komplettiert: Altos W ist eine Vorfensterarmatur mit Bajonettverschluss; die raumeffiziente Altos S spart Platz,



ohne dass dafür auf Komfort und Design verzichtet werden muss.

Stand D 51, www.schock.de, www.hkt.at ■



Designaffin

Einbaubackofen aus der preisgekrönten Gerätelinie

KÜCHE Die von Designer Philippe Starck entworfene Gerätelinie für Gorenje wurde im Februar mit einer „Special Mention“ des German Design Awards ausgezeichnet. Die Modelle der Produktreihe bieten nicht nur eine hohe Energieeffizienz, sondern auch ein exklusives, minimalistisches Design: Edelstahl und Glasoberflächen werden mit auffällig gestylten Designgriffen mit orangefarbenen Akzenten kombiniert. Die Gerätelinie besteht aus Einbaubacköfen, Induktionskochfeldern, Kamindunstabzugshauben, Kühl-Gefrier-Kombinationen und weiteren Geräten. **Stand C31, www.gorenje.at** ■



CAD+T ist im Mai auf der möbel austria, der Interzum und der Ligna vertreten.

Durchgängig individuell

SOFTWARE Individuelle Möbel benötigen individuelle Lösungen – genau hier setzt die Software von CAD+T an. Mit Durchgängigkeit von der Planung über die Konstruktion und Arbeitsvorbereitung bis hin zur Produktion werden Zeit gespart und Fehler vermieden. Das zeigt CAD+T sowohl regional als auch international auf mehreren Messen: Der möbel austria in Salzburg (10. bis 12. Mai, Stand K28), auf der Interzum in Köln (16. bis 19. Mai, Stand B078) und auf der Ligna (22. bis 26. Mai, Halle 12, B79 und Halle 14, F62-1). **www.cadt-solutions.com** ■

Designvielfalt für schicke Küchen

KÜCHE Keramik, Laminat, Glas und noch mehr: Lechner bietet Küchenrückwände und Arbeitsplatten für alle Designansprüche in großer Materialvielfalt.

Das deutsche Unternehmen Lechner bietet eine große Produktbandbreite rund ums Thema Küche – vom Kochfeld über Spülen bis hin zu Küchenrückwänden und Arbeitsplatten aus vielen verschiedenen Materialien – von Naturstein über Mineralwerkstoff, Laminat, Massivholz, Keramik, Compactplatten oder auch Glas. Letztere etwa sind ein besonderer Blickfang und zeichnen sich durch ihre hohe Belastbarkeit aus. In der glänzenden Variante besticht das Material durch eine Brillanz der Farben, während die satinierte Ausführung dem Glas einen samtigen Charakter verleiht. Die Realisierung in der Dünnplassenoptik erfüllt alle Designansprüche. Die Glasprodukte bieten

auch als Rückwände eine große Stilvielfalt: Harmonisch Ton in Ton, ausgefallen mit Motivdruck oder auch in der Kombination – mit der Möglichkeit zum individualisierten Motivprint – wird die Küchenrückwand gleichzeitig geschützt und optisch aufgewertet.

Mit der „brilliant line“ bietet Lechner außerdem eine glänzende Alternative zu der Ausführung in Glas. Das Rückwandmaterial auf Acrylbasis ist nicht nur ein praktischer Spritzschutz, sondern auch ein echtes Designelement. Die Produkte aus der brilliant line sind in der Bearbeitung und Montage vor Ort besonders einfach zu handhaben. (red/lechner)

Stand L 54, www.mylechner.de ■



Arbeitsplatten aus Glas oder bedruckte Rückwände sind ein Blickfang in der Küche.

FOTO: LECHNER

3D-CAD-CAM auf der „KWT“

Planungskonzepte für den Allround-Planer/Tischler aus einem CAD-System

Die Wohnungen werden kleiner, die Küchen immer größer und anspruchsvoller. Griffpräsuren gehören zur Tagesordnung, genauso wie der Verbau von einer Schmutzküche. Die elektrischen Helfer sollen gut versteckt, aber doch am richtigen Platz sein und die Anzahl der verbauten Einbaugeräte steigt. Dafür werden maßgenaue Fertigungszeichnungen benötigt. Diese werden meist erst nach dem Verkauf gezeichnet. Wie wäre es, wenn man aus der Verkaufszeichnung eine Fertigungszeichnung macht?

Mit VarioDesign3D können Sie die Küchen und Wohnmöbel vorab als Konzept planen und nach dem Verkauf in eine



Küche im Vollausbau umwandeln. Mit der „all in one“-CAD-Anwendung VarioDesign3D auf Basis von AutoCAD-Volumenkörpern sind traditionelle Bauweisen genauso realisierbar wie der aktuelle Trend kubischer oder organischer



Formensprache mit neuen Oberflächen. Stücklisten- und NC-Programm-Erstellung sind ebenfalls möglich.

Cad Design Center Reinhold Duft, www.cdc.at, Küchenwohntrends 2017, Halle 10, Stand A31 ■



Mit VarioDesign3D lassen sich Küchen und Wohnmöbel vorab als Konzept planen und nach dem Verkauf in eine Küche im Vollausbau umwandeln.

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

ABBILDUNG: WWW.CDC.AT



Das markante Frontmaterial Cremona in Alteiche barrique Synchronpore Nachbildung findet in Arbeitsplatte und Wandverkleidung Verwendung. Indigoblau liefert einen eleganten Akzent dazu.

Für perfekte Qualität

Die Schüller Möbelwerk KG bietet mit zwei Produktlinien, Arbeitsplatten und exklusiver Gerätemarke das gesamte Spektrum rund um die Küche aus einer Hand.

Die Schüller Möbelwerk KG im fränkischen Herrieden (D) ist ein traditionsreiches, leistungsfähiges Unternehmen, das seinen Kunden zwei vertrieblich und gestalterisch eigenständige Kollektionen aus einer Hand liefert: die „Consum“-Kollektion schüller.C sowie die Premiummarke next125 für eine designorientierte Zielgruppe. Das perfekte Produktportfolio von Schüller, das neben den beiden Produktlinien auch die Arbeitsplattenkollektion Systemo sowie die exklusiven

Gerätemarke Juno für die Komplettvermarktung umfasst, bietet dem Handelspartner das gesamte Spektrum rund um das Thema Küche – und das aus einer Hand.

FÜR DIE MARKTMITTE

Eine Antwort auf die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen und somit viel Spielraum zur persönlichen Gestaltung liefert die Kollektion schüller.C. Konzipiert für die Mitte des Marktes operiert das geras-terte Küchensystem mit zwei

verschiedenen Bauhöhen: 71,5 cm und 78 cm, jeweils erhältlich mit Griff (C1, C2) oder in griffloser Ausführung (X1, X2). Hierdurch wird zum einen eine Anpassung an Raum und Mensch gewährleistet, zum anderen sorgt das einheitliche Raster von 13 cm für eine durchgängige Linienführung und ein einheitliches Gesamtbild. Durch die Kombination von unterschiedlichen Sockelhöhen mit den beiden Korpus- höhen ergibt sich eine individuelle, nach ergonomischen

Gesichtspunkten geplante Küche.

DURCHGÄNGIGE PLANUNG

Von grifflos und reduziert bis zu Country Style: Für jeden Geschmack und jedes Budget bietet schüller.C die passende Küche. Um dem Küchenplaner noch vielfältigere Möglichkeiten der individuellen Gestaltung zu ermöglichen, wird das Thema Durchgängigkeit bei Schüller groß geschrieben. Von Fronten über Sichtseiten und Arbeitsplatten hin zu Nischen-



Die ruhige Atmosphäre zieht sich dank der indigoblauen Wangenregale bis in den Wohnraum.

material und Wangen: Für nahezu alle Fronten ist, bedingt durch die hohe Fertigungstiefe, das passende Umfeld erhältlich. Wie harmonisch eine durchgängige Gestaltung wirken kann, wird deutlich am Beispiel der Front Cremona in haptisch interessanter Ausführung Alteiche barrique Synchronpore Nachbildung. Das einheitliche Design von Fronten, Arbeitsplatte und Wandverkleidung sorgt optisch für Zurückhaltung. In elegantem Kontrast zu dem markanten Dekor, das dem Raum eine natürliche Wärme und Ruhe verleiht, steht das satte Indigo-blau der Kochinsel.

AM PULS DER ZEIT

Die Küchen von Schüller bewegen sich nicht nur in puncto Gestaltung unmittelbar am Puls der Zeit. Die Entwickler geben sich erst dann zufrieden, wenn die Produkte höchste Ansprüche an Qualität, Aktualität und Nachhaltigkeit erfüllen. Ein Beispiel hierfür ist die hochwertige Verarbeitung des Korpus. Der Einbau von Massivholztraversen sorgt für Stabilität und Langlebigkeit, selbst bei starker Beanspruchung. Gleiches gilt für die verschraubten und verklebten, beidseitig beschichteten, Rückwände. Um dem aktuellen Trend zu

Tischlüttern Rechnung zu tragen, bietet Schüller seit diesem Jahr speziell auf den Einbau der Geräte verschiedener Hersteller abgestimmte Unterschränke in den Breiten 90, 100 und 120 cm mit einer Korpustiefe von 56 cm an. Der Vorteil ist, dass bei der Montage keine Ausschnitte mehr erfolgen müssen – eine deutliche Erleichterung für das Montagepersonal, da weder Sockelfüße noch Rückwand nachträglich umgebaut werden müssen. Eine weitere Annehmlichkeit ist die optimale Stauraumnutzung: Mit Ausnahme der Aussparung für das Gerät steht dieser Auszug in voller Tiefe zur Verfügung.

HOCHWERTIGE OBERFLÄCHEN

Qualität trifft auf Nachhaltigkeit – vor allem im Bereich der Lacke verfügt Schüller über eine besondere Kompetenz. Ob sinnliche Satinlacke, rustikale Seidenglanzlacke mit Holzstruktur oder streichelzarte Samtmattlacke: Die hochwertigen Oberflächen werden im Werk in Herrieden im umweltfreundlichen, wasserbasierten Dual-Cure-Verfahren verarbeitet. Auch in Hinblick auf die – nach wie vor stark gefragten – Hochglanzlacke sucht die Qualität von Schüller ihresgleichen. Ergänzt wird das Angebot der Echtlacke durch preisgünstigeres Lacklaminat-



Die 26 Satinlackfarben des Colour Concepts erlauben vielfältige Farb- und Materialkombinationen.

oder UV-Lack: Hierdurch bietet das Unternehmen für verschiedene Ausgabebereitschaften die passende Ausführung. Die Palette der Satinlackfarben des Colour Concepts bildet die Basis für spannende Farb- und Materialkombinationen: Gemixt mit neutralen Farben oder authentischen Hölzern ermöglichen

Akzente in Satinlack ein individuelles Einrichtungskonzept. Die 26 fein aufeinander abgestimmten Farbnuancen lieferten ebenfalls die Inspiration für die Gestaltung des Messestandes auf der Küchenwohntrends in Salzburg. Küchenwohntrends, Stand B31, www.schueller.de, www.next125.de ■



Verschiedene Lackarten werden im umweltfreundlichen, wasserbasierten Dual Cure-System mit UV-Trocknung hergestellt.

Mit voller Kraft voraus!

Schachermayer zeigt auf dem Messedoppel küchenwohntrends und möbel austria mit noch größerer Präsentation sein umfangreiches Leistungsspektrum.



Moderne LED-Beleuchtung, Möbelbeschläge oder Kücheneinbaugeräte: Schachermayer zeigt in Salzburg aktuelle Trends aus dem umfangreichen Gesamtsortiment.



Das Messedoppel küchenwohntrends und möbel austria von 10. bis 12. Mai ist für Schachermayer ein Fixpunkt im Jahr 2017. Die Messe in Salzburg mit den Schwerpunkten „Wohnen, Kochen, Leben und Einrichten“ hat sich sehr gut etabliert und spricht zunehmend auch Branchen wie Tischlereibetriebe an. Für Schachermayer mit ein Grund, die Präsentation in diesem Jahr sogar noch zu vergrößern.

zutreten. Das heißt mit anderen Worten, wir intensivieren unsere Anstrengungen, vergrößern unseren Messestand und nutzen die sehr guten Rahmenbedingungen, um Schachermayer innerhalb der verschiedenen Branchen perfekt zu präsentieren. Und ganz ehrlich, ich persönlich bin ein absoluter Fan der küchenwohntrends – wegen der ausgezeichneten Messeorganisation, dem besonderen Messeflair und den verschiedenen Besuchern aus allen Branchen!“

INFO

Schachermayer auf der Messe küchenwohntrends & möbel austria

10. – 12. Mai 2017, Messezentrum Salzburg, Halle 10, Stand F35

Programmüberblick

- Dienstleistungen
- Lichtdesign und Lichttechnik
- Trends bei Böden & Türen
- Wandverkleidungen aus Holz
- Sibü-Dekorplatten
- Stauräumlösungen Küche
- Kücheneinbaugeräte
- Dunstabzugshauben
- Möbelbeschläge
- Laser-Messtechnik
- Befestigungstechnik
- Chemisch-Techn.-Produkte

ENGAGEMENT VERSTÄRKT

Wilhelm Hofer, Leiter der Geschäftseinheit Handel bei Schachermayer: „Die Zielgruppen der Messe entsprechen genau unseren Kundengruppen. Können wir hier anders als unser Engagement zu verstärken? Strategisch gesehen wäre das ein Fehler. Es liegt in unserer Natur, an der richtigen Stelle und zum richtigen Zeitpunkt mit voller Kraft auf-

DAS GANZE SPEKTNUM

Die Präsentation wird das umfangreiche Leistungsspektrum von Schachermayer zeigen – mit allen seinen Vorteilen, als Komplettanbieter und speziell auch als Dienstleister. So wird das Partnerportal, über das Kunden Zugriff auf mehr als 100.000 Artikel haben, Teil des Messekonzepts sein.



Als Dienstleister setzt Schachermayer verstärkt auf digitale Anwendungen, die im Partnerportal auf webshop.schachermayer.com gebündelt sind.

PRODUKTTRENDS IM WOHNBEREICH

Bei den Produkten wird ein umfangreicher Auszug aus dem Gesamtsortiment zu sehen sein: Von moderner LED-lichttechnik mit DualColor-Funktion über im Trend liegende Böden wie Landhausdielen und Vinylböden, neuen Türenmodellen bis hin zu Wandverkleidungen aus Holz und Sibudekorplatten.

FUNKTIONALE LÖSUNGEN IN DER KÜCHE

„Im Küchenbereich dreht sich viel um Funktionalität in optimaler Verbindung mit Design. Ausgeklügelte Stauraumlösungen und Zubehör wie Abfalltrennsysteme, Ladeneinteilungen etc. dürfen heute neben modernsten Einbaugeräten und Dunstabzugshauben nicht mehr fehlen“, erklärt Wolfgang Maureder, Schachermayer-Verkaufsleiter für den Möbelhandel. Apropos Dunstabzugs-

hauben: Hier gibt es aktuell wieder einige spezielle Entwicklungen am Markt, wie beispielsweise neue Abzugssysteme, die direkt im Kochfeld integriert sind. Schachermayer hat die Neuheiten im Programm und zeigt sie in Salzburg.

NEUHEITEN FÜR HOLZVERARBEITER

Neben den Architekten, Möbelfachleuten und Küchenexperten gewinnt die Messe auch bei Holz verarbeitenden Betrieben an Bedeutung. Zusätzlich zu den bereits genannten Produkten werden für den Tischler vor allem die Neuheiten bei den Möbelbeschlägen – neue Bänder, Führungen, Auszüge etc. –, aber auch Laser-Mess-technik, Befestigungstechnik

sowie chemisch-technische Produkte wie Silikone, Klebtechnik und Reinigungsmittel von Interesse sein.

Wolfgang Rebhandl, Schachermayer-Verkaufsleiter für Holz verarbeitende Betriebe: „Es ist das Gesamtpaket Schachermayer, das uns vom Markt abhebt und dem Tischler viele Vorteile sichert. Wir sprechen hier von Dienstleistungen wie dem Partnerportal auf web-

SCH-Plus Beratung oder auch von C.online, dem Onlinekonfigurator für Möbelteile, um nur einige der Serviceleistungen zu nennen. Dadurch können wir unseren Kunden Unterstützung bieten, die weit über das breite Produktangebot hinausgeht. Und dieses Mehr an Service und Leistung möchten wir in seiner Gesamtheit auch auf der Messe in Salzburg präsentieren.“ ■

» Wir vergrößern unseren Messestand und nutzen die sehr guten Rahmenbedingungen, um Schachermayer innerhalb der verschiedenen Branchen perfekt zu präsentieren. «

Wilhelm Hofer, Leiter der Geschäftseinheit Handel bei Schachermayer

shop.schachermayer.com, Unterstützung in der Beratung des Endkunden durch die



Treffpunkt der Zulieferbranche

MESSE Werkstoffe, Beschläge, Oberflächen und mehr: Rund 1600 Unternehmen zeigen auf der internationalen Zuliefermesse Interzum in Köln von 15. bis 19. Mai ihre Produkte und Neuheiten.

Als internationale Leitmesse der Zulieferbranche ist die Interzum in Köln alle zwei Jahre ein wichtiger Termin im Jahreskalender. Für die kommende Ausgabe vom 15. bis zum 19. Mai versprechen die Veranstalter von der Kölnmesse „mehr Aussteller, mehr Fläche, noch mehr Innovation“ für die Möbelfertigung und den Innenausbau. Rund 1600 Unternehmen werden in zehn Hallen auf 200.000 Quadratmetern Eventfläche ihre Produkte präsentieren. Mit 150 neuen Ausstellern – ein Plus von zehn Prozent – aus aller Welt sind diesmal in Köln so viele neue Unternehmen vertreten wie schon lange nicht mehr.

Um in der Fülle des Angebots den Besuchern eine einfache Zuordnung und Übersicht zu ermöglichen, ist die Messe in drei Themensegmente aufgeteilt. Der Abschnitt „Materials & Nature“ umfasst die Bereiche Holz, Furnier, Parkett, Innenausbau, Dekore, Lamine, Holz- und Mineralwerkstoffe, Kanten, Oberflächenbehandlungen und Klebstoffe in den Hallen 4.2, 6 und 10.2. Im Segment „Function & Components“ finden die Besucher in den Hallen 4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 7 und 8 alles zu den Themen Beleuchtung, Halbfabrikate, Beschläge, Schlösser und Möbeleinbauteile. Und „Textile & Machinery“ zeigt in den Hallen 9 bis 11.2 Maschinen für die Polster- und Matratzenfertigung sowie Polstermaterialien, Bezüge und Leder.

IN KÜRZE

Interzum

Internationale Zuliefermesse,
15. bis 19. Mai 2017, Köln

1600 Aussteller, **200.000 m²** Fläche

Tageskarte: 25 Euro (Vorverkauf)/
34 Euro (ab 16.5.)

Zweitageskarte: 45 Euro/60 Euro

Dauerkarte: 55 Euro/74 Euro



Auf der Interzum zeigt die internationale Zulieferbranche ihre Neuheiten für die Möbelfertigung und den Innenausbau.



Zusätzlich gibt es in jedem Segment neben den Präsentationen der Aussteller die Piazza, also die Sonderausstellungsflächen, die sich mit aktuellen Themen der Branche beschäftigen und die auch als Treffpunkt, zum Austausch oder für die kurze Pause zwischendurch genutzt werden können. In Halle 4.2 beispielsweise beschäftigt sich die Sonderfläche „Circular Thinking“ mit Themen wie Upcycling und nachhaltigen Materialien. Und in Halle 10.1 ist auf der Sonderfläche „Mobile Spaces“ zu sehen, wie Oberflächen und Materialien den Charakter mobiler Räume verändern können.

Auch in diesem Jahr wird im Rahmen der Messe außerdem wieder der Interzum Award vergeben, mit dem die besten Gestaltungen der internationalen Zulieferbranche in Möbeldesign und Innenausbau ausgezeichnet werden. Die Höchstauszeichnungen des Wettbewerbs mit dem Prädikat „Best of the Best“ werden wieder in einem begehbaren Quader auf dem Messeboulevard präsentiert. Zudem sind die Siegerdesigns in der Onlineausstellung unter www.interzum-award.de zu erleben. (red/koelnmesse) www.interzum.de ■



Neuheiten mit Service

BESCHLÄGE Auf der Interzum zeigt der Vorarlberger Beschlägehersteller Blum Neuheiten für die Umsetzung individueller Möbelentwürfe.

Dabei beschränkt sich Blum nicht auf neue Farbvarianten und Designs, sondern zeigt auch gänzlich neue Produkte und spezielle Optimierungen. Zudem werden zahlreiche Services von der Planung und Bestellung bis zur Montage vorgestellt. Auf der Interzum befragt Blum das Fachpublikum aus aller Welt auch regelmä-

ßig zu neuen Produktideen – mittels verschiedener Konzeptstudien. Diesmal greift Blum einen aktuellen Wohntrend auf und zeigt eine komfortable Lösung, mit der sich neue Wohnkonzepte realisieren lassen. Form, Funktion und Komfort stehen dabei wie immer im Fokus.

Halle 7.1, Gang A-020 und Gang C-021, www.blum.com ■

Neuer Korpusverbinder

TECHNIK Lamello präsentiert auf der Interzum in Köln einen neuartigen Korpusverbinder mit reiner Flächenbearbeitung.

Der Verbinder mit dem Namen Cabineo ist zeitsparend im gesamten Herstellungsprozess und bietet dem Verarbeiter Vorteile von der Produktion bis zur Montage. Für die Bearbeitung der Möbelteile können alle Arten von CNC-Maschinen eingesetzt werden, Dreiachs-Maschinen und Nesting-Maschinen eingeschlossen. Der Cabineo bietet eine hohe Spannkraft und ermöglicht so stabile Verbindungen. Interzum: Halle 8.1, C-019, Ligna: Halle 13, B22, www.cabineo.at, www.lamello.at ■



Der neue Cabineo von Lamello ist ein Korpusverbinder mit reiner Flächenbearbeitung.

FOTOS: LAMELLO, BLUM

leitz

nachhaltigkeit

Leitz WhisperCut Kreissägeblatt.

Patentiertes Design für
Hochleistung im Flüsterton.

LÖSUNGEN
IN NEUEN
DIMENSIONEN

LIGNA, Hannover
22. – 26.05.2017
Halle 15, Stand F16

www.leitz.at

Von Alpinlook bis Metallic

LACKE Im März hat Adler auf der Messe Handwerk in Wels seine Holzschutz- und Lackneuheiten präsentiert. Im Mai sind die Interzum und die Ligna an der Reihe.



Auf der Interzum zeigt Adler die neuen Echtmittel-Effektlackierungen.

Der Tiroler Lackhersteller Adler nutzte die Messepremiere der Handwerk in Wels, um sein breites Produktspektrum für Tischler, Zimmerer, Holzbauer und Maler zu präsentieren. Passend zum Trendthema effektiv gestaltete Oberflächen war beispielsweise der neue Metallic-Holzschutz Pullex Platin zu sehen: Die Lasur enthält spezielle Effektpigmente, die in verschiedensten Farbtönen – von Silber über Blau bis Rot – für metallischen Schimmer sorgen. Pullex Platin ist dabei als Ergänzung zur beliebten Pullex Silverwood-Holzschutzfarbe konzipiert. „Während Silverwood der Holzfasade die Optik natürlich vergrauten Holzes verleiht, sorgt Pullex Platin mit einem metallischen Glanz für das gewisse Etwas“, sagt Alexander Ringler, Adler-Verkaufsleiter für den Handel.

Im Mittelpunkt standen in Wels unter anderem auch die neuen Adler-Beizen: Von den edlen Grautönen der Eichenholzbeizen Arova Aqua-Style Trend und Arova Aqua-Neoantik Trend bis zur rustikalen Fichtenholzbeize Arova Aqua-Alpin Trend, die für den charakteristischen Look natürlich gealterten Almhüttenholzes sorgt. Außerdem mit dabei am Messestand: Der neue Ökosieger des Tiroler Lackherstellers, das nachhaltige Holzöl Pullex Aqua-Terra, das zu 85% aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird, der unkomplizierte Almhüttenlook mit der Pullex 3in1-Lasur und

die Beton-, Echteisene- und Ledereffekte für trendige Holzoberflächen.

EFFEKTIV

Effektlacke für moderne und variantenreiche Oberflächen sind auch beim Adler-Auftritt auf der Interzum in Köln ein großes Thema, wo sich der Tiroler Hersteller heuer erstmals mit einem Messestand beteiligt. Neben dem Betoneffekt zeigt Adler dort auch die neuen Echtmittel-Effektlackierungen: Ob Kupfer oder Bronze, Messing oder Zinn, metallisch-pur oder mit grün-blauer Patina – mit diesen Beschichtungen wirkt Holz plötzlich täuschend echt wie Metall. Für den Interzum-Auftritt verspricht Adler zudem eine Wasserlackneuheit, die dem Trend zu möglichst naturbelassenen Oberflächen entspricht, aber trotzdem besten Schutz bietet.

SELBSTHEILEND

Und auch auf der Ligna in Hannover ist der Tiroler Lackhersteller mit von der Partie. Für Fensterbauer hat man dort den neuen Aquawood Spritzlack XT im Gepäck, der noch höhere Elastizität, Block- und Standfestigkeit gewährleistet.

Außerdem zeigt man auch den Aquawood Intercare SH, den ersten selbstheilenden Fensterlack auf Basis der im Adler-Labor entwickelten SH-Technology: Im Lack enthaltene Mikrokapseln sorgen dafür, dass mechanische Beschädigungen, etwa



Eiche im eleganten grauen Kleid – mit der neuen Adler-Beize Arova Aqua-Style Trend

durch Hagelschlag, sofort versiegelt werden, und beugen so Folgeschäden wie Abblättern, Blasenbildung oder Gerbsäureaustritt vor.

Für umweltbewusste Bauherren hat Adler das wasserbasierte Holzöl Lignovit-Terra mit dabei. Es ist frei von Lösemitteln und Weichmachern, wird nachhaltig auf Basis nachwachsender Rohstoffe hergestellt und sorgt für ein gesundes Raumklima und eine natürliche, matte und samtige Oberfläche. (red/adler) **Interzum: Halle 10.2, Stand C038, Ligna: Halle 17, Stand G32, www.adler-lacke.com** ■



OBERFLÄCHEN UND MEHR

Der Polymerspezialist Rehau stellt in Köln eine Reihe neuer Lösungen vor – unter anderem den polymeren Spiegel Rauvisio crystal mirror, der kürzlich mit dem Interzum Award ausgezeichnet wurde. Die Besucher können am Messestand das komplette Produktspektrum im Bereich Furniture Solutions sehen. Dazu gehören auch die aktuellen Kantenlösungen aus dem Portfolio von Raukantex, das Oberflächenprogramm Rauvisio und die Rauvolet-Rollladensysteme.

Halle 8.1, Stand E030,
www.rehau.at ■

Homapal hat im Frühjahr seine Oberflächenkollektionen überarbeitet und präsentiert sie auch auf der Interzum.

WERKSTOFFE Homapal hat im heurigen Frühjahr alle seine Oberflächenkollektionen von Metall über Holz und Leder bis hin zu den Magnethaftplatten komplett überarbeitet. Im Bereich Leder sind acht typische Lederfarben und drei verschiedene Oberflächen, die sich weich und echt anfühlen, ab sofort in IMO-Qualität verfügbar. Mit den neuen Echtmetalllaminaten hat man die passenden Produkte für den aktuellen Trend zur Materialvielfalt. Wie schon auf der Euroshop im Februar in Düsseldorf unterstreicht Homapal auch auf der Interzum in Köln seine Position als Exklusivvertrieb für die Formica-Produkte in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Kunden dieser Region haben Zugriff auf die Premium-Schichtstoffe beider Hersteller, die sie in einer Bestellung kombinieren können. Zudem erhöht sich die Auswahl an Produkten enorm. Zur Euroshop stellte Homapal die neue Antifingerprintoberfläche „Infiniti“ und die Türenexpresskollektion von Formica vor. Halle 6.1, Stand A011, www.dekotech.at ■



Mit einem Interzum Award ausgezeichnet: Rauvisio crystal mirror

Das edle Besteckeinstecksystem „mocca“ wurde mit dem Interzum-Award ausgezeichnet.



DEKOR-INSPIRATIONEN

Unter dem Motto „Simply. Inspired.“ präsentiert der Tiroler Holzwerkstoffhersteller Egger in Köln die neuen Dekore und Produkte der Eggerzum 2017, der Hausmesse für die Möbelindustrie, sowie die Highlights rund um Premium-Oberflächen und das „9-Grid-System“ der neuen Dekorativ-Kollektion. Letztere wurde im Jänner eingeführt. Die Kollektion ist ein ineinandergreifendes System mit 300 Dekoren, sieben neuen Oberflächen und einer erweiterten Produktpalette im bewährten Dekor- und Materialverbund.

Halle 06.1, Stand A70-71/B079,
www.egger.com ■

Ausgezeichnet ausgestattet

SCHUBLADEN Bereits vor zwei Jahren erhielt der Vorarlberger Schubladenspezialist Woodbox für die Produktlinie „Hox“ den Interzum-Award. Hox ist ein Hybrid-Boxsystem – durch die Kombination aus Aluminiumaußenseite und Holzwerkstoffen als Innenseite der Zargen erhalten die Kunden umfangreiche Freiheiten in der Gestaltung. Heuer hat es erneut einen Interzum-Award für Woodbox gegeben, diesmal für das modulare Schubladen-Ausstattungs-system „mocca“. Schlanke Linien in Aluminium und Nuss sowie eine ausgeklügelte Verbindung zwischen dem seitlichen Aluprofil und dem Boden sind die wesentlichen Kennzeichen des eleganten und puristischen Ausstattungssystems. Halle 7, Stand C002, www.woodbox.at ■



Zur besseren Orientierung sind die Dekore in Neunerraster eingeteilt.

Individuell innovativ

BESCHLÄGE Beschlägehersteller Grass hat auf der Handwerk in Wels einen Innovationspreis für sein Auszugssystem Nova Pro Scala erhalten. Auch auf der Interzum in Köln wird es zu sehen sein.

Anlässlich der Premiere der neuen Fachmesse „Handwerk“ vergangenen März in Wels wurde der Vorarlberger Beschlägehersteller Grass mit dem dritten Platz des „Innovationspreises Handwerk“ ausgezeichnet. Die Begründung der Jury: Das System, das einen „hohen Individualisierungsgrad“ aufweise, verfüge mit der „ausgefeilten, patentierten Cliptechnologie“ über eine „einfache Montagelösung“ und ermögliche dem Handwerk Gestaltungsfreiheiten, „die bis jetzt nicht möglich waren“. Naturgemäß hoch erfreut über die Auszeichnung ist Grass-Marketingleiter Andreas Marosch: „Der Preis ist für uns eine wichtige Bestätigung. Hier wurde unser Produkt von einer Jury ausgezeichnet,



die genau weiß, was das Handwerk in der täglichen Arbeit umtreibt. Das macht diesen Preis für uns besonders.“

Den Trend zum individuellen Design hatte Grass im Blick, als das Unternehmen mit Nova Pro Scala eine State-of-the-Art-Zarge entwickelte, die mit individuellen Designleisten kombiniert werden kann. Nova Pro Scala bietet klare Gestaltungsprinzipien und kann mit seinen individualisierbaren Designleisten auf jedes Möbelstück abgestimmt werden. Auch auf der Interzum in Köln wird Grass das Auszugssystem im Gepäck haben – abgesehen davon und von einem neuen Standkonzept hält der Beschlägehersteller den Schwerpunkt seines diesjährigen Messeauftritts vorab aber noch bewusst geheim. **Halle 7.1, Stand E20/E21, www.grass.at** ■

Lederlook

OBERFLÄCHEN Das deutsche Unternehmen imi ist für seine Lederimitatoberflächen mit einem Interzum-Award in der Kategorie „intelligent material & design 2017“ ausgezeichnet worden. Die leichtgewichtigen Werkstoffplatten sind optisch wie haptisch kaum vom Original zu unterscheiden und erlauben kreative Einsatzmöglichkeiten im klassischen Möbelbau, in der Architektur, im Innenausbau und Ladenbau. Da das Leder-Trägermaterial eine Verbundwerkstoffplatte ist (MDF, HDF, HPL, in Formaten bis zu 3400 x 1300 mm – nahtlos), kann es auch problemlos mit den gleichen Werkzeugen, die im Handwerk ohnehin zu Hause sind, ohne Einschränkungen bearbeitet werden. Zur Zeit bietet imi vier Dekore an, Cremeweiß, Hellbraun, Dunkelbraun, Schwarz. Auch individuelle Farbwünsche und Strukturen sind möglich.

Halle 6.1, Stand A038, www.imi-beton.com ■

In der neuen Kollektion sind 360 Dekore in elf Farbwelten gegliedert.



Stiltrends

WERKSTOFFE Der deutsche Holzwerkstoffhersteller Pfeleiderer zeigt auf der Interzum aktuelle Trends für Möbelhersteller und den Innenausbau und wie sich diese mit der neuen „Design-Kollektion 2017-2020“ umsetzen lassen. In der neuen Kollektion sind 360 Dekore in elf Farbwelten gegliedert, die verschiedene Wohn- und Gestaltungsstile ausdrücken. Die Kollektion enthält auch Trendthemen wie Beton, Metall, Mosaik, Textil, Marmor und filigrane Hölzer. Anhand von Beispielen demonstriert Pfeleiderer, wie sich die entsprechenden Looks mit Holzwerkstoffen interpretieren und umsetzen lassen. **Halle 06.1, Stand D010/E019, www.pfeleiderer.com** ■

Zusammen schieben

BESCHLÄGE Hawa und Eku haben fusioniert und präsentieren sich auf der Interzum mit neuem Standkonzept und neuen Produkten.



Hawa-Junior B Pocket: Schiebebeschlag mit minimaler Einbauhöhe für elegante Wandtaschenlösungen

Zu Beginn des Jahres haben sich die beiden Schwesterunternehmen Hawa AG und Eku AG zum Unternehmen Hawa Sliding Solutions zusammengeschlossen. Für die vollständige Integration der beiden Unternehmen und der Marken lässt man sich Zeit bis Ende 2018 und schafft so für alle Beteiligten einen fließenden Übergang. Beide Standorte, Mettmensstetten und Sirmach in der Schweiz, bleiben erhalten. Hawa und Eku sollen als Sortimentsmarken weitergeführt und -entwickelt werden.

Am 190-Quadratmeter-Stand auf der Interzum stellt der Schiebebeschlagshersteller nicht nur seine Produkte, sondern auch das neue Unternehmenskonzept vor. In vier „Inspirationszonen“ kann man sich Anregungen für Schiebelösungen am Möbel und am Bau zu den Themen Küche, Wohnen, Corporate- und Home-Office holen.

Gezeigt werden Neuheiten und Weiterentwicklungen beider Sortimentsmarken. Dazu gehört etwa der Hawa-Junior B Pocket,

ein neuer Schiebebeschlag mit minimaler Einbauhöhe für elegante Wandtaschenlösungen oder auch der Eku-Frontino 20 für Designmöbel, ein flächenbündiger Schiebetürbeschlag mit optimierter Lauftechnik. Für Hawa-Concepta und Hawa-Folding Concepta für seitlich einschiebbare Möbelfronten wird eine neue Produktgeneration mit überarbeiteten Schlüsselkomponenten für noch mehr Bedienkomfort und weitere Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt.

Die Systeme Hawa-Concepta und -Folding Concepta gehören zu einer neu geschaffenen Kategorie von ganzflächig öffnenden Schiebebeschlagsystemen für Schränke und Raumnischen. Unter dem Namen „Cabrio Systems by Hawa“ sollen diese Produkte zusätzliche Funktionen in Räumen erschließen und damit das Wohnen multifunktional und variabel machen. Im Handumdrehen öffnet sich damit im Wohnbereich eine große Küchennische, wird das Schlafzimmer zum Büro oder das Büro zum Multimediaraum (red/hawa). **Halle 7.1, Stand C-038, www.hawa.com** ■

imos

+ interzum + Boulevard + Stand B20

++ LIGNA + Halle 15 + Stand G47 +



ix Die neue Software-Generation für den Möbel- und Innenausbau

www.imos3d.com

Kollektionsweise Kanten

KANTEN Auf dem Ostermann-Stand auf der Interzum gibt es alle neuen Kanten zu den aktuellen Kollektionen von über 70 Plattenlieferanten.

Möbel- und Innenausbauer aus ganz Europa nutzen die Interzum in Köln, um sich über Trends und neue Produkte zu informieren. Auf dem großen Ostermann-Stand finden diese alle neuen Kanten zu den aktuellen Kollektionen von über 70 Plattenlieferanten.

Besucher der EuroShop oder der Herbstmessen Sicam, Holz und W16 haben es vielleicht schon gesehen: Der Kantenspezialist zeigt sich auf Messen ab sofort im neuen Look. Edle Präsentationswände geben ausgewählten Messeexponaten mehr Raum und gleichzeitig mehr Aufmerksamkeit. Pfleiderer hat gerade seine neue „Design-Kollektion 2017–2020“ präsentiert. Diese steht unter dem Motto „Inspirations close



Ostermann präsentiert sich auf den Messen derzeit in neuem Look – hier ein Bild von der Sicam in Italien.

to you“. Durch die besondere Partnerschaft war Ostermann zeitgleich mit den passenden Kanten zur neuen Kollektion lieferfähig und stellt diese nun auf der Interzum vor. Mit dabei sind auch die neuen Kanten

zur Egger Kollektion „Dekorativ 2017–2019“ sowie zur neuen „Interior Kollektion“ von FunderMax.

Für die Verarbeitung von Kanten mit den aktuellen Nullfugentechnologien benötigt der Tischler Nullfugenkanten in unterschiedlichen Farben und Dekoren und mit unterschiedlichen Prägungen. Ostermann versteht sich als Spezialist für kleine Liefermengen und bietet mit seiner Laser-, Airtec- und Infratec-Kante Europas größtes Nullfugensortiment bereits ab einer Rolle. Weiterhin zeigt Ostermann Neuheiten bei den Klebstoffen und Reinigern und auch zahlreiche technische Profile sowie viele andere Produkte für den kreativen Möbelbau. **Halle 10.2, Stand H-070, www.ostermann.eu** ■

FOTO: OSTERMANN



Das Biegesperrholz Flexipress ermöglicht die Umsetzung kleinster Biegeradien.

Holzkompositionen

WERKSTOFFE Edelfurnierhersteller RoHol hat sein bestehendes Produktportfolio weiterentwickelt, etwa bei Hirnholz, bei Biegesperrholz mit FlexiPress sowie in Sachen Oberflächenveredelung mit Galaxy. Neuheiten im Hirnholzbereich werden auch einen Schwerpunkt am RoHol-Stand auf der Interzum ausmachen, außerdem präsentieren die Oberösterreicher auch ein neues Wandsystem für die Innenraumgestaltung namens WoodWall und für den hochstrapazierten Bereich wurde mit B:hard eine spezielle Oberflächenhärtung entwickelt.

Halle 4.2, Stand A011, www.rohol.at ■



Der Ixconnect Spreizverbinder 8/25, eine von zwei preisgekrönten Häfele-Neuheiten

Bestens verbunden

BESCHLÄGE Zuliefer- und Beschlägespezialist Häfele präsentiert sich auch auf der Interzum mit dem Motto „Mehr Leben pro Quadratmeter“. Am Messestand macht das Unternehmen Möbeltechnik ganzheitlich erlebbar, präsentiert Neuheiten rund um Licht, Möbelverbinder, Schranksysteme, Schieben und Klappen sowie smarte und digitale Vernetzung für Möbel und Räume rund um die Megatrends „Micro Living“ und „Smart Home“.

Für zwei Möbelverbinderneuheiten hat Häfele den Interzum Award 2017 erhalten. Der einteilige Ixconnect Spreizverbinder 8/25 gewann mit dem Prädikat „Best of the best“ die höchste Auszeichnung. Einen weiteren Preis gibt es für den neuen Easy Storage-Verbinder, eine universelle Anbindung für Möbelausstattungen. : **Halle 7.1, C 040, www.haefele.at** ■

FOTO: HÄFELE, ROHOL



Lichtblicke

Gera Leuchten präsentiert unter anderem Lichtsysteme, die auch in Planungen ohne Oberschränke eingesetzt werden können.

BELEUCHTUNG Gera Leuchten ist in Köln mit zwei Produktneuheiten vertreten: Die neue Unterbauleuchte ist so konzipiert, dass sie entweder direkt unter einen Oberschrank montiert oder ohne Oberschrank als Anbauleuchte eingesetzt werden kann, wodurch eine zusätzliche Abstellfläche entsteht. Außerdem hat man nun erstmals Einbauleuchten in Form von klassischen Spots im Programm. Die Spotleuchten, die in einer runden und einer eckigen Variante vorliegen, zeichnen sich durch homogenes, ausgewogenes Licht aus und können per Weißadaption auch an Tageslichtsituationen angepasst werden. **Halle 4.2, Stand E031, www.gera-leuchten.de** ■

Ordnung muss sein

ZUBEHÖR Hailo feiert dieses Jahr seinen 70. Geburtstag. Im Jubiläumsjahr präsentiert das Unternehmen auf der Interzum neue Produkte für mehr Komfort im Haushalt. Dabei beschäftigt sich Hailo unter anderem auch mit dem Thema Smart Home. Einen besonderen Schwerpunkt legt das Unternehmen dieses Jahr auf die Laundry-Area: ein umfassendes Komplettsystem rund um den Hauswirtschaftsraum und die Wäschepflege. Einbaubare Module bieten Stauraum für Kleidung, Wäscheutensilien, Klammer- und Kleinteilbehälter sowie einen ausklappbaren Bügeltisch. Diese Funktionen kann man hinter Türen verschwinden lassen, wodurch der Raum diskret aufgeräumt ist. Ein weiteres zentrales Thema bleibt die modulare Stauraumlösung Pantry-Box. Und auch intelligente Abfalltrennsystemen dürfen auf der Messe nicht fehlen. **Halle 7.1, Stand A040, www.hailo-einbautechnik.de** ■



FOTOS: GERA LEUCHTEN, HAILO

Service, Vielfalt und Tempo



An allen Ecken und Kanten

Länge. Breite. Stärke.

Auf Maß!

Ostermann liefert passende Kanten zu über 70 Plattenlieferanten, ab 1 m und innerhalb von 24 Stunden.

www.ostermann.eu

Rudolf Ostermann GmbH

Tel.: +49 (0)2871/2550-1220 – verkauf.at@ostermann.eu

FASZINIEREND

Unter dem Motto „Fascin[action]“ zeigt Beschlägehersteller Hettich in Köln seine Produktbandbreite – vom Sensys-Scharnier zur Klebmontage, das Funktionalität und Ästhetik zum Beispiel bei Glastüren kombiniert, über das LegaMove-System, das den Innenkorpus des Oberschranks herunterfährt, sodass auch die oben stehenden Gegenstände bequem erreichbar sind, bis zum Schubkastenkonzept „AvanTech You“ aus Stahl. Dessen Zargen können einfach individuell gestaltet werden, so lassen sich hochwertige Akzente setzen. **Halle 8, Stand D040/E041, www.hettich.de** ■



Nutz das Eck

Cornerstone Maxx, die neue Eckschränklösung von Vauth Sagel

BESCHLÄGE Mit Cornerstone Maxx präsentiert Vauth-Sagel auf der Interzum seine neue Eckschränklösung, die den Kunden besonders viel Komfort bieten soll. Das System bringt den Inhalt auf zwei Tablar (jeweils bis 25 kg belastbar) geradlinig vor den Schrank. Die oftmals schlecht oder sogar ungenutzten Räume im Eckschrank lassen sich damit komfortabel ausnutzen. Der Zugang zu den umliegenden Schränken bleibt dabei unbeeinträchtigt, weil das System nur vor den eigenen Korpus schwenkt. Dabei unterstützen endgedämpfte Ein- und Ausschübe mit Kraftspeicherunterstützung den Bewegungsablauf beim Öffnen und Schließen. **Halle 7.1, Stand C020, www.vauth-sagel.com** ■



D-LEUCHTET

Zur Interzum präsentiert sich D-Beschlag auch mit seiner Abteilung D-Leuchten. Zu sehen gibts dort unter anderem Niedervolt-Strips (24 V DC), die alle fünf Zentimeter schneidbar sind, sowie die Einbauleuchterserie D-Puc. Bei den Möbegriffen stehen die Aluminiumstangengriffe und -griffleisten, die D-Beschlag längenunabhängig herstellen und liefern kann, im Mittelpunkt. **Halle 7.1, Stand A049, A051, www.d-beschlag.de** ■



Geradlinig, puristisch und in der aktuellen Kombination von Holz und Metall – das neue „Arena Pure“-Tablar von Kesseböhmer

Neues Tablardesign

BESCHLÄGE Geradlinig, puristisch und in der aktuellen Kombination von Holz und Metall – so präsentiert sich das neue „Arena Pure“-Tablar von Kesseböhmer zur Interzum. Die nur mit einer schmalen umlaufenden Nut akzentuierte Metallumrandung ist in allen Kesseböhmer-Oberflächen verfügbar. Mit der Farb- und Materialsprache moderner Küchen harmonisiert insbesondere der Anthrazitfarbton. Das für „Dispensa edition“ entwickelte neue Tablar passt gleichermaßen in den Hochschrankauszug „Dispensa“ und den Unterschranksauszug „Dispensa junior III“. Außerdem ist die neueste „Arena“-Variante für den „LeMans“-Eckschranksauszug und den Schwenksauszug „Tandem“/„Tandem solo“ lieferbar. **Halle 8, Gang D/E, Stand 20/21, www.kesseboehmer.de** ■

KÜCHEN ERLEBEN ZUKUNFT GESTALTEN

**SCHÜLLER AUF DER KÜCHENWOHTRENDS IN SALZBURG VOM
10. BIS 12. MAI 2017. BESUCHEN SIE UNS: HALLE 10, STAND B31**



Schüller Möbelwerk KG
Rother Straße 1
91567 Herrieden
Germany

info@schueller.de
www.schueller.de
www.next125.de

MUSIK MOBIL

Das robuste Baustellenradio von Makita ist schon so etwas wie ein Klassiker, jetzt hat der Elektrowerkzeugehersteller auch einen mobilen Lautsprecher im Angebot, der via Bluetooth-Verbindung Musik vom Smartphone abspielen kann. Der Lautsprecher lässt sich mit mitgeliefertem Netzteil oder auch mit Akku betreiben, liefert mit 101,6 mm Woofer und 36 mm Hochtöner ein ausgezeichnetes Klangerlebnis und bietet auch ein eigenes Ablagefach für Mobiltelefone, in dem diese geladen werden können. www.makita.at ■



IN „ACTION“

Oberflächenspezialist Wagner sucht Handwerker, die beruflich mit Wagner-Geräten zu tun haben, für die Aktion „Profi des Monats.“ Mit einem selbst gedrehten Video kann man sich auf der Wagner-Aktionsseite bewerben. Dem Profi des Monats winken als Gewinn Spritzgeräte oder -pistolen im Wert von 320 Euro. Jeder Profi des Monats nimmt außerdem automatisch an der Wahl zum Profi des Jahres teil. Der Hauptgewinn hierfür: eine SuperFinish 23 Plus im Wert von über 3300 Euro. www.wagner-group.com ■



Klein und handlich

Die kleine Größe und der akkubetriebene Antrieb ermöglichen einen punktuellen Einsatz auch an schwer zugänglichen Stellen.

WERKZEUGE Mit dem Mirka AOS-B 130NV hat der Schleifspezialist Mirka einen besonders kleinen, batteriebetriebenen Blütenschleifer im Sortiment. Entworfen in Zusammenarbeit mit dem schwedischen Designunternehmen Veryday, wurde das Modell jetzt für hohe Designqualität in der Disziplin Red Dot Award: Product Design 2017 ausgezeichnet. Bei der Gestaltung des Werkzeugs hatte ergonomisches Design, das dem Benutzer ermöglicht, den Blütenschleifer für eine lange Zeit ohne Ermüdung zu betreiben und gleichzeitig eine optimale Kontrolle über den Schleifprozess zu behalten, eine hohe Priorität. Die kleine und ergonomische Maschine bietet zudem eine gleichbleibende Leistung über den gesamten Akkuladezyklus. Bei Spotreparaturanwendungen beträgt die Laufzeit laut Hersteller bis zu 16 Stunden. www.mirka.de ■

Die flachen 3.5-Ah-LiHD-Akkus sind insbesondere bei Bohr- und Schraubarbeiten von Vorteil.



Noch mehr Ausdauer

AKKUTECHNIK Der Elektrowerkzeugehersteller Metabo führt eine neue Generation von LiHD-Akkus mit einer Kapazität von 7.0 bzw. 3.5 Amperestunden bei gleicher Leistungsfähigkeit ein, was die Unabhängigkeit von der Steckdose ein weiteres Stück ausbaut. 7.0 Amperestunden bei LiHD-Akkus bedeuten für den Anwender, dass er mit einer Akkuladung mehr als doppelt so lange arbeitet als mit herkömmlichen Lithium-Ionen-Akkus. Zusätzlich bietet Metabo eine Kompaktversion mit 3.5 Amperestunden an. Die einreihigen LiHD-Akkupacks sind deutlich leichter als vergleichbare zweireihige Li-Ion-Akkus mit 4.0 Amperestunden – aber fast genauso ausdauernd. Die flachen 3.5-Ah-LiHD-Akkus sind insbesondere bei Bohr- und Schraubarbeiten von Vorteil: Bei gleicher Kraft machen die 3.5-Ah-Flat-Packs die eingesetzten Werkzeuge noch handlicher und ausdauernder. www.metabo.de ■

die **wirtschaft**
präsentiert

KONGRESS
DER WELT-
MARKTFÜHRER

**Für die Besten.
Und jene, die es noch
werden wollen.**

Ihr Programm zu den Themen:

SMART WORLD

GLOBAL WORLD

DIGITAL WORLD

29.–30. November 2017
Apothekertrakt Schönbrunn, Wien

Jetzt **Ticket** sichern!

www.unternehmen-verbinden.at

**UNTERNEHMEN VERBINDEN.
WIRTSCHAFT STÄRKEN.**



Buchen Sie jetzt Ihr Ticket:

T +43 (0) 1 546 64-141

www.unternehmen-verbinden.at

Hilfsmittel für perfekte Oberflächen

TECHNIK Ob händisch mit dem Elektroschleifer oder per Tischfräse: Das Angebot an Hilfsmitteln für das Schleifen ist schier unüberschaubar. Einige ausgewählte Techniken im Überblick. Serie, Teil 4.

Text: **Stefan Böning**

Perfekte Oberflächen sind eine Kunst, genauer genommen eine Handwerkskunst. Jeder in der Tischlerei verarbeitete Werkstoff hat seine Besonderheiten. Ob Massivholz oder Plattenwerkstoff, jedes Material hat seine Dichte und seine speziellen Eigenschaften. So ist Holz nicht gleich Holz. Auch hier gibt es Unterschiede. Holzart, Härte, Inhaltsstoffe – all dies spielt bei der Oberflächenbehandlung eine große Rolle. Der Anspruch der Kunden an das Oberflächen-Know-how des Tischlers ist um ein Vielfaches höher als noch vor einigen Jahren. Immer größere, hochauflösende Displays und die technologischen Trends in der Autoindustrie mit ihrer Oberflächenkompetenz haben diesbezüglich die Messlatte nach oben katapultiert. Natürlich ist auch der technische Fortschritt nicht am Schleifen, dem Fertigungsverfahren für Oberflächen, vorübergegangen. Für das, was früher oft von Hand erfolgte, ist heute oft viel Technik gefragt. Dabei ist auch das Angebot an Hilfsmitteln für das Schleifen heute schier unüberschaubar. Einige ausgewählte Hilfsmittel sollen an dieser Stelle vorgestellt werden. Die Technologie der Breitbandmaschinen ist im nächsten Heft Thema.

SCHLEIFEN IM TISCHLERHANDWERK

Beim Schleifen in der Tischlerei kommen oft sogenannte Rutscher, Exzenter-, Bandschleifer für Flächen und Deltaschleifer



Das Angebot an Hilfsmitteln für das Schleifen ist heute schier unüberschaubar.

für Innenecken zum Einsatz. Egal welche Technik hier eingesetzt wird, der erfolgreiche Einsatz beruht auf einem Zusammenspiel mehrerer Kriterien. Was früher hauptsächlich über die Schleifrichtung (quer oder längs zur Faser) und das eingesetzte Schleifmittel geschah, beeinflussen beim maschinellen Schleifen weitaus mehrere Faktoren. Gerade dann, wenn Rutscher oder Exzenter Schleifer zum Einsatz kommen. Dort entscheiden der

Schleifhub, der Schleifteller, das Schleifmittel und auch die Saugstärke des Staubsaugers über das Ergebnis ihrer Arbeit. Ein hoher Hub geht mit einem hohen Abtrag einher. Ein geringer Hub bringt weniger Abtrag, sorgt aber für feinere Oberflächen. Sichtbar wird der Hub über die Schleifkringel auf der Fläche. Eine zu hoch eingestellte Saugkraft des Staubsaugers kann einen Ansaugeneffekt der Maschine auf der Fläche bewirken. Auch hier besteht die

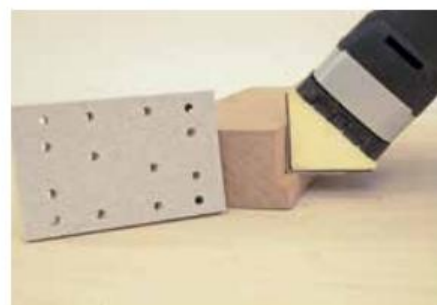
SERVICE

Artikel als PDF-Download

Die Artikel aus dieser Serie können Sie kostenlos auf unserer Webseite als praktische PDF-Datei herunterladen und für sich ausdrucken und/oder archivieren. Link: <https://www.bauforum.at/tischler-journal-143776>



Sie können den oben angegebenen Link benutzen oder auf mobilen Geräten einfach den QR-Code scannen.



Speziell geformte Handschleifklötze ermöglichen die Verwendung von Standard-Schleifscheiben. Mittlerweile sind auch Schleifklötze mit Absaugmöglichkeit erhältlich. Rechts: Durch seine spezielle Schleifbewegung eignet sich der Linearschleifer für Fälze und Profile.

Auch das Zusammenspiel von Staubsauger und Schleifer ist für das Endergebnis wichtig. Eine zu hoch eingestellte Saugleistung kann Schleifkringeln bewirken.



FOTOS: MAKITA



Gefahr von unsauberen Schleifergebnissen in Form von sichtbaren Schleifkringeln. Das Schleifmittel hat ebenfalls Einfluss auf das Schleifergebnis. Immer noch gilt die alte Regel: „von grob nach fein“. Dies kann sowohl auf den Hub als auch auf das Schleifmittel übertragen werden. Wenn sich beim Schleifen die Struktur des Schleifmittels zusetzt, lassen sich mit Schleifgittern evtl. bessere Ergebnisse erzielen. Hier spielen viele Faktoren zusammen und wie so oft in unserem Handwerk macht der sprichwörtliche Versuch klug. Genauso kann man auch mit Schleifgittern an Grenzen kommen, die sich wiederum mit herkömmlichem Schleifpapier umgehen lassen. Auch die Härte des Schleiftellers beeinflusst den Abrieb und das Schleifergebnis. Während der harte Teller mehr Abrieb bringt und zum Bündigschleifen besser geeignet ist, sorgt der weiche für ein besseres Finish im Nachgang.

HILFSMITTEL

Seit einiger Zeit sind Interface- oder Softpads erhältlich. Diese dienen als Dämpfungselement zwischen Schleifteller und Schleifmittel und vereinfachen das Schleifen von Rundungen und gewölbten Flächen. Diese Elemente sind unterschiedlich dick zu bekommen und erleichtern den Feinschliff. Während die dünnen Unter-

lagen nur gering dämpfen, bringen die Unterlagen mit einer größeren Dicke dementsprechend mehr Dämpfungspotenzial mit. So lassen sich auch gerundete Softlinekannten problemlos schleifen. Bei der Arbeit mit diesen Pads kann man auch Schleifgitter einsetzen, da diese sich bedingt durch ihre Flexibilität besser anpassen. Auch für das Schleifen von Hand lassen sich diese Unterlagen verwenden. Es gibt von verschiedenen Herstellern speziell geformte Schleifklötze mit einem Klettverschluss. Sie sind so geformt, dass mit Standardschleifscheiben gearbeitet werden kann. So lassen sich beispielsweise die Schleifscheiben vom 150 mm Exzentschleifer einsetzen. Auch der Einsatz von dämpfenden Pads ist somit möglich. Mittlerweile sind auch Schleifklötze mit Staubsaugeranschluss zu bekommen. So wird der beim Schleifen anfallende Staub gleich abgesaugt. Sauber für die Oberfläche und für den Mitarbeiter.

HILFSMITTEL BEIM PROFILSCHLIFF

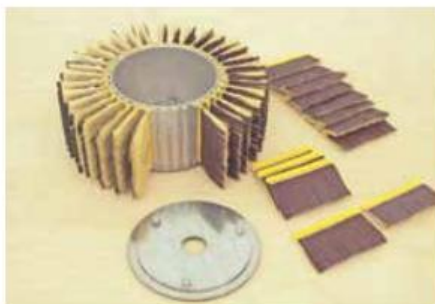
Auch für das aufwendige Schleifen von Profilen gibt es Hilfsmittel. So werden etwa speziell einstellbare Profilschleifkissen, mit denen man quasi ein Gegenprofil erzeugt, angeboten. Hier sollte die Dicke des Schleifmittels berücksichtigt werden, um das Profilbild nicht zu zerstören. Bei mehrfach aufeinander folgenden Profilen ist man gut beraten, jedes Profil einzeln zu

schleifen. Ein weiteres Mittel, um gerade größere Profile wie Handläufe und Fälze zu schleifen, sind Linearschleifer. Durch die spezielle Schleiftechnik kann man diese auch zum Schleifen von Furnierkanten einsetzen. Man erzielt ähnliche Ergebnisse wie beim Schleifen von Hand.

SCHLEIFEN MIT DER TISCHFRÄSE

Auch die Tischfräse lässt sich zum Schleifen von Oberflächen nutzen. Vom Profilschliff über die Kante bis hin zum Schleifen von geschweiften Teilen ist vieles möglich. Häufig werden diese auf Schleifböcken oder in speziellen Schleifmaschinen ebenfalls eingesetzt. Daher sind einige Dinge zu beachten und vor allem die Spanabnahme, der Vorschub und die Drehzahl zu prüfen. Letztere hat einen Einfluss auf die mögliche Qualität der Oberfläche. Die Drehzahl der Fräse sollte möglichst unterhalb von 3000 Umdrehungen pro Minute variabel einstellbar sein. Auch die Einstellung der Spanabnahme sollte möglichst fein justierbar und die Geschwindigkeit des Vorschubs viele Einstellmöglichkeiten haben, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Einige der vorgestellten Hilfsmittel können auch auf der CNC eingesetzt werden. Gerade wenn die Werkstücke auch dort formatiert wurden, bietet sich das Nachschleifen der Kontur förmlich an. Wei-



Mit diesem Schleifkopf (MB Maschinenbau) werden mit einer Drehzahl von ca. 700 Umdrehungen die besten Ergebnisse erzielt.



FOTO: FELDER

Gerade für den Lackzwischen Schliff haben sich Schleifkissen besonders etabliert. Ihre flexible Form macht die Helfer vielseitig einsetzbar.



Schleifmop-Räder wie dieses von Klingspor eignen sich für den Einsatz auf Schleifböcken, Bohrmaschine, Winkel- oder Geradschleifern.

FOTO: FELDER



Schleifzylinder werden in den Durchmessern 30 bis 130 mm je nach Hersteller angeboten. Dazu kann handelsübliches Schleifpapier in unterschiedlichen Breiten verwendet werden.

tere Vorteile sind die präzise einstellbaren Drehzahlen, Vorschubgeschwindigkeit und die eventuell vorhandene Option der Oszillation.

PROFILSCHLIFF

Je nach Anbieter unterscheiden sich die Systeme und Hilfsmittel zum Profilschleifen mittels Tischfräse. So sind neben

speziellen, austauschbaren Schleifköpfen etwa Profilschleifscheiben zur Bearbeitung unterschiedlicher Hölzer und Holzwerkstoffe erhältlich. Es gibt Aluminium-Schleifzylinder, die Handschleifpapier als Schleifmittel nutzen. Mit Gummitrommeln, um die vorgefertigte Schleifbänder gespannt werden, lassen sich Kurven und Rundungen bearbeiten.

OSZILLIERENDE SPINDELSCHLEIF-MASCHINEN

Gerade für das Schleifen von sehr stark geschweiften Teilen oder das Schleifen von sichtbaren Bohrungen oder Taschen eignen sich oszillierende Spindelschleifmaschinen. Am besten mit regelbarer Drehzahl ausgestattet, können diese Maschinen die Arbeit erleichtern. Verschiedene Schleifwalzen sind im Lieferumfang der einzelnen Hersteller erhältlich. Sie erlauben das Schleifen kleinster Radien ab 13 mm. Die oszillierende Spindel verhindert eine Erwärmung der Schleifpapierhülsen. Auch Schleifbürsten oder Schleifmop-Räder können eingesetzt werden. Sie sind in verschiedenen Körnungen, Formen und Abmaßen zu bekommen und können ganz



Mit Spindelschleifmaschinen (hier im Einsatz: Triton Tools) lassen sich selbst kleinste Radien schleifen. Die Oszillation verhindert ein Verbrennen des Schleifmittels.

nach ihren Abmessungen auch auf Schleifböcken, Geradschleifern und Bohrmaschinen eingesetzt werden.

WENN DER LACK AUFGETRAGEN IST

Das Werkstück ist lackiert und da ist es – das berühmte Staubkorn. Eingeschlossen in der Hochglanzfläche ist das für den Kunden nicht akzeptabel. Damit nicht die ganze Oberfläche von Neuem aufgebaut werden muss, kann man mit einer Lackziehklinge arbeiten. Diese klappt durch ihre spezielle Form und ihre Befestigung an einer Kordel punktuell Staubkörner. Natürlich sollte mit dem nötigen Fingerspitzengefühl gearbeitet werden, um Beschädigungen zu vermeiden. Die Kordel dient nicht nur zum Transport, sondern dient als Unterlage und rückt durch ihren Durchmesser die Ziehklinge in den richtigen Winkel zur Oberfläche.

FAZIT

Das Thema Oberfläche ist heute wichtiger denn je. Oft sind es die einfachen Hilfsmittel, die den Tischleralltag erleichtern. Hilfreich sind Lösungen, die vielseitig verwendbar sind und sich so häufig wie möglich ohne großen Aufwand einsetzen lassen. ■

FOTO: FESTOOL



Der Durchmesser der Kordel dieser Lackziehklinge ist so bemessen, dass der Schnittwinkel zur Fläche bestmöglich und ohne Schäden zu verursachen eingehalten werden kann.

JETZT NEU!



HOCHWERTIGE BESCHLÄGE



ONLINE ANSEHEN UND BESTELLEN

www.keplinger.at/zuschnitte

Einfach und bequem online einen Überblick über unser aktuelles Sortiment verschaffen.



www.keplinger.at/zuschnitte



KEPLINGER
AUS LIEBE ZUM HOLZ

Härter sägen, präziser messen

WERKZEUGE Im Rahmen einer internationalen Veranstaltung präsentierte Bosch Power Tools neue Werkzeuge zum Sägen und Messen für den Tischler.

Text: Gernot Wagner

Selbstverständlich war die Redaktion des Tischler Journals dabei und konnte einige Profiwerkzeuge selbst testen. Und ja, da kann schon regelrecht Freude aufkommen, wenn die kraftvollen blauen Werkzeuge das tun, was man von ihnen erwartet. So wie etwa bei den Sägeblättern. Da soll die Hartmetalltechnologie das bisherige Problem lösen: Damit sich die neuen Stichsägeblätter zuverlässig und verschleißarm auch durch die härtesten Materialien wie hochfeste und hochlegierte Stähle als auch abrasive Materialien durcharbeiten. Kann ja auch bei Tischlern manchmal vorkommen. Da können dann herkömmliche Blätter aus Bi-Metall nicht mit. Jedes Blatt besitzt eine speziell optimierte Geometrie und eine Hartmetallbestückung. So hat beispielsweise eines der Stichsägeblätter einzeln aufgeschweißte Hartmetallzähne und eine progressiv zunehmende Zahnteilung. Dadurch sägt es besonders schnell durch Materialien aus Holz-Metall-Verbund – testen konnte das die Redaktion bei metallbeschlagenen Schalungsbrettern, die mit Schrauben und gehärteten Nägeln durchsetzt waren. „Unsere Hartmetalltechnologie macht also bestimmte Anwendungen mit Stichsägen erst möglich. Und diese Stichsägeblätter bieten eine bis zu 20 Mal längere Lebensdauer als herkömmliche Bi-Metall-Säge-



Bosch hat jetzt auch Kreissägeblätter aus Hartmetall im Programm.

blätter“, verspricht Henk Becker, Geschäftsführer von Bosch Power Tools.

Hartmetall haben die Entwickler aus Baden-Württemberg auch ihren neuen Kreissägeblättern aus dem „Expert for“-Programm spendiert, was für eine hohe Schnittleistung sorgt. Becker: „Hier stellen wir dem Profihandwerker künftig ein noch breiteres Anwendungsspektrum mit fünf Serien zur Verfügung. Damit deckt das Sortiment dann alle gängigen Formate für Hand- oder Tischkreissägen, Kapp-, Gehrungssägen sowie Tauchsägen ab.“ Die Zähne der Kreissägeblätter sind aus extra harten, langlebigen Metallkörnern, der Stahlkörper speziell beschichtet, um Korrosion und Reibung zu verhindern.

MESSEN MIT ROTEM ODER GRÜNEM LASER

Für einfaches Nivellieren auf Entfernungen bis 50 Meter haben die Werkzeugprofis zwei neue Kombilaser im Programm, die sich mit Bluetooth-Schnittstelle per App steuern lassen. Die handlichen Messgeräte unterscheiden sich durch die Farbe der projizierten Laserlinien: Das eine arbeitet mit roten Laserlinien, das andere mit einer rein grünen Laserdiode. Henk Becker erklärt den Hintergrund: „Die grünen Laserlinien sind viermal besser sichtbar, was sich vor allem in heller Umgebung auszahlt.“ Der Handwerker kann beispielsweise die vertikale und die horizontale Laserlinie und die Lotpunkte einzeln zu- oder abschalten und die Helligkeit verändern.

Die Steuerung per App stellt sicher, dass Einstellungen nicht versehentlich beim Berühren des Geräts verstellt werden. Schlaues Zubehör: ein motorisiertes Mini-Stativ, das den Kombilaser millimeterge-



Wahlweise Grün oder Rot: Die handlichen Messgeräte unterscheiden sich durch die Farbe der projizierten Laserlinien.



Die neuen Kombilaser lassen sich praktisch per App steuern.

nau ausgerichtet. Und ebenso flexibel sind Anwender mit einer Multifunktionshalterung, die sich dank Motorisierung ebenfalls

per App fernsteuern und millimetergenau in drei verschiedenen Geschwindigkeiten ausrichten lässt. Die Halterung kann ent-

weder an eine Trockenbauwand oder einen Holzbalken geschraubt werden oder haftet mittels der integrierten Magnete an magnetischen Trägern oder Bauteilen. Die beiden Zubehöre sind vor allem dann besonders hilfreich, wenn der Anwender weit weg vom Messgerät oder auf einer Leiter steht, und kann von dort die Feinjustierung fernsteuern.

Dazu zählt die Übertragung von Lotpunkten oder das Markieren von Referenzpunkten. Funktionen wie die Neigungsfunktion zum diagonalen Ausrichten – etwa zur Montage von Treppenhandläufen – werden beibehalten. Beide Lasermessgeräte nivellieren sich in weniger als vier Sekunden mit einer Genauigkeit von $\pm 0,3$ Millimetern pro Meter.

Betreiben kann man die Kombilaser wahlweise mit Batterien oder einem 12-Volt-Akku. Wer sich für die Akkuvariante entscheidet, ist damit auch gleichzeitig zu allen firmeneigenen Profi-Elektrowerkzeugen und Ladegeräten mit 10,8 und 12 Volt kompatibel. Detail am Rande: Zusätzlich zum Fachhandel sind die blauen Profiwerkzeuge nunmehr auch im Baumarkt erhältlich.

www.bosch-professional.com ■

Saubere Luft mit System

Besuchen Sie uns:
Halle 15, Stand G69
22.-26. Mai 2017 • Hannover
LIGNA

Unterdruck-Filterhaus NFHSU

- Große Filterflächen für Luftmengen bis zu 40.000 m²/h
- Tageslagervolumen von Holzstaub & -spänen von bis zu 26 m³
- 4mm Stahlblechgehäuse, alle Kanten innen
- Austragung: Brikettierung, Zellenradschleuse, Schnecke, Absackung
- Wärmerückgewinnung durch Rückluftkanal



Kontakt AT: Josef Pfnadschek (PLZ 1-4; 7-95) j.pfnadschek@nestro.de
Marcus Feist (PLZ 5-6; 96-99) m.feist@nestro.de



NESTRO Lufttechnik GmbH · Paulus-Nettelinstroth-Platz · D - 07619 Schkölen
Tel. +49 36694 41-0 · Fax +49 36694 41-260 · www.nestro.de · info@nestro.de



Brot und Spiele

MEISTERSTÜCK Markus Dunkl hat einen Billardtisch gefertigt, der als Esstisch adaptiert werden kann. Und ein Präsentationsmöbel noch dazu.



INFO

Ess-Billardtisch „panem et ludi“
Meisterstück von Markus Dunkl, entstanden 2016 an der Meisterschule der Ortweinschule Graz



Unter www.tischlerjournal.at Plan online ansehen oder QR-Code scannen und mit dem Smartphone direkt zum Plan gelangen

Unter dem passenden Namen „panem et ludi“ – lateinisch für „Brot und Spiele“ – hat Markus Dunkl in seinem Meisterstück zwei Funktionen zusammengeführt und eine Ess- und Billardtisch-Kombination entworfen. Das Möbel – samt dazugehörigem Präsentationsschrank – wird so zum geselligen und gesellschaftlichen Zentrum des Wohnbereichs, verlangt allerdings nach einer formalen und gleichzeitig funktionellen Verbindung von zwei ansonsten getrennten Tätigkeiten. Dunkl setzt dazu auf ein klassisches Design des Tisches und technische Hilfsmittel: Der Tisch wird mit einer abnehmbaren Platte von einem Billard- in den Esstisch verwandelt und ist über Hubsäulen höhenverstellbar. So lässt sich je nach Tätigkeit die ideale Spiel- oder Sitzhöhe einstellen. Die

Tischbeine sind für mehr Beinfreiheit nach innen um 15 Grad geneigt, der Unterbau ist schwarz lackiert. Die Eck- und Mittel-taschen sind mit schwarzem Leder überzogen. Beim Rahmen und den Esstischplatten kommt das exklusive Tropenholz Rio Palisander zum Einsatz, das mit Klarlack veredelt ist.

Die dazugehörige Vitrine, die gestalterisch auf den Tisch Bezug nimmt, dient zum Verstauen und zum Präsentieren des Spielzubehörs. Der auf dem Außenkorpus aufliegende Glaswinkel erlaubt einen Blick auf die für das Spielen benötigten Queues, welche auf einem Tablarauszug gelagert sind. Die drei darunter liegenden Auszüge beinhalten das Billardzubehör sowie Essbesteck und Geschirr. Ausgeführt sind diese Auszüge in massivem Bergahorn, das wiederum mit Klarlack versiegelt ist. (red) ■

Schlicht und schräg

MEISTERSTÜCK Michael Dammayrs Meisterstück ist ein kompakter, schräger Couchtisch mit passendem Namen: „oblique dream“.



Einem Alltagsgegenstand Individualität zu verleihen, ihm Charme und Durchtriebenheit einzuhauchen waren die Intentionen, aus denen der „oblique dream“ (zu Deutsch: schräger Traum) von Michael Dammayr entstanden ist. Die Seiten des Couchtischs mit quadratischer Grundfläche sind um 20 Grad geneigt, von den vier Ansichten

aus ist jeweils eine Raute zu erkennen. Der äußere Rahmen des Möbelstücks ist in Eiche furniert und auf Gehrung gearbeitet. Der bewegliche mittlere Korpus ist in MDF weiß lackiert gefertigt und bis zu 350 mm ausziehbar. Eine Ecke ist als Glasvitrine ausgebildet.

Die strenge Linienführung des kompakten, scheinbar monolithischen Tisches wird

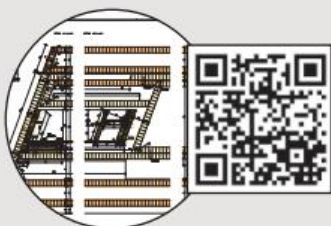
durch das Öffnen des Innenkorpus gebrochen. Darin verbergen sich zwei handgezinkte Laden, eine davon verbirgt eine zweite Lade-in-der-Lade.

Im hinteren Teil ist eine Musikanlage untergebracht. Beim Herausziehen des Korpus entdeckt man an der Oberfläche das Bedienfeld für die Musikanlage und die Ladestation. (red) ■

INFO

Couchtisch „oblique dream“

Meisterstück von Michael Dammayr, entstanden 2016 an der Meisterschule der Ortweinschule Graz



Unter www.tischlerjournal.at Plan online ansehen oder QR-Code scannen und mit dem Smartphone direkt zum Plan gelangen

FOTOS: ORTWEINSCHULE

Sie haben einen Brandschaden?

Nehmen Sie sofort mit uns Kontakt auf. Wir sind erfahrene Spezialisten für die Schadensabwicklung von Feuer- und Unterbrechungsschäden.

Die Vorteile für Sie:

- großes Durchsetzungsvermögen
- österreichweit und sofort vor Ort
- kompetent mit eigenen Gutachtern
- meist erreichen wir auch höhere Entschädigungen

Rufen Sie uns an, unserer Referenzen werden Sie überzeugen!



RIFFLER UNTERNEHMENSBERATUNGS GMBH

Kirchgasse 2, Postfach 107, A-6700 Bludenz, Tel.: 0 55 52 / 67 6 02, max.riffler@riffler.at, www.riffler.at

Ein Tischler im Regenwald

BUCH Mit sechzig ist Heinfried Gessinger nach Venezuela ausgewandert und hat dort eine Tischlerei gegründet. Jetzt hat der Niederösterreicher über die Zeit als Auswanderer, Unternehmer und Abenteurer ein Buch geschrieben.

Text: **Thomas Prlić**

Mit sechzig Jahren, in einem Alter, in dem andere schon längst an die Pension denken, hat Heinrich Gessinger einen beruflichen Neustart gewagt. Allerdings nicht irgendwo in Österreich. Der aus Rabensburg in Niederösterreich stammende Tischlermeister wanderte nach Venezuela aus und gründete dort in der Dschungelstadt Puerto Ordaz eine Tischlerei. Fünf Jahre lang lebte Gessinger in dem südamerikanischen Land, das – ähnlich wie gerade aktuell wieder – auch damals politisch schwere Zeiten durchmachte. Als sich 2002 die Lage zuspitzt und ein Putsch gegen den damaligen Präsidenten Hugo Chávez scheitert, verlässt er das Land und kehrt nach Österreich zurück.

Über die ereignisreichen Jahre in Venezu-



Heinrich Gessinger lebte fünf Jahre in Venezuela. In seinem Buch erzählt er von seinem Neuanfang als Tischler und seinem Leben in Südamerika.



In Puerto Ordaz arbeitet der Tischlermeister mit scheinbar einfachen Mitteln – und fertigt damit trotzdem sehenswerte Möbel.

ela hat Gessinger, Jahrgang 1938, vergangenen Herbst ein Buch veröffentlicht. In „Wo ist hier der Regenwald?“ erzählt der Tischlermeister nicht nur von den Neuanfängen als Unternehmer in fremder Umgebung, sondern auch von neuen Freundschaften, von Integration und von lustigen, skurrilen oder auch abenteuerlichen, manchmal sogar lebensgefährlichen Erlebnissen und Alltagssituationen.

NEUSTART IN SÜDAMERIKA

Heinrich Gessinger hat viele Jahre lang in Österreich einen eigenen Betrieb geleitet. Nachdem er diesen schließen musste, bringt ihn ein Bekannter auf die Idee für den Neustart in Venezuela. Dass das angebliche Entwicklungshilfeprojekt, wegen dem er ursprünglich die Reise antritt, gar nicht existiert, hält den abenteuerlustigen Tischler nicht davon ab, trotzdem im Land zu bleiben. Er knüpft schnell Kontakte, lernt neue Leute kennen und baut allmählich in der Werkstatt eines Bekannten seinen eigenen Betrieb auf – und einen Schritt für Schritt wachsenden Kundenstock.

AN DIE ARBEIT

Dabei muss sich Gessinger zunächst erst auf die örtlichen Gegebenheiten einstellen: Nicht nur die Organisation des richtigen Arbeitsmaterials ist – in einem Land, in dem der Holzeinschnitt komplett staatlich reguliert ist – mitunter eine große Her-

ausforderung, sondern zu Beginn auch die Wahl des Holzes: Qualitativ brauchbare Spanplatten gibt es praktisch nicht, das gängige Arbeitsmaterial ist Sperr-

» Heinfried Gessinger erzählt in seinem Buch nicht nur von den Neuanfängen als Unternehmer, sondern auch von neuen Freundschaften, von Integration – und von Abenteuern. «

holz. Daneben gibt es auch noch furnierte Paneelplatten, die in der Regel in zwei Holzarten geliefert werden: Caoba, einer Mahagoniart, und Pardillo, ein teakähnliches, braunes Holz.

Beeindruckend und lesenswert ist dabei, wie sich Gessinger in einer – aus europäischer Sicht – improvisierten Arbeitssitua-



In der kleinen Werkstatt fertigte der Tischlermeister Möbel vom Bett bis zu kompletten Einrichtungen für seine Kunden.

tion bestens zurechtfindet und zusammen mit seinen Mitarbeitern auf einer selbst gebastelten Kreissäge und mit rudimentärer Ausstattung (lackiert wird einfach im Freien) für seine Kunden Möbel und Einrichtungen vom Bett bis zur kompletten Bibliothek fertigt. Dabei ist mitunter auch Improvisationstalent gefragt – etwa als er für eine Vitrine einfach kein gebogenes Glas auftreiben kann und er stattdessen Acrylglas verwenden muss (ob es der Kunde jemals gemerkt hat, ist nicht bekannt). Gessinger erzählt von solchen Situationen ebenso augenzwinkernd, wie er detailliert und oft staunend (aber nie schulmeisterlich) aus seinem Alltag berichtet –

von abenteuerlichen Autofahrten in den Dschungel ist dabei ebenso zu lesen wie von mitunter nicht ganz ungefährlichen Bargeldbehebungen bei der Bank – oder auch vom örtlichen kulturellen Leben.

LEITERN ALS MARKTLÜCKE

Zusammen mit seiner Frau Ingrid, die ihn regelmäßig für längere Zeit besucht, wird Gessinger später in den örtlichen Rotarier-Club aufgenommen und startet auch noch eine eigene Holzleiternproduktion – damit deckt er eine echte Marktlücke ab. Gerade als alles scheinbar perfekt läuft, macht ihm allerdings die politisch immer angespanntere Situation einen Strich durch die Rechnung. Es gibt Generalstreiks, Lebensmittel werden knapp, kaum jemand gibt mehr Geld für Möbel aus. Nach dem Putsch gegen Chávez wird Gessinger die Lage zu heikel. Er übergibt seine Firma an seine Mitarbeiter und entschließt sich schweren Herzens zur Rückkehr.

„Ich habe einfach nur über das Leben geschrieben, wie es ist“, sagt Gessinger heute über das Buch, in dem er seine

Erlebnisse aus der Zeit festgehalten hat. Sein Buch solle kein Lehr- und kein Sachbuch sein, so der Autor, sondern ein Lesebuch. „Ich will aber auch etwas vermitteln: Es gibt immer eine Zukunft! Und ich möchte auch zeigen: Die Welt ist größer, als du denkst.“ ■

INFO

Das Buch

Heinrich Gessinger: Wo ist hier der Regenwald? Ein sechzigjähriger Aussteiger gründet eine Tischlerei in Venezuela. Erzählungen über Fernweh, Neubeginn und Integration. Erschienen im Eigenverlag ISBN: 978-3-200-04822-9 erhältlich über www.gessinger.at



Stresstest für Unternehmen.

Viele Unternehmen stehen durch unerwartete Zahlungen für Steuern, SVA-Beiträge und sonstige Abgaben plötzlich unter großem finanziellen Druck. Sparen Sie sich diesen Stress! Ihr Steuerberater kann mit Ihnen regelmäßig eine steueroptimierte Planung der Abgabenzahlungen erstellen: damit sind Sie auf alles vorbereitet und können sich auf Ihr Business konzentrieren!

Finden Sie Ihren Steuerberater:



www.facebook.com/IhreSteuerberater

 **ihre steuerberater**
Mit uns wachsen.

www.kwt.or.at

„Wir wollen inspirieren“

INTERVIEW Holzforscher und Boku-Professor Michael Grabner hat durch die Arbeit am Buch *WerkHolz* interessantes Holzwissen wiederentdeckt.

Text: **Gudrun Haigermoser**



Maschinenbau war – lange bevor Metall zum Einsatz kam – einst wahre Holzkunst. Etwa bei Mühlenwerken, Holzgetrieben oder Zahnrädern.

*Wie ist *WerkHolz* entstanden, welches Wissen floss in den Inhalt ein?*

Wir haben in drei Forschungsphasen und durch die Zusammenführung von praktischem und theoretischem Wissen die Basis für unser Buch geschaffen. Als erster Schritt wurde überprüft, welche Holzarten in der Vergangenheit hierzulande genutzt wurden. Dazu haben wir in sechs österreichischen Museen mit zum Großteil volkskundlichem Hintergrund Holzartbestimmungen vorgenommen. Eines der wichtigsten war dabei das Österreichische Freilichtmuseum Stübing in der Nähe von Graz, in welchem Gebäude und Inventar aus ganz Österreich ausgestellt sind.

Was bedeutet das genau, welche Objekte haben Sie dazu wie untersucht?

Wir haben rund 9000 Objektteile bestimmt und dadurch 48 Holzarten, die in Österreich in den letzten 200 Jahren – bis circa zum Zweiten Weltkrieg – verwendet wurden, nachgewiesen. Zum Beispiel haben wir Bauholz, Möbel und Alltagsgegenstände wie Bottiche, Werkzeuge, Werkzeuggriffe und Wagenräder sehr fein aufgegliedert bestimmt und damit die Verwendung unterschiedlicher Hölzer in einem Objekt dokumentiert.

Als zweiten Schritt haben wir sehr intensiv historische Fachliteratur studiert und

Über zehn Jahre hat Michael Grabner gemeinsam mit vielen Projektpartnern, darunter andere Wissenschaftler, Studenten, Schüler und Museen, für sein Buch *„WerkHolz. Eigenschaften und historische Nutzung 60 mitteleuropäischer Baum- und Straucharten“* recherchiert, geforscht und analysiert. Herausgekommen ist ein Werk, das die Verwendung von Holz im historischen Kontext und aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und gleichermaßen zum Nachschlagen dient und zur Wiederverwendung alter Holzsorten anregt.

Die Idee dahinter ist, für alle an Holz Interessierten Grundlagen zu liefern, was ehemals verwendete Holzarten leisteten, welche Eigenschaften sie haben, wie sie früher eingesetzt wurden und wie man sie heute wieder nachhaltig und vielfältig nutzen könnte.

Tischler Journal: Warum war es wichtig, ein Buch wie das Ihre herauszubringen?

Michael Grabner: Weil es eigentlich keine aktuelle, moderne Holzliteratur gibt, und schon gar nicht ein Holzbuch

» Wir zeigen mit dem Buch nicht nur alte Nutzungen auf, sondern wir wollen auch neue Lösungen für die Zukunft anregen. «

Michael Grabner, Holzforscher und Autor

für Österreich mit Praxisbezug und historischem Background. Wir wollen mit unserem Buch gleichzeitig informieren und inspirieren.



FOTOS: GRABNER/BOKU



Besonders gelb: Das Holz des kleinen Berberitze-Strauchs wurde wegen seiner Festigkeit für Rechenzähne und hölzerne Schuhnägel verwendet.

durch diese Analyse unser Wissen auf 60 Holzarten ausgeweitet. Unter den insgesamt 122 Büchern, die wir gefunden haben – das älteste stammt aus dem Jahr 1690 –, waren auch sogenannte Xylotheken. Das sind kleine Holzbibliotheken, die eine Sammlung von Holz, Rinden, Früchten und Samen verschiedener Baumarten enthalten.

Sie sprachen Anfangs von einer dreiteiligen Recherche. Welcher war der dritte Teil?

Im Rahmen von Sparkling Science – einem Forschungsprogramm des Wissenschaftsministeriums – haben wir gemeinsam mit Schülern die Holzarten charakterisiert. Das heißt, wir haben sie quasi einer Normprüfung unterzogen und ihre Eigenschaften wie Dichte und Festigkeit bestimmt. Wir haben aber auch unübliche Parameter geprüft: So haben wir herausgefunden, dass für Werkzeugstiele nicht nur – wie heute noch üblich – sehr feste Holzarten wie Esche und Buche verwendet wurden, sondern auch das absolut nicht feste Erlenholz. Hinweise auf das Warum fanden wir in der Literatur: Die Handhabung ist eine bessere und unsere Messungen des Reibungskoeffizien-

ten zwischen Haut und Holz haben das bestätigt. Beim Arbeiten mit Eschenholzgriffen ist die Reibung tatsächlich geringer – und somit auch die Gefahr der Blasenbildung.

Welche sind die wichtigsten Ergebnisse Ihrer Forschungen?

Dass die Vielfalt früher so viel größer war und dass wir insgesamt 60 Holzarten identifizieren konnten, hat uns schon überrascht. Das ist eine herausragende Erkenntnis, werden doch heute nur noch rund zwanzig heimische Holzarten gehandelt. Ebenso interessant ist, dass keines der von uns beschriebenen Hölzer ausgestorben ist. Sie werden nur nicht mehr für die Herstellung von Holzobjekten verwendet.

Welche Beispiele gibt es für solche ehemaligen und heute ausgestorbenen Verwendungen?

Viele Obstbäume und Sträucher wie die Kornelkirsche – auch als Dirndlstrauch bekannt – wurden z. B. für den frühen Maschinenbau verwendet. Denn dieser war – lange bevor Metall zum Einsatz kam – wahre Holzkunst. Beispiele dafür sind Mühlenwerke, Holzgetriebe, Zahnräder oder Leitern.



Beton-Look mit Vielfalt.

Ob Möbelfront, Rückwand oder Arbeitsplatte – das Produkt lässt sich einfach verarbeiten und eröffnet kreativen Ideen großen Gestaltungsspielraum sowie neue Anwendungsbereiche.

M. Kaindl KG | Kaindlstraße 2
A-5071 Wals / Salzburg, Austria
sales@kaindl.com | www.kaindl.com



Unterschiedliche Holzarten bei einem historischen Werkzeug. Rechts: Für das Buch wurden 9000 Objektteile – vom Möbel bis zu Alltagsgegenständen wie Bottichen oder Wagenrädern – bestimmt und so 48 Holzarten nachgewiesen.

Das Holz des kleinen Berberitze-Strauchs – übrigens das gelbste, das es in Europa gibt – wurde wegen seiner Festigkeit zu Rechenzähnen und hölzernen Schuhnägeln verwendet. Fliederholz hat zum Beispiel ganz hervorragende Eigenschaften und wurde wegen seiner optischen Schönheit gerne in der Drechslerei für Dosen oder Pfeifenröhrchen genommen. Das sind Dinge, die heute nicht mehr gemacht werden.

Weiters haben wir Hinweise auf Uhrwerke aus dem Holz der Elsbeere gefunden. Diese seltene Laubbaumart, die 2011 auch zum Baum des Jahres erkoren wurde, kommt nur in wenigen Regionen, wie z. B. dem westli-

chen Wienerwald, vor und ist hierzulande eine der wertvollsten Holzarten. Es ist fest, zäh, elastisch und verwirft sich nicht. Die gute Bearbeitbarkeit würde heute Anwendungen in der Tischlerei, Schnitzerei und Drechslerei möglich machen.

Ist es auch ein Ziel Ihrer Arbeit, dass diese in Vergessenheit geratenen Bäume und Sträucher wieder in der Holzverarbeitung eingesetzt werden?

Dass wir mit unseren Forschungen keine Wege finden werden, die heute bei uns gebräuchlichen heimischen Hauptholzarten wie Fichte, Buche und Eiche zu ersetzen, war uns natürlich klar. Wenn man diese „alten“ Hölzer wieder nützt, kann man damit nur Nischen besetzen. Sie haben ganz hervorragende Eigenschaften, sie sind zum Teil optisch sehr ansprechend – darauf wollen wir hinweisen und vielleicht eine Nutzung wieder möglich machen. Das bereits erwähnte gelbe Holz der Berberitze und das des Fliederstrauchs eignen sich zum Beispiel durch ihr Farbenspiel hervorragend für Einlegearbeiten.

Sind die Haupthölzer, die früher im Einsatz waren, heute noch die gleichen?

Die Antwort darauf ist ein klares „Ja“. Vieles hat sich einfach verschoben. Nimmt man die Gebäude dazu, sind Fichte und Buche die heute bei uns am meisten verwendeten Hölzer. Fichte war beim Bauholz auch früher schon die Nummer eins, auch wenn oft behauptet wird, dass z. B. bei Dachstuhlern vornehmlich Lärche oder Eiche zum Einsatz kamen. Früher war auch die Birke – eine Holzart, die wir heute eher

weniger verwenden – wegen ihrer Festigkeit sehr wichtig. Sie wurde dabei weniger als Rohmaterial für Tischler als eben für den Maschinenbau verwendet. Das Holz der Haselnuss z. B., das sich wegen seiner Biegsamkeit besonders für Flechtwerk eignet, ist zwar immer noch in Verwendung, hat aber eine wesentlich geringere Bedeutung.

Gibt es auch Holzverwendungen, die Sie gefunden haben und die Sie sich trotz allen Wissens nicht erklären können?

Ja, durchaus. Eine interessante Geschichte haben wir in Lagersituationen – z. B. für Mühlenräder, Achsen, Sägegitter und Ähnliches – gefunden. Diese Lager waren oft aus Apfel- und Birnenholz gefertigt, obwohl man sie vom Usus, der Verfügbarkeit und der Holzdichte her eher aus Hainbuche hätte herstellen sollen. Für uns ist die Verwendung nicht mehr nachvollziehbar, wir denken aber, dass sie wohl mit der Schmierbarkeit zusammenhängt.

Sehen Sie auch für die Zukunft Umbrüche in Sachen Verwendung von Holzarten?

Das im letzten Jahr akut gewordene Eschensterben aufgrund eines Pilzbefalls zeigt uns, dass Hölzer, die wir heute häufig verwenden, durchaus knapp werden könnten. In solchen Fällen können unsere Erkenntnisse Alternativen liefern. Das hochfeste Eschenholz wird für Werkzeugstiele verwendet, Ersatz könnte das in seinen Eigenschaften ähnliche Holz der Kornelkirsche sein. Das ist somit auch eine Idee des Buches – nicht nur alte Nutzung aufzuzeigen, sondern auch neue Lösungen für die Zukunft anzudeuten. ■

INFO

Michael Grabner

ist Holzforscher mit den Spezialgebieten Dendrochronologie (Holzaltersbestimmung), Holzqualität, Holzbiologie und Holzanatomie und unterrichtet seit 1994 am Institut für Holztechnologie und Nachwachsende Rohstoffe der Universität für Bodenkultur (Boku).

Ende April wurde sein Buch *WerkHolz* an der Boku Wien präsentiert und ist ab sofort online direkt beim Verlag zu bestellen. Michael Grabner, 2017. *WerkHolz*. Eigenschaften und historische Nutzung 60 mitteleuropäischer Baum- und Straucharten. Verlag Kessel, 160 Seiten, ISBN 978-3-945941-24-9, 29 Euro, www.verlagkessel.de, www.forstbuch.de





ALL-IN SORTIMENT

500 Dekore – und wir haben sie alle!

Ob Egger, FunderMax, Kaindl oder Eurowood – welche Dekorspan-Kollektion Sie auch suchen, bei J. u. A. Frischeis werden Sie garantiert fündig.

www.frischeis.at

- ▲ Über 500 Dekore lagernd
- ▲ Alle Dekorspan-Kollektionen in 19 mm
- ▲ Zusatzsortimente in 8 & 25 mm
- ▲ Inklusive Schichtstoff & Kante
- ▲ Kurze Lieferzeiten
- ▲ Planungssicherheit
- ▲ Keine Mindermengen-Zuschläge
- ▲ Auswahl aus dem gesamten Handelssortiment



Möbel planen und bauen

AUSBILDUNG Als Tages- und Abendkolleg bietet die HTL1 Linz eine Ausbildung für Innenarchitektur und Möbelbau an.



Die praxisnahe Ausbildung umfasst Planung, Design und handwerkliche Umsetzung von Innenräumen.



Besonderes Augenmerk wird auf die Visualisierung und Umsetzung eigener Entwürfe gelegt.

Die HTL1 in Linz bietet nun schon seit mittlerweile zehn Jahren ein Kolleg für Innenarchitektur und Möbelbau an. Da sich diese Ausbildung immer größeren Zuspruchs erfreut, wurde

im Herbst 2016 neben dem bestehenden Tageskolleg bereits der zweite Jahrgang des Kollegs in Abendform gestartet.

Die praxisnahe Ausbildung umfasst Planung, Design und handwerkliche Umsetzung von Innenräumen und wird von einem professionellen Team an fachlich sowie praktisch qualifizierten Lehrkräften unterrichtet.

Die Durchführung von Projektarbeiten in den verschiedenen Bereichen bildet die Basis der Ausbildung und ermöglicht den Studierenden, Erfahrungen mit verschiedenen Werkstoffen sowie Maschinen und Werkzeugen zu sammeln. Besonderes Augenmerk wird auf die Visualisierung und Umsetzung eigener Entwürfe gelegt – in Form von Handskizzen, Modellen und Prototypen sowie der fotorealistischen Darstellung und dreidimensionalen CAD-Planung.

Sowohl das Tages- als auch das Abendkolleg eignen sich für facheinschlägig ausgebildete Personen – Tischler und Tischlereitechniker – als Ergänzung zu ihrer bisherigen Ausbildung sowie für Personen, die nach ihrer Matura oder der Berufsreifeprüfung eine berufliche Zukunft in allen Bereichen der Innenraumgestaltung anstreben – beispielsweise in Tischlereien, Einrichtungshäusern oder Architektur- und Planungsbüros.

Nach der zweijährigen (Tagesform) bzw. der dreijährigen (Abendform) Ausbildung erlangen die Absolventen und Absolventinnen neben umfangreichem Fachwissen und praktischer Kompetenz die Gewerbeberechtigung, die Anerkennung der HTL-Ausbildung sowie die Berechtigung zur Führung des Ingenieurtitels nach anschließender dreijähriger Praxis. (red/linc) ■

LINC

Linzer Design Colleg

Nähere Infos zur Ausbildung sowie zur Aufnahme gibt es auf der Website bzw. im Sekretariat der HTL1.

LINC – Linzer Design Colleg

www.htl1.at/innenarchitektur
Goethestraße 17, 4020 Linz
Tel.: 0732/662602
E-Mail: office@htl1.at

THINK FOR WARD

LIGNA 2017

HANNOVER,
22.-26. MAI, HALLE 11

LIVE THE EXPERIENCE



 **BIESSE**

Alles für die vernetzte Werkstatt

MESSE Mit neuem Flächenkonzept und 1500 Ausstellern aus 49 Ländern geht von 22. bis 26. Mai in Hannover die Ligna an den Start. Die Maschinen-Leitmesse ist mit 128.000 Quadratmetern heuer flächenmäßig stark gewachsen.



Holzbearbeitungsmaschinen und intelligente Konzepte für die vernetzte Fertigung stehen im Mittelpunkt der nächsten Ligna, die von 22. bis 26. Mai in Hannover über die Bühne geht. Die Veranstalter, die Deutsche Messe und der VDMA Holzbearbeitungsmaschinen, haben der internationalen Leitmesse heuer ein neues Flächenkonzept verpasst. Dieses berücksichtigt stärker das Zusammenwachsen der Bearbeitungstechnik im Holzhandwerk und der Industrie. Statt einer Trennung der beiden Segmente, die in der Vergangenheit zu doppelten Messeauftritten einiger Hersteller führte, wurde die Messe in sieben Schwerpunktbereiche eingeteilt: Werkzeuge, Maschinen und Anlagen für die Einzel- und Serienfertigung,

Oberflächentechnik, Holzwerkstoffherstellung, Sägewerktechnik, Energie aus Holz, Maschinenkomponenten und Automatisierung sowie Forsttechnik.

Die gute Konjunktur der Holzwirtschaft in weiten Teilen der Welt, die technologische Dynamik und die Trendthemen Digitalisierung und Vernetzung sorgen bei den Veranstaltern schon vorab für eine positive Stimmung. Nicht zuletzt ist die Messe mit 128.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche in diesem Jahr erstmals seit mehreren Jahren wieder signifikant gewachsen. Einhergehend mit dem neuen Flächenkonzept haben besonders Aussteller aus Italien,

Österreich und Spanien heuer wesentlich mehr Fläche gebucht. Diese Länder zählen neben Deutschland auch zu den Topausstellernationen der Messe.

„Die Besucher können sich auf viele Neuheiten und einen weltweit einzigartigen Maschinenpark mit komplexen Anlagen im Liveinsatz freuen.

Darüber hinaus werden im begleitenden Programm die Toptrends von hochkarätigen Fachleuten beleuchtet und diskutiert“, sagt Christian Pfeiffer, Global Director Ligna and Woodworking Events von der Deutschen Messe.

www.ligna.de ■

IM ÜBERBLICK

Ligna

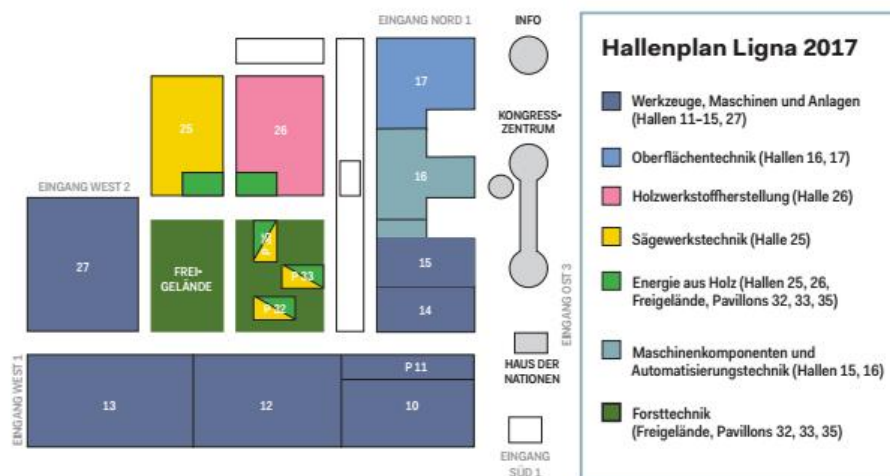
Termin: 22. bis 26. Mai, Hannover (D)

Tagesticket: 30 Euro

Dauerticket: 44 Euro

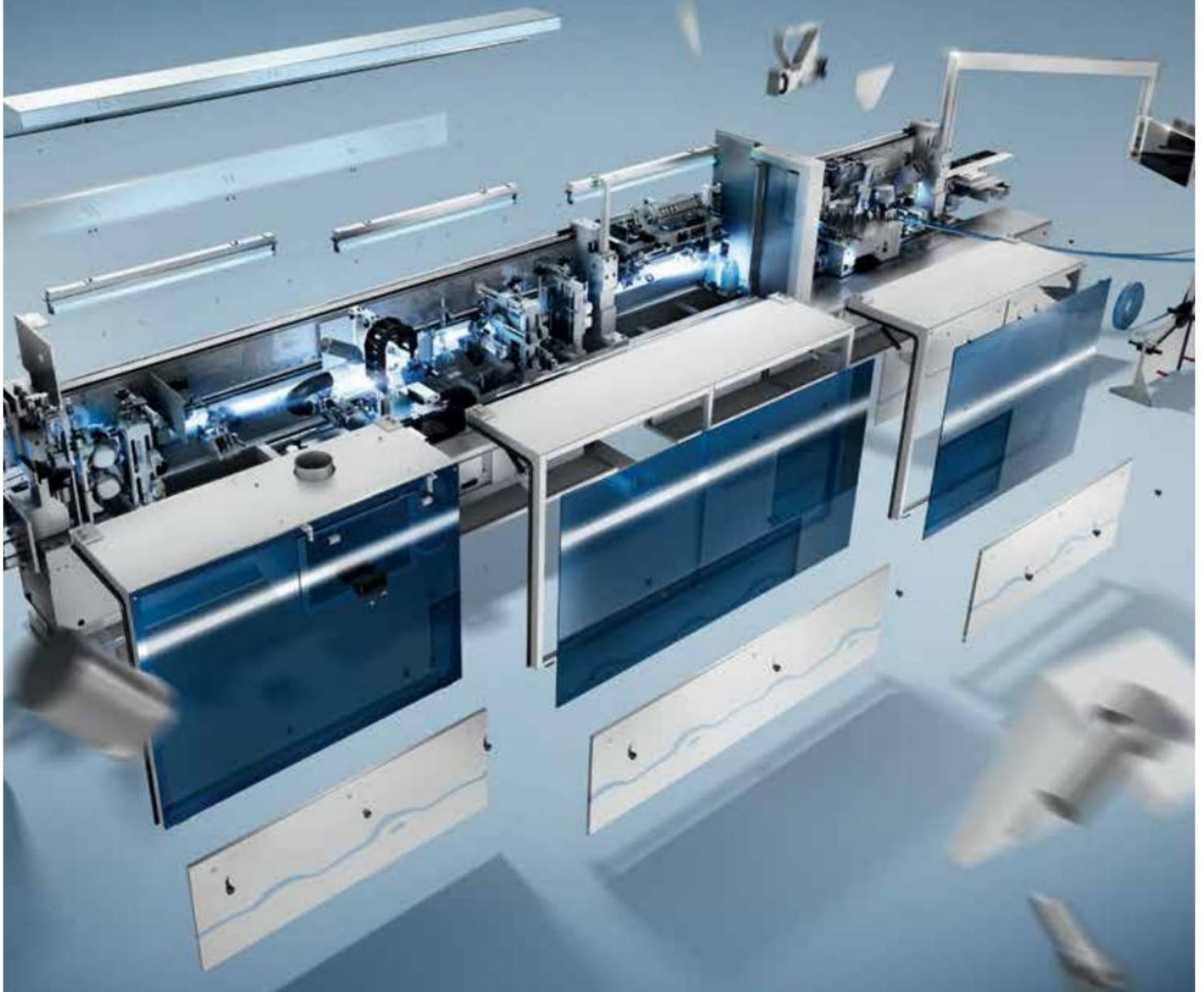
Themenbereiche: Werkzeuge, Maschinen und Anlagen; Oberflächentechnik; Holzwerkstoffherstellung, Sägewerktechnik; Energie aus Holz; Maschinenkomponenten und Automatisierungstechnik; Forsttechnik

1500 Aussteller aus 49 Ländern



Maschine, Werkzeuge und mehr: Intelligente Konzepte für die vernetzte Fertigung über einzelne Prozessschritte hinweg stehen im Mittelpunkt der Ligna.

Über 1.000 Patente
Über 150.000 Maschinen
Außergewöhnlicher Einsatz
Macht in Summe: **IHRE LÖSUNG**



HOMAG – IHRE LÖSUNG FÜR DIE HOLZBEARBEITUNG.

Eine Partnerschaft mit HOMAG lässt Sie die entscheidenden Schritte voraus sein. Weil wir weiter denken und dadurch neue Perspektiven eröffnen. Weil unsere Anlagen und Technologien echte Pionierleistungen sind und wir über 1.000 erteilte und angemeldete Patente haben. Und weil wir mit einer leidenschaftlichen und hochqualifizierten Mannschaft antreten, die dem Erfolg unserer Kunden alles unterordnet. Das macht HOMAG zu Ihrer Lösung. www.homag.com

HOMAG auf der LIGNA:
HALLE 14
22.05. bis 26.05.2017
in Hannover

HOMAG Austria GmbH

Gewerbegebiet Salzweg 2a | 4894 Oberhofen am Irrsee | Tel.: +43 6213 20202 0 | info-austria@homag.com

Von Anfang an rentabel

CNC-MASCHINEN Praktisch alle Bau- und Möbeltischleraufträge kommen in Andreas Maders Zillertaler Tischlerei aus der Region. Dafür hat er in eine neue CNC-Maschine investiert und seine Fertigung radikal umgestellt.

Text: **Gernot Wagner**



In einem Handwerksbetrieb, der viele unterschiedliche Teile fertigt und eine hohe Auftragsvielfalt aufweist, gewinnt die Fünf-Achs-Technologie immer mehr an Bedeutung. Die Format-4 profit H350 ist ein flexibles Universaltalent.

VIDEO



Seit Kurzem ist Mader bei Facebook erreichbar, wo auch ein Video von der CNC-Bearbeitung zu sehen ist (www.facebook.com/tischlereimader).

Tux ist eine Gemeinde mit knapp 2000 Einwohnern im Tiroler Bezirk Schwaz. Wer hier täglich arbeitet, ist von der Schönheit der umliegenden Zillertaler Alpen und dem über 3000 Meter hohen Gletscher wahrscheinlich nicht mehr ganz so „abgelenkt“ wie ein Besucher. Wer ins Zillertal „einbiegt“, mit rund einer Million Nächtigungen pro Jahr eine der beliebtesten Urlaubsregionen Österreichs, trifft auf viele bekannte Olympiasieger und Weltmeister aus dem alpinen Skirennsport wie Leonhard Stock oder Stephan Eberharter. Ebenso aus dieser Region stammt Peter Habeler, einer der besten Extrembergsteiger und Bezwingen einiger Achttausender.

Nur wenige Kilometer vom Talschluss in Hintertux entfernt, hat sich Andreas Mader mit seiner kleinen, feinen Tischlerei im Jahr 2009 selbstständig gemacht. Im 1257 Meter hoch gelegenen Tuxer Ortsteil Vorderlanersbach liegt hier ein prächtiger Holzbau mit rund 450 Quadratmetern Werkstattfläche.

SAUBER UND FEUCHT

Doch gleich zu Beginn seiner Tätigkeit spürte Mader, was eine Halle komplett aus Holz „bewirken“ kann: Die Luftfeuchtigkeit im Betrieb war mit nur elf Prozent eindeutig viel zu trocken für Mensch und Material, es bestand dringender Handlungsbedarf.



Tischlermeister Andreas Mader und Felder-Vertriebschef Thomas Kollmann

Drei an der Decke hängende Geräte lösten dieses Problem mit einer gleichmäßig optimalen, angenehmen Luftfeuchte von 55 Prozent. Und da die Luft auch sauber sein muss, steht ebenfalls ein Reinluft-Absauggerät mit hoher Absaugleistung im Betrieb, das gleichzeitig mehrere Maschinen absaugen kann.

REGIONALE AUFTRÄGE

Da der Tourismus mit den zahlreichen Gastgewerbe- und Beherbergungsbetrieben der wirtschaftlich wichtigste Erwerbszweig des Tales ist, lag es von Beginn an nahe, wo Mader seine Kunden „aufspürt“: „Fast alle Aufträge im Bereich Bau- und Möbeltischlerei kommen von den Tourismusbetrieben aus der umliegenden Region.“ Verlangt werden meist gleich ganze Inneneinrichtungen, wobei sich die Hotelbetreiber das für diese Gegend typische gehackte Altholz und Holz mit natürlich gewachsener Struktur wünschen.



Vor- und Feinschliff erfolgen auf der Breitbandschleifmaschine FW 1102 in einem einzigen Arbeitsschritt.

UPGRADE ZUR PREMIUMMARKE

Bei der Ausstattung der Werkstatt wollte Mader von Anfang an „alles aus einer Hand“, einen einzigen und nicht mehrere verschiedene Anbieter. Und warum dann in die Ferne schweifen, wenn das Gute gerade mal eine Autostunde entfernt liegt? Und so war die Felder-Gruppe schnell als Ansprechpartner gefunden. Für die ersten Jahre waren die Funktionen der preislich sehr günstigen Hammer-Maschinen ausreichend, „die haben stabil und zuverlässig gearbeitet“. Doch die Ansprüche stiegen und so wurde schrittweise auf die Premiummarke Format-4 „hochgerüstet“. Und trotz des mittlerweile umfangreichen Maschinenparks bringt der Tiroler Tischlermeister alle Maschinen auf einer recht überschaubaren Fläche unter und hat noch ausreichend Platz zum Arbeiten. Aktuell stehen in der hellen, tageslichtdurchfluteten Werkstatt ein Fünf-Achs-CNC-Bearbeitungszentrum (Format-4)

» Die 5-Achs-CNC-Maschine rentiert sich bei uns bereits bei relativ wenigen Betriebsstunden. «

Andreas Mader, Tischlermeister

und aus der Felder-Serie eine Breitbandschleifmaschine, eine Abricht-Dickenhobelmaschine sowie eine Kantenanleimmaschine. Nicht nur der geringe Platzbedarf freut Mader, sondern vor allem, „dass die Maschinen trotz der hochwertigen Qualität auch für unseren kleinen Betrieb finanziell leistbar sind“.

SCHLEIFEN, HOBELN, KANTEN

Für feine, hochwertige Holzoberflächen – Vor- und Feinschliff erfolgen in einem einzigen Arbeitsschritt – sorgt die kraftvolle Breitbandschleifmaschine FW 1102. Mit dem digitalen Körnungsausgleich lässt sich die gewünschte Schleifkörnung schnell und präzise anwählen. Wenige Meter weiter läuft angenehm leise die Abricht-Dickenhobelmaschine AD 941, die mit der Silent-Power Spiralmesser-Hobelwelle eine Breite bis 410 mm und eine Dicke von 3 bis 250 mm hobelt. Dabei lässt sich der Dickentisch rasch mit einem Knopfdruck



Mit der CNC-Maschine sind die Bearbeitungsschritte und Durchlaufzeiten viel kürzer als vorher geworden.



Die regionalen Auftraggeber verlangen viel Altholz und natürlich gewachsene Strukturen.

auf Zehntelmillimeter genau elektrisch verstellen. Eine Felder G360 leimt die Kanten mit Stärken von 0,4 bis 3 mm an die bis zu 45 mm dicken Werkstücke und garantiert ausrissfreie Leimfugen in Industriequalität. Für eine schnelle, automatische Anpassung auf verschiedene Materialstärken sorgt das Quick-Set-System.

CNC-BEARBEITUNG MIT FÜNF ACHSEN

Speziell in einem Handwerksbetrieb, der viele unterschiedliche Teile fertigt und eine hohe Auftragsvielfalt aufweist, gewinnt die Fünf-Achs-Technologie immer mehr an Bedeutung. Und somit war auch für Mader klar: „Wir brauchen eine leistungs-

fähige CNC-Maschine, sonst verpassen wir den Anschluss an die moderne Technik.“ Immerhin sei die CNC-Technologie bereits seit gut zwei Jahrzehnten in den Tischlerwerkstätten angekommen, da müsse man auch als kleiner Betrieb mit dabei sein. „Und mit dem Matthias haben wir einen jungen engagierten Mitarbeiter, der sich super auskennt und dem die Programmierung und die CNC-Arbeit unglaublich viel Spaß macht“, freut sich Mader.

Seit dem Einstieg in die CNC-Bearbeitung vor gut eineinhalb Jahren hat der Tischlermeister seine betrieblichen Abläufe radikal umgestellt und an die neue Maschine angepasst. Auch wenn die Format-4 profit H350 als flexibles Universaltalent im Dauerbetrieb konstante Höchstleistung bringen könnte, läuft sie in der Tuxer Tischlerei noch nicht permanent: „Die CNC rentiert sich bei uns schon trotz der derzeit noch relativ wenigen Betriebsstunden“, klärt Mader auf. Und da aufgrund des CNC-Einsatzes die Flexibilität und Produktivität extrem gestiegen sei, könne man nun auch manchmal anderen Betrieben, „die das schon mitgekriegt haben“, als Lohnfertiger weiterhelfen. Obwohl die meisten Teile bei Mader eher Standard sind, ermöglichen die fünf Achsen praktisch jede Formenvielfalt. So las-

sen sich auch komplizierte Werkstücke rationell herstellen und die Bearbeitungsschritte und Durchlaufzeiten sind viel kürzer als vorher geworden. Maße und Toleranzen werden konstant und exakt eingehalten, weil die CNC-Maschine ihr Programm „stur“ abarbeitet. Der Ausschuss bleibt gering. Zudem ist nur noch eine sehr minimale Lagerhaltung erforderlich, das Material kommt praktisch auftragsbezogen zum gewünschten Zeitpunkt, „da haben wir einen wirklich verlässlichen Zulieferpartner“, freut sich Mader. Und letztlich könne man die Aufträge im Gegensatz zu früher wesentlich genauer und schneller kalkulieren. Das sei gerade bei den Kunden aus der Tourismus- und Hotelbranche extrem wichtig, weil es da wegen der Saisonen immer schnell gehen müsse und daher die Lieferzeiten penibel einzuhalten sind.

POSITIVE ZUKUNFT

Da die vorwiegend gewerblichen Kunden meist komplette Einrichtungen für mehrere Zimmer brauchen und diese aufgrund der hohen Besucherfrequenz alle paar Jahre renovieren oder erneuern müssen, „geht uns so schnell die Arbeit nicht aus“, kann Mader positiv in die Zukunft blicken. **Halle 13, www.felder-gruppe.at** ■

IN KÜRZE

Unternehmen: Tischlerei Andreas Mader, 6293 Tux
Schwerpunkt: Bau- und Möbeltischlerei
Gründung: 2009
Mitarbeiter: 4
Maschinenpark: Breitbandschleifmaschine, Abricht-Dickenhobelmaschine, Kantenanleimmaschine, Fünf-Achs-CNC-Bearbeitungszentrum

International stark unterwegs!

Von Oberösterreich in die ganze Welt: Das Softwarehaus CAD+T aus Ansfelden bei Linz bietet Softwarelösungen für Tischlereien und Möbelproduzenten weltweit, von Mauritius bis Singapur.



Von Österreich über Dubai bis Australien: CAD+T ist international auch auf Messen stark unterwegs.

Von Österreich über Deutschland und die Schweiz bis hin zu Exoten wie Mauritius, Indien und Singapur sind die Kunden von CAD+T angesiedelt. Von

RUND UM DIE WELT

Dabei profitieren die Kunden auf der ganzen Welt von der internationalen Ausrichtung von CAD+T. Durch meh-

Projektleiterin bei CAD+T. Sie wird ab Mai mehrere Wochen als Projektassistentin bei einem großen Möbelproduzenten in Mauritius, der dort über 1000 Mitarbeiter beschäftigt, vor Ort bei der Projekteinführung unterstützend mitwirken.

MESSEPRÄSENZ

Wer international erfolgreich sein will, muss auch auf den facheinschlägigen Messen vertreten sein. Neben der Möbel Austria im Mai in Salzburg ist CAD+T auch auf der Interzum in Köln und der Ligna in Han-

nover vertreten. Daneben stehen im Juli noch eine Messe in Melbourne, Australien, sowie im September eine Messe im indonesischen Jakarta an. „Diese Messen sind enorm wichtig für uns“, sagt Marketingleiterin und Prokuristin von CAD+T Martina Schwarz. „Sowohl regional, wie die Möbel Austria, als auch international, wie etwa die Ligna. Durch unsere modulare Struktur können wir für den kleinen Tischler und die industrielle Fertigung passende Lösungen anbieten.“

www.cadt-solutions.com ■

» Durch unsere modulare Struktur können wir für den kleinen Tischler und die industrielle Fertigung passende Lösungen anbieten. «

Martina Schwarz, Marketingleiterin CAD+T

Einmannbetrieben bis zu Unternehmen mit mehreren Hundert Mitarbeitern ist alles dabei, kann doch die Software bis ins kleinste Detail an die individuellen Anforderungen des Kunden angepasst werden. Besonders die Durchgängigkeit von der Planung über Konstruktion und Arbeitsvorbereitung bis hin zur Produktion ist dabei von großem Vorteil und bringt enorme Zeit- und Fehlereinsparungen.

rere Standorte in verschiedenen Zeitzonen kann rund um die Uhr Support angeboten werden. Doch nicht nur die Kunden, auch die Mitarbeiter von CAD+T profitieren von der starken internationalen Ausrichtung: „Es ist schon toll, als junger Mensch die Möglichkeit zu bekommen, einmal mehrere Wochen im Ausland – in meinem Fall auf Mauritius – zu arbeiten“, so Sophie Brandecker,

IM ÜBERBLICK

Messen mit CAD+T

Wer sich selbst von den Softwarelösungen von CAD+T überzeugen möchte, hat dazu bei der Möbel Austria von 10. bis 12. Mai in Salzburg (Messestand K28) sowie auf der Interzum (16. bis 19. Mai, Köln, Messestand B078) und der Ligna (22. bis 26. Mai, Hannover, Halle 14, Stand F62-1, und Halle 12, Stand B79) die Gelegenheit.

Optimal digital

MASCHINEN Weinig und Holz-Her präsentieren sich auf der Ligna erstmals gemeinsam. Dabei stehen nicht nur neue Einzelmaschinen, sondern Gesamtlösungen für die „smarte Werkstatt“ im Mittelpunkt.



Neu beim Conturex C 125 Vario sind die Einlaufmechanisierung mit Parallelbeschickung, die vier Vario-Einzelzangentische sowie die zwei interpolierenden Fünffachs-Köpfe.

Mit dem neuen Flächenkonzept präsentiert die Weinig-Gruppe auf der Ligna ihr Komplettprogramm für die Massivholz- und Holzwerkstoffbearbeitung in Halle 27. Auf dem rund 4000 m² großen Stand umfasst das Weinig-Angebot im Bereich Massivholzbearbeitung die Segmente Hobeln und Profilieren, Zuschnitt und Optimierung, Endenbearbeitung sowie Fenster- und Möbelherstellung. Einen Schwerpunkt bildet auch die Digitalisierung mit der entsprechenden Software und gesamtheitlichen, vernetzten Fertigungskonzepten, die bei Weinig unter dem Label „W 4.0 Digital“ laufen. Im Holzwerkstoffbereich zeigt Holz-Her Lösungen für CNC-Bearbeitung, Plattenaufteilung und Kantenanleimen und stellt Plattenlagersysteme vor.

KOMFORTABLE BEDIENUNG

In Zeiten von Hightechmaschinen gilt es, die Handhabung der Fertigungssysteme möglichst einfach zu halten. Weinig will dafür die Voraussetzungen mit komfortabel zu bedienenden Steuerungen schaffen. Die Software OptiCom/Plus sorgt beispiels-

weise bei allen Maschinen und Systemen des Produktbereichs Zuschnitt für eine einheitliche Bedienoberfläche. Die Exponate im Bereich Kehlmaschinen sind optional mit der Rüsthilfe SmartTouch ausgestattet. Überwachungssensoren verhindern Kollisionen in der Maschine und andere schwerwiegende Schäden. Beim Powermat 1500 hilft die Variohaube beim Verstellen der Andruckelemente. Bei der auf der Ligna präsentierten Neuheit ProfiPress T Next Generation sorgt die automatische Holzdickeneinstellung für Fehlervermeidung beim Plattenpressen. Im Weinig Scannersegment reduziert die neue automatische Kameraverstellung Bedienfehler und ihre Auswirkungen auf ein Minimum. Das neue Easy-Stop-System wiederum macht den Einstieg in die Automatisierung manueller Bearbeitungsmaschinen denkbar einfach. Die Schnittliste wird im Büro vorbereitet. Das Ausrichten der Werkstücke am Längenanschlag ist komfortabel ausgelegt. Ein Beispiel für die vereinfachte Bearbeitung ist nicht zuletzt der kompakte Vierseiter Cube Plus, der ebenfalls auf der Ligna gezeigt wird.

VERNETZTE WERKSTATT

Maschinenseitig zeigt man bei Weinig die ganze Bandbreite an Fertigungssystemen, die die Anforderungen von Handwerk bis Industriebetrieb abdecken. Im Bereich Profilieren steht als Einstiegsmaschine etwa der Powermat 700 Compact bereit, in der gleichen Leistungsklasse wird eine Fensterversion zum Aushobeln von Kanteln und Profilieren von Leisten angeboten. Neu ist auf der Messe der Powermat 2400 für die industrielle Leistenfertigung zu sehen. Auch die Weinig Conturex-Serie umfasst in der zweiten Generation eine breite Palette von CNC-Zentren für die Fenster- und Möbelfertigung, die alle auf dem gleichen Prinzip des Zangentisches basieren. Modular aufgebaut, reicht das Angebot von kompakt bis zu doppelbahniger Systemlösung mit paralleler Bearbeitung von zwei Werkstücken. Vernetzte Fertigungssysteme verlangen durchgängige Softwarelösungen von der Idee bis zum fertigen Produkt. Werkstückkennzeichnung mittels QR-Code/Barcode oder RFID sind wichtige Helfer dabei. In Hannover sind die ausgestellten Anla-



Mit den neuen vertikalen Plattensägen Sector 1255 und 1260 präsentiert Holz-Her kompakte Aufteiltechnik ab fünf Quadratmetern Aufstellfläche.

gen der Weinig Gruppe und viele Maschinen mit entsprechenden Systemen ausgestattet.

KANTE UND PLATTE

Im Bereich Holzwerkstoffbearbeitung zeigt Holz-Her unter anderem für die Kantenbearbeitung die neuen Accura- und Lumina Industry-Maschinen. Diese sind mit der neuen Kleberstation Glu Jet PUR 2K für den Einsatz mit 2-kg-PUR-Kleberkerzen auf der neu entwickelten Wechselstation ausgerüstet. Mit den neuen

vertikalen Plattensägen Sector 1255 und 1260 präsentiert Holz-Her kompakte Aufteiltechnik ab fünf Quadratmetern Aufstellfläche für Schnittlängen von 3300 bis 6300 mm. Die Schnitthöhen liegen je nach Bedarf bei 1900 bzw. 2200 mm. Die Schnitttiefe beträgt bis zu 60 mm. Und auch mit seinen Nesting-Maschinen Dynestic 7505, 7507 und 7532 bietet Holz-Her verschiedene Varianten für die unterschiedlichen Anforderungen. Neben der Einzelmaschine in „classic“-Ausführung passen sich die neuen Dynestic-Modelle

auch in verschiedene Automatisierungsumgebungen gut ein. Die Version „push“ schiebt das fertige Nest auf das Förderband und reinigt den Maschinentisch für die nächste Bearbeitung. Die Version „automatic“ ist für hohe Leistungen in Kombination mit dem automatischen Plattenhandlingsystem Store-Master 5110 konzipiert und komplette Plattenstapel lassen sich mit der Dynestic 7532 lift und dem serienmäßigen Hubtisch bearbeiten. (red/weinig/holzher) **Halle 27,** www.weinig.com, www.holzher.com ■

LICHT
FÜR DIE WELT

**PATEN
SCHAFFT
ZUKUNFT.**

Werden Sie
mit **25 Euro**
im Monat Pate
eines behinderten
Kindes in einem
Armutsgebiet.

kinderpate.at

Durchgängige Konzepte

MASCHINEN Homag zeigt auf der Ligna mit vernetzten Werkstattkonzepten und anhand zahlreicher Einzelmaschinen, wie Technologien aus der Industrie auch im Handwerk Einzug halten.

Mit 50 Maschinen in allen Leistungsklassen zeigt Homag auf der Ligna durchgängige Konzepte von der Einsteigerwerkstatt für Handwerker bis zur vernetzten Fertigung für den industriellen Einstiegsbereich.

Am Messestand ist zudem eine Losgröße-1-Anlage live in Aktion, mit der der Maschinenhersteller die technischen Möglichkeiten einer Hightechanlage vom Flächenlager und der Aufteilstelle über die Kantenbearbeitung auf einer Tandemanlage, CNC-gesteuerte Bohr- und Beschlagsetztechnik und elektrischer Durchlaufpresse bis hin zur Verpackung aus der Kartonschneidemaschine demonstriert.

AUCH FÜR DAS HANDWERK

Aber auch Besucher aus dem Handwerkssegment finden in Halle 14 Konzepte vom Einstieg bis zur vernetzten Werkstatt. Gemeinsam bilden die Maschinen intelligente Lösungen, doch auch in den Einzelmaschinen stecken technische Innovationen.

In einer kleinen Einsteigerwerkstatt auf 80 m² wird den Besuchern eine Lösung für den Einstieg in die Nullfugentechno-



Ambition 1120 FC: Komplettbearbeitung der Werkstücke mit Fügefräs-Aggregat und Formfräse zum Eckenrunden

logie demonstriert – sowohl mit dem airTec-Aggregat als auch mit neuer PU-Verleimtechnik für schnellen Klebstoff- und Farbwechsel. Auf der kleinen Plattenaufteilsäge können Gehrungsschnitte schon

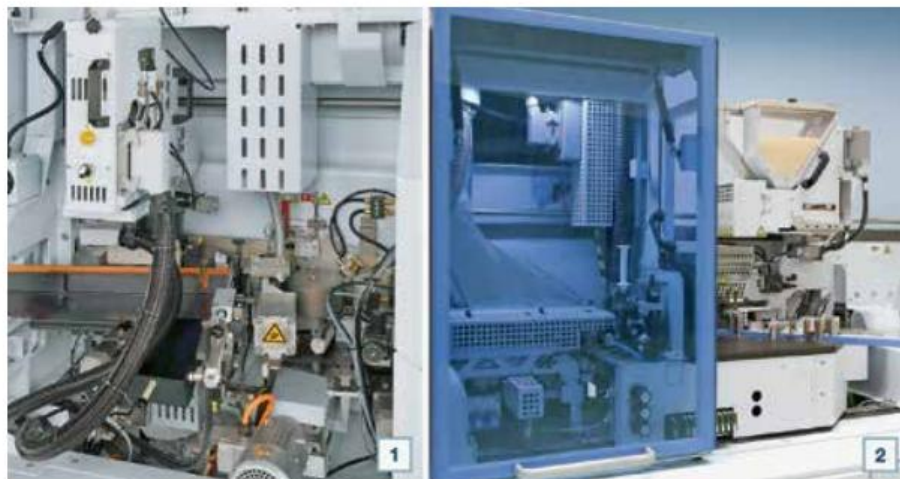
auf der Säge durchgeführt werden. Ergänzt wird die Werkstatt durch eine Maschine für die Korpuspressentechnik und eine CNC-Maschine zur vertikalen Bohrbearbeitung.

VERNETZTE FERTIGUNG

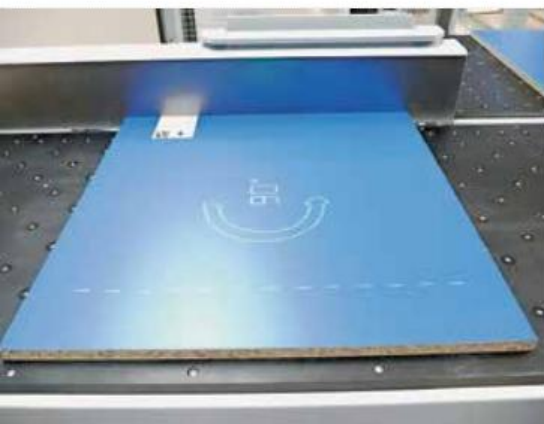
Für größere Betriebe im industriellen Einstiegsbereich hat Homag eine Säge-Lager-Nesting-Zelle im Einsatz, die mit Bohr- und Dübeleintreibmaschine komplett vernetzt und im durchgängigen Datenfluss abreitet. Sowohl auf der Plattenaufteilsäge als auch auf der Nestingmaschine warten technische Neuerungen – etwa ein neues Bediener-Assistenz-System auf der Säge oder das neue Nesting-Verfahren mit „Passermarken-Erkennung“.

KANTENTECHNIK

Aus dem großen Bereich des Kantenanleimens zeigt Homag neben einer großen KAL 370 profiline mit neuem, weiterentwickeltem laserTec-System auch verschiedenste Lösungen für Anwender aus dem Hand-



Das neue airTec-Verfahren mit Rotationsluftheritzer ist für Kantenanleimmaschinen mit einem Vorschub von 8 bis 25 m/min verfügbar.



Das Assistenzsystem unterstützt den Bediener bei seiner täglichen Arbeit an der Säge.



Mit der neuen CNC-Baureihe BMG 310 bietet Homag Maschinen für ein breites Spektrum an Anwendungen.

werksbereich anhand von Einzelmaschinen.

Mit einer Ambition 1120 FC stellt Homag etwa eine Maschine aus der Einsteigerbaureihe vor. Ein Fügefräs-Aggregat und eine Formfräse zum Eckenrunden ermöglichen dabei eine Komplettbearbeitung der Werkstücke. Bedient wird die Maschine über die Sieben-Zoll-easyTouch-Steuerung mit ihrem übersichtlichen Grafikdisplay und 20 individuell speicherbaren Programmen. Anhand einer Ambition 1230 wird außerdem vorgeführt, dass das airTec-Verfahren zur Herstellung der optischen Nullfuge jetzt schon ab der Ambition-1200er-Baureihe eingesetzt werden kann. Neben dem im vergangenen Jahr überarbeiteten airTec-System ist bei dieser Maschine auch der Kleberauftrag mit Leimauftragswalze im Standard möglich. Ab der Ligna findet die homogene Kleberauftragstechnologie von der Ambition 1230 airTec bis in die industrielle Fertigung ihre Anwendung.

Wegen der Beständigkeit gegen Wasser und Hitze ist abseits von Laser- und Heißlufttechnologie in der Möbelfertigung die Verarbeitung von PU-Kleber nach wie vor ein großes Thema. Um den Anwendern diese Möglichkeit flächendeckend zu bieten, ist ab der Ligna ein einheitliches, oberliegendes Kleberauftragssystem verfügbar. Die Auftragseinheit besitzt eine spezielle Beschichtung, die die Verarbeitung aller Kleberarten (inklusive PU-Kleber) ermöglicht. Ein weiterer Vorteil: Die Auftragseinheit ist bedeutend einfacher zu reinigen und zu entleeren – wie man es von größeren Baureihen kennt.

PLATTENAUFTEILEN

Neben dem neuen, bereits vergangenen Herbst im Rahmen des Homag-Treffs vorgestellten Bediener-Assistenzsystems für

Plattenaufteilsägen (vgl. Tischler Journal, Ausgabe 11/16), präsentiert Homag auf der Messe mit CADmatic 5 auch eine neue Generation der Steuerungssoftware, die den Maschinenbediener mittels einer Assistenzgrafik durch sämtliche Eingabe- und Bearbeitungsschritte führt.

NEUE CNC-BAUREIHE

Natürlich tut sich auch im Bereich CNC-Technik so einiges. Mit der neuen Baureihe BMG 310 bietet Homag Maschinen für ein breites Spektrum an Anwendungen. In der neuen Steuerung PC87 werden Maschinenbett, Konsolen, Spannmittel und Werkstück inklusive aller Bearbeitungen als frei drehbare 3D-Modelle dargestellt.

Mit dem neuen Nestingverfahren wiederum demonstriert der Hersteller, wie man individuell gestaltete Fronten passgenau so zuschneidet, dass die Platten später optimal zusammenpassen. Und auch in Sachen Fensterfertigungstechnik hat Homag mit den „powerProfilern“ der BMB-Baureihen 800 und 900 maßgeschneiderte technische Lösungen für schlanke Profile, präzise Ecken und feine Oberflächen parat.

SOFTWARE AUS DEM BAUKASTEN

Wer von vernetzter Fertigung spricht, darf auch auf die entsprechenden Softwarelösungen nicht vergessen. Homag hat sein Produktportfolio in dem Bereich komplett neu aufgestellt. Auf der Ligna ist erstmals zu sehen, wie aus einem modularen Baukasten – „One Platform for Integrated Solutions“

– individuelle Lösungen für Betriebe aus Handwerk und Industrie konfiguriert werden.

Zum Thema digitalisierte Produktion gehört auch, dass „smarte“ Maschinen den Bediener in der täglichen Arbeit unterstützen und sich mit der Produktionsoptimierung Bedienzeiten flexibler und effizienter organisieren lassen. Und auch im Servicebereich hilft die vernetzte Technik dem Anwender: Mit „Predictive Maintenance“ können Maschinen vorausschauend gewartet werden. Tritt eine Störung auf, können Serviceexperten aus der Ferne unterstützen. Einen Blick in die Zukunft kann man schließlich im „InnovationCenter“ im Herzen des Messestandes werfen. Hier sehen die Besucher Technologien, die die Trends der Möbelbranche in den kommenden Jahren beeinflussen werden. Zum Abschluss des Rundgangs wartet noch eine visuelle Überraschung: Ein 180-Grad-Cinema bietet einen Blick auf die Möbelfertigung von morgen. (red/homag)

Halle 13 und 14,
www.homag.com

Vernetzte Säge-Lager-Nesting-Zelle mit Bohr- und Dübeleintreibmaschine



Längs und quer zugleich

Mit der Fertigung von edlen Teakholz-Beplankungen für Yachten hat die Mühlviertler Tischlerei Lidauer eine veritable Nische gefunden. Dass die Planken oft längs und quer zugleich laufen, ist dank Kündig-Diagonalschleiftechnik kein Problem.



Carmen Lidauer-Sparber und Wolfgang Sparber sind mit der Leistung der Kündig Brilliant-2 1350-RED-L überaus zufrieden.



Häufig benötigte Schleifvorgänge hat man sich bei Lidauer als auf Knopfdruck abrufbare Programme hinterlegt.

Den 1965 gegründeten Betrieb habe sie 2000 gemeinsam mit ihrem Mann Wolfgang Sparber von den Eltern übernommen, erzählt Carmen Lidauer-Sparber: „Unser Hauptgeschäft ist der Ladenbau, wo wir unter anderem eine große Lebensmittelkette exklusiv beliefern, aber auch der Möbelbau, vorwiegend für Privatkunden.“ Wolfgang Sparber ergänzt: „2007 kam dann ein weiteres Produkt dazu, der Yachtbau, der inzwischen auch ein wichtiges Standbein unserer Produktion geworden ist.“ Vor allem die Decksbeplankungen für Motorboote und Luxusyachten seien eine Spezialität, führt Sparber aus, aber auch exklusive Einbaumöbel.

Dementsprechend breit gefächert sind auch die Oberflächenanforderungen: „Die Bootsdecks bleiben unbehandelt, damit sie auch nass rutschfest sind. Teak eignet sich dafür am besten, weil es wegen der darin enthaltenen Öle den Holzschutz quasi eingebaut hat und dadurch seewasserbeständig ist. Es fallen aber auch Furnierarbeiten und alle Arten von Lackierungen an – bis hin zum Lackzwischen-schliff für Hochglanzlackierungen.“ So eine Decksbeplankung müsse man sich wie einen modernen Parkettboden vorstellen, erläutert einer der Bootsbau-spezialisten bei Lidauer, Tobias Pramhaas: „Als Träger dient seewasserfest ver-

leimtes Sperrholz, das entweder mit einem 2-mm-Teakstarkfurnier oder massiven Teakholzstäben belegt wird. Die Fugen werden mit Sicaflex verfügt, damit die Planken arbeiten können.“ Um Werftliegezeiten gering zu halten, werden die Decks im Ganzen gefertigt. Meist in zwei oder mehrere Segmente geteilt, um die Verlegung im Schiffsrumpf zu vereinfachen.

FEINES SCHLEIFEN QUER ZUR FASER

Eben wegen dieser Fertigungsweise sei es kaum vermeidbar, quer zur Faser schleifen zu müssen, führt Sparber weiter aus: „Die Planken sind längs und quer verlegt und folgen oft auch geschweift der Form des Schiffsrumpfes.“ Früher habe

das viel Handarbeit bedeutet: „Deshalb haben wir uns zum Kauf einer Kündig entschlossen. Mit der können wir unsere vielfältigen Anforderungen sehr gut abdecken.“ Die Rede ist von einem unter Tischlern beliebten Modell, der Kündig Brilliant-2 1350-RED-L: „Das Diagonal-Schleifverfahren dieser Maschine eignet sich sehr gut dafür, Längs- und Querholz zugleich zu schleifen. Wir haben ein wunderbares Schleifbild.“ Durch das schräg gestellte Schleifaggregat entstünden in der Praxis tatsächlich weniger Schleifspuren, bestätigt auch Pramhaas: „Das wird bei geschweiften und bei Querholzteilen viel feiner als mit einer normalen, gerade schleifenden



Die Segmente der Decksbeplankungen werden im Ganzen geschliffen.

Maschine.“ Der Vakuumteppich sei sehr effizient, ergänzt Pramhaas: „Wir können mit diesem kleine Teile schleifen und vor allem jene Teile, die von Haus aus aufgrund ihrer Form riskant sind, sie an den Ecken durchzuschleifen.“ Mit der Kündig gebe es da keine Probleme mehr, meint er. „Sie ist eigentlich recht bedienerfreundlich“, lobt Pramhaas. Häufig benötigte Schleifvorgänge hat man sich bei Lidauer als auf Knopfdruck abrufbare Programme hinterlegt. Und die Enormatic – eine selbsttätige Werkstückvermessung mit vollautomatischem Schleifstart – sei gerade bei den oft meterlangen Bootsdecks sehr praktisch. „Völlig eben können derart große, dünne Platten ja nie

liegen. Aber die Kündig schleift zuverlässig auch verzogene Teile ohne Durchschleifen.“

„HAT FÜR UNS GEPASST“

„Die Maschine hat sich schon sehr bewährt und wir sind sehr zufrieden“, resümiert Pramhaas. Carmen Lidauer-Sparber drückt es sogar noch freundlicher aus: „Preis, Leistung und Service können wir wirklich weiterempfehlen. Es hat für uns absolut gut gepasst und wir sind sehr zufrieden mit der Firma Kündig“, lächelt die sympathische Unternehmerin.

Ligna: Halle 16, Stand D19, www.kuendig.at ■

Das Video zur Reportage:
<https://vimeo.com/209534126>



» Die Kündig-Maschine schleift zuverlässig auch verzogene Teile ohne Durchschleifen. «

Bootsbauspezialist Tobias Pramhaas



Das Diagonal-Schleifverfahren eignet sich gut, um auch quer zur Faser zu schleifen



Das Diagonalschleifaggregat der Zweibandmaschine

Schritt für Schritt im Überblick

ZUSCHNITT Formatkreissägenhersteller Altendorf feiert 2017 111-jähriges Jubiläum und stellt auf der Ligna ein neues Bedienerführungssystem vor.

Seine Geburtsstunde feierte der deutsche Formatkreissägenhersteller Altendorf 1906 in Berlin. Eine große Feier ist zum 111-jährigen Firmenjubiläum nicht geplant, dafür hat man für die Kunden auf der Ligna eine interessante Neuentwicklung im Gepäck: Altendorf Magis ist eine mobile, digitale Anleitung, die den Bediener durch die Aufteilung eines zuvor erstellten Zuschnittplans führt. Das System besteht im Kern aus einer Software, einem Tablet und der Tablet-Halterung an der Formatkreissäge. Es ist auf allen Altendorf-Maschinen einsetzbar und soll neben einer Reduzierung der Arbeitszeit durch die genau vorgegebenen Arbeitsschritte auch die Sicherheit beim Sägen erhöhen. Die Software übernimmt die Daten aus der Zuschnittoptimierung, erkennt die Ausstat-

tung der Säge und berücksichtigt diese bei der Visualisierung. Die deutlich eingespielten Maßangaben für manuelle Anschläge oder die automatische Verstellung motorischer Anschläge erleichtern die Arbeit. Der Bediener wird Schritt für Schritt durch leicht zu verstehende Symbole auf dem Bildschirm angeleitet. Fertige Werkstücke können zudem mit einem Etikett versehen werden, das Inhalte zur Weiterverarbeitung enthält.

Das System verfügt über Schnittstellen zu zahlreichen Optimierungslösungen. Da das Tablet mobil ist, werden die Daten aus der Zuschnittoptimierung in der Arbeitsvorbereitung eingespielt. Zur weiteren, optionalen Ausstattung des Systems gehören ein Drucker sowie ein Barcodeleser. Für die gegenüberliegende Bedienerseite ist ein



Altendorf Magis führt Schritt für Schritt durch den Arbeitsprozess.

zweiter Bildschirm erhältlich.
(red/altendorf) **Halle 12, Stand D16,**
www.altendorf.com ■

Perfekte Kantentechnik

TECHNIK Ott präsentiert auf der Ligna Kantenanleimmaschinen vom Einsteigermodell bis zur großen Komplettanlage.

Das traditionsreiche Unternehmen Ott aus Oberösterreich präsentiert sich auf der Ligna auch dieses Jahr wieder sehr großzügig auf einem 600 m² großen Stand in Halle 12. Der familiengeführte, auf Kantenanleimmaschinen spezialisierte Betrieb setzt auf Innovation gepaart mit bewährter Technik. Außerdem ist das persönliche Gespräch und somit die genau Abgrenzung des Bedarfs besonders wichtig. Gezeigt werden Kantenanleimmaschinen von der Einsteigergröße – also gut sechs Meter – bis zur großen Komplettanlage. Die optimale Kantenoptik und -qualität wird mit PUR erzielt. Erstmals in dieser Form gezeigt wird die Maschine Storm+ im Verbund mit einer Rückföhranlage TransLift+. Wie der Name



Die Kantenanleimspezialisten von Ott zeigen auf der Messe die Maschine Storm+ im Verbund mit einer Rückföhranlage TransLift+.

schon vermuten lässt, kann auch diese kleinere Anlage sehr viel und steht in puncto Ausgabequalität der großen Anlagenlösung in nichts nach. Mit der Anlage TransEdge zeigt die Paul Ott GesmbH ihre Lösung für die Industrie.

Sonderbearbeitungen, wie beispielsweise Spezialbürsten, sind mit einer StrongEdge- oder TopEdge-Maschine dank des großzügigen Freiplatzangebots einfach zu lösen. (red/ott) **Halle 1, Stand D30,**
www.ottpaul.com ■

FOTOS: ALTENDORF, OTT

Neue Maßstäbe bei Entstaubern

Der am Markt erfolgreiche Entstauber Ligno Dedust Pro überzeugt jetzt durch eine weitere Innovation: Erstmals können Brände durch Sauerstoffentzug im Entstauber gelöscht werden.

Die von Scheuch Ligno bei Entstaubern erstmals angewandte und bewährte Technologie wirkt effektiv, sicher und dauerhaft. Vor allem rechnet sie sich aber wirtschaftlich, denn der Betreiber spart die immer wiederkehrenden Wartungskosten für Löschmittel ein. H3- und GS-Prüfzeichen bestätigen die Betriebssicherheit dieser Anwendung.

DIE PLUSPUNKTE DER INNOVATION VON SCHEUCH LIGNO:

- Keine wiederkehrenden Wartungs- und Prüfkosten für die Löschmittel.
 - Eine einfache und sichere Handauslösung im Brandfall durch nur einen Not-Halt-Schalter. Daher ist keine falsche Bedienung möglich.
 - Im Stillstand sicherer, da das Gerät an allen Öffnungen verschlossen ist. Ein Entzünden eines Glühbrandes über Nacht wird dadurch verhindert.
 - Durch den zusätzlichen Einbau einer Trockenlöschleitung kann im Brandfall das Gerät von außen mit Löschmittel versorgt werden. Dadurch wird der Staub im Gerät gebunden, im Sammelbehälter mit Wasser überzogen und durchnässt. Das Gerät kann ohne Brand- und Explosionsgefahr geöffnet, der Staubsammelbehälter entfernt und entleert werden.
- Entstauber für die Innenaufstellung benötigen bei einem Rohgasvolumen von mehr als 0,8 m³ ein automatisches Brandunterdrückungssystem. Dieses System schaltet den



Löscht Brände durch Sauerstoffentzug: der Entstauber Ligno Dedust Pro – hier in einer Version mit Presse

Entstauber sofort ab, unterdrückt das Feuer im Inneren des Geräts und damit auch die Ausbreitung des Feuers. Problematisch dabei ist, dass Schwelbrände von außen nicht erkannt werden und Glühnester trotz Brandunterdrückung noch immer vorhanden sein können. Diese werden – unabhängig vom Brandlöschsystem – aber nicht gelöscht. Zur endgültigen Löschung muss daher das gesamte Material aus dem Entstauber ausgeräumt werden. Dabei auftretende zündende Glühnester stellen in der Praxis eine Gefährdung für das Löschpersonal und für das Umfeld dar.

MEHR SICHERHEIT, WENIGER FOLGEKOSTEN

Der Stand der Technik war bisher eine Feuerlöscheinrichtung bestehend aus einem Löschmittel, einer Thermoauslösung

und einer Handauslösung. Scheuch Ligno geht jetzt einen ganz neuen Weg und setzt damit für die Entstauber einen neuen Maßstab. Die Innovation ist ein gleichwertiges, anerkanntes Brandschutzsystem: die Löschung durch Sauerstoffentzug. Diese bietet dem Betreiber des Entstaubers einerseits zusätzliche Sicherheit und reduziert andererseits seine Folgekosten. Technisch funktioniert das Löschen durch Sauerstoffentzug durch den Einbau von brandschutztechnisch klassifizierten Abschlüssen bei allen Ein- und Austritten. Diese Abschlüsse schließen im Brandfall durch die Geräteabschaltung automatisch und verhindern dadurch den weiteren Zufluss von Sauerstoff. Die Verbrennung kommt aufgrund des kleinen Gerätevolumens innerhalb kürzester Zeit bei einer Sauerstoffkonzentration von 14 Prozent zum Erliegen.

Besuchen Sie uns auf der Ligna: Halle 27, Stand H19, www.scheuch-ligno.com ■

IM ÜBERBLICK

Scheuch Ligno GmbH

Zum umfangreichen Produktportfolio der Scheuch Ligno GmbH zählen unter anderem Absaug- und Entstaubungsanlagen, Absaugsysteme für die Oberflächenbeschichtung, mechanische und pneumatische Förderanlagen, Silo-Lösungen sowie geprüfte Konzepte für den Brand- und Explosionsschutz. Die Scheuch Ligno GmbH entwickelt individuelle Anlagenkonzepte für jede spezifische Kundenanforderung und bietet jedem Kunden wirtschaftlich die beste Lösung, unabhängig ob Handwerksbetrieb oder Industrie-Unternehmen.

Kompakte Vielkönner

MASCHINEN Nesting, Kantenanleimen oder Fensterfertigung auf der CNC: Unter den über 40 Maschinen, die Biesse auf der Ligna zeigt, finden sich auch zahlreiche platzsparende Lösungen für Handwerksbetriebe.

Brema Eko 2.2: eines von drei vertikalen BAZ zum Bohren, Fräsen, Leimeinspritzen und Dübeleintreiben



Unter dem Motto „Thinkforward“ zeigt Biesse über 40 Maschinen und Lösungen für alle Fertigungsbetriebe – große, hochautomatisierte Anlagen ebenso wie kompakte Maschinen für kleine Betriebe. Am Messestand in Halle 11 hat der italienische Maschinenhersteller auch einen eigenen Bereich rund ums Thema Fenster- und Türenproduktion eingerichtet. Neben den bewährten Rover-Maschinen mit spezifischer Ausstattung für Türen und Fenster wird dort außerdem das neue Multizentrum WinLine 16 präsentiert – ein kompaktes CNC-Bearbeitungszentrum für Betriebe, die kleine Losgrößen außerhalb der Serienproduktion produzieren oder Überarbeitungen durchführen. Auf der Maschine lassen sich lineare Standard- und Sonderfenster und -türen ebenso fertigen wie Bögen. Die Werkstücke werden automatisch be- und entladen und positioniert.

CNC-ZENTREN

Aus der Rover-Serie ist mit der neuen Rover M5 eine ebenfalls kompakte, leistungsstarke Maschine zu sehen, die mit

einer Arbeitshöhe von bis zu 535 mm für die Bearbeitung von voluminösen Elementen entwickelt wurde. Mit der Rover KFT präsentiert Biesse auch ein neues, vielseitiges Arbeitszentrum für Nestingbearbeitungen. Die Maschine ist von allen Seiten zugänglich und wahlweise mit einer Arbeitsflussrichtung von links nach rechts oder von rechts nach links erhältlich. Die Nestingmaschine kommt mit minimalem Platzbedarf aus und ist die erste der neuen Biesse-Lösungen mit schneller „Plug&Play“-Installationsmöglichkeit. Mit den Rover-Edge-Kantenbearbeitungszentren bietet Biesse auch die Möglichkeit für die Herstellung von Formteilen und das Anleimen von Kantenmaterial mit einer einzigen, kompakten und leistungsstarken Maschine.

Zudem werden am Messestand auch drei vertikale Bohrzentren präsentiert: Brema Eko 2.1, Brema Eko 2.2 und Brema Vektor 15. Mit der Brema-Baureihe lassen sich Bearbeitungen wie Bohren, Fräsen und Leimeinspritzen erledigen, aber auch Dübel und sonstige Beschläge eintreiben.

ZUSCHNITT

Neben der flexiblen Aufteilanlage Selco WNA 6 mit zwei unabhängigen Schnittlinien mit automatischer Zuführung, die für industrielle Anforderungen die Herstellung von Halbfertigprodukten konzipiert wurde, präsentiert Biesse mit der Selco WN2 auch ein neues Plattenaufteilzentrum für Handwerksbetriebe. Die Selco WN2 hat ein robustes Tragwerk für maximale Stabilität und ist mit dem Biesse-Schnellwechselsystem ausgestattet, einer schnellen, ergonomischen und sicheren Vorrichtung für den Sägeblattwechsel ohne Zuhilfenahme von Werkzeugen.

AN DIE KANTE

Auch im Bereich Kantenanleimen zeigt Biesse eine große Bandbreite an Maschinen wie die Modelle Akron 1300, Akron 1400, Spark 6.3 und Jade 200 – für flexible Produktionsanforderungen auch auf wenig Platz. Die Kantenanleimmaschinen von Biesse werden speziell nach kundenspezifischen Bedürfnissen gebaut und können gegebenenfalls mit dem „Air Force“-System erweitert werden. Bei dem Heißluftsystem



Die neue Rover M5 wurde mit einer Arbeitshöhe von bis zu 535 mm speziell für die Bearbeitung von voluminösen Elementen entwickelt.

wird die Kante an die Platte gepresst und gewährleistet Wasser- und Hitzebeständigkeit sowie eine gute, langfristige Feinbearbeitungsqualität.

GESCHLIFFEN

Darüber hinaus zeigt Biesse auf der Ligna mit der kompletten Viet-Opera-Baureihe seine hochentwickelten Schleifzentren für die verschiedenen Anforderungen kleiner, mittlerer und großer Betriebe. Zu dieser Baureihe zählen die Modelle Viet Opera 5, Viet Opera 7 und Viet Opera R. Viet Opera 5 wird in zwei Ausführungen ausgestellt. Eine zum Bürsten von Türflügeln mit Profil, sowohl in unbearbeiteter als auch in lackierter Form, die andere für Feinbearbeitungen sowohl an unbearbeiteten als auch an lackierten Platten. Auch spezielle Oberflächeneffekte wie eine rustikale Optik, der Sägezahneffekt oder der „Skyved“-Effekt für eine gewellte Optik lassen sich damit erstellen. Viet Opera 7 ist als Industriemaschine besonders für die Bearbeitung von Furnierplatten und Polierarbeiten geeignet. Und mit der Viet Opera R schließlich lassen sich sowohl Platten mit verschiedenen Ebenen (Vertiefung eines Flügels) als auch Produkte mit gekreuzter Maserung (sequenzielles Schleifen von Längs- und Querträger) bearbeiten. Unterstützt wird die Maschine durch einen kompakten Roboter für die automatische Plattenzuführung. (red/biesse)

Halle 11, www.biesse.de

Lamello

Verbinden
mit Profil



Cabineo



Zeitsparender Korpusverbinder
mit reiner Flächenbearbeitung
und höchster Spannkraft

Ihre Vorteile: Herstellung mit allen
CNC-Maschinen, schnellere Bearbeitung
und Montage, stabilere Verbindungen

Steigen Sie ein
und profitieren Sie
dank Cabineo!

www.cabineo.at

Cabineo der CNC
Verbinder der Zukunft!
Einfach, schnell
und stabil.



16.05. – 19.05.17
Halle 8.1, C-019



22.05. – 26.05.17
Halle 13, B22

Perfekte Schnittkanten

TECHNIK Mit den neuen BrillianceCut-Kreissägeblättern von Leitz kann man bei der Bearbeitung von Acrylglas oder Platten aus Polycarbonat künftig auf das Schleifen verzichten.

Zuschneiden, Schleifen sowie Polieren oder Flämmen – drei Arbeitsgänge galten bislang als obligatorisch, wollte man Acrylglas (PMMA) oder Platten aus Polycarbonat (PC) bearbeiten. Nun können Anwender auf das Schleifen verzichten. Möglich wird dies durch die neu entwickelten BrillianceCut-Kreissägeblätter von Leitz. Bei der PMMA- und der PC-Bearbeitung liefern sie Schnittflächen in Fertigschnittqualität sowie ausbruchsfreie Schnittkanten.

INNOVATIVE EIGENSCHAFTEN

Die Ingenieure bei Leitz in Oberkochen (D) haben dazu eine spezielle Schneidengeometrie entwickelt, die genau auf diese Werkstoffe abgestimmt ist. Das neue Sägeblatt verfügt über all jene technischen Innovationen, die Leitz im vergangenen Jahr auf der Messe Holz-Handwerk im Bereich Kreissägeblätter vorgestellt hatte. Die neuen Laserornamente, ausgefüllt mit einer speziellen Dämpfungsmasse kom-



Das BrillianceCut-Sägeblatt liefert dank spezieller Geometrie vor allem in der Bearbeitung von Acrylglas oder Platten aus Polycarbonat gute Ergebnisse.

men hier zum Einsatz. BrillianceCut gehört damit zur Excellent-Familie von Leitz. Zu deren Eigenschaften zählt eine höhere Stabilität und Laufruhe, eine bessere Schnittqualität und geringere Lärmemissionen bei der Bearbeitung.

ALLROUNDERQUALITÄTEN

Neben der PMMA- und PC-Bearbeitung können mit dem Sägeblatt auch bei weiteren Kunststoffen und Verbundwerkstoffen gute Schnittergebnisse erzielt werden. Es lässt sich auch an PA, PVC, HPL, Alucobond sowie einigen polymergebundenen Materialien, wie zum Beispiel Corian, einsetzen und bie-

tet so veritable Allrounderqualitäten. Die BrillianceCut-Kreissägeblätter sind in den Durchmesservarianten 350, 380, 400 und 450 Millimeter für alle gängigen Platenaufteilsägen ab Lager erhältlich. Für Anwender, die mit selteneren Maschinen arbeiten, bietet Leitz Spezialanfertigungen seiner neuen Kreissägeblätter an. (red/leitz) Halle 15, Stand F 16, www.leitz.org ■

ENGAGEMENT

Ölpalmenholz nachhaltig genutzt

Leitz engagiert sich im internationalen Netzwerk „PalmwoodNet“ gemeinsam mit anderen Unternehmen für die nachhaltige Nutzung von Ölpalmenholz, das derzeit in großen Mengen als „Abfallprodukt“ bei der Neupflanzung der unproduktiv gewordenen Plantagen in Asien, Afrika sowie Südamerika anfällt. Ziel des Projekts ist die bestmögliche Nutzung bislang kaum genutzten Holzes zur Herstellung von marktfähigen Produkten mit hoher Wertschöpfung, wie z. B. Ein- und Mehrschicht-Massivholzplatten, Tischlerplatten, Brettschichtholz in Standardabmessungen, Brettsperrholz (CLT) in den Schwerpunktländern Thailand und Malaysia. Auf der Ligna stellt das Netzwerk die Ergebnisse vor.



Saubere Arbeit

LUFTTECHNIK Nestro zeigt auf der Ligna viele Absauglösungen vom Entstauber bis zum Filterhaus im Livebetrieb und stellt zahlreiche Neuheiten vor.

Nestro führt seine Filter- und Oberflächentechnik überwiegend im Livebetrieb vor und wird außerdem wieder sämtliche Bearbeitungsmaschinen der nebenan platzierten „Homag-City“ absaugen. Nestro bietet geschlossene Systemlösungen für Holzhandwerk und Industrie in den Bereichen Staub-, Späne- und Farbnebelabsaugung an. Für wachsende Anforderungen hinsichtlich Energieeffizienz und Reduzierung der Lärmbelastung bietet das Unternehmen ein umfassendes Beratungsangebot und die entsprechende Technologie. Deutliche Energieeinsparungen lassen sich auf der Anlagenseite durch den Einsatz von hocheffizienten Ventilato-

ren, von Frequenzumrichtern zur Ventilatorensteuerung, von hocheffizienten Motoren (IE3, IE4) und von Umluft- anstelle von Abluftsystemen sowie durch die Nutzung der Rückluft zum Heizen oder Klimatisieren realisieren.

Auch Schallemissionen lassen sich durch passendes Produkt- und Anlagendesign sowie durch verschiedene Dämmmaßnahmen drastisch verringern.

Auf der Messe lassen sich viele Anwendungen vom Entstauber bis zum Filterhaus live im Arbeitsbetrieb erleben. Dazu gibt es auch Neuheiten bei den Schleifständen und Schleiftischen zu sehen. (red/nestro)

Halle 15, Stand G69, www.nestro.de ■



Nestro wird auf der Messe wieder die Bearbeitungsmaschinen der Homag-City absaugen.

FOTO: NESTRO

Automatisch besser!

Intelligent vernetzt – 4.0 für Handwerk und Industrie

VISION – zukunftsweisende CNC-Technologie zur effizienten Bearbeitung von Holz-, Kunststoff- und Composite-Bauteilen.



Besuchen Sie uns auf der Messe

HAMUEL
REICHENBACHER
Unternehmen der SCHERDELGruppe

Reichenbacher Hamuel GmbH
Rosenauer Straße 32 · D-96487 Dörfles-Esbach
Tel.: +49 9561-599-0 · Fax: +49 9561-599-199
info@reichenbacher.de · www.reichenbacher.de

LIGNA
Hannover Germany
22. - 26. Mai 2017
Halle 27 / Stand H40

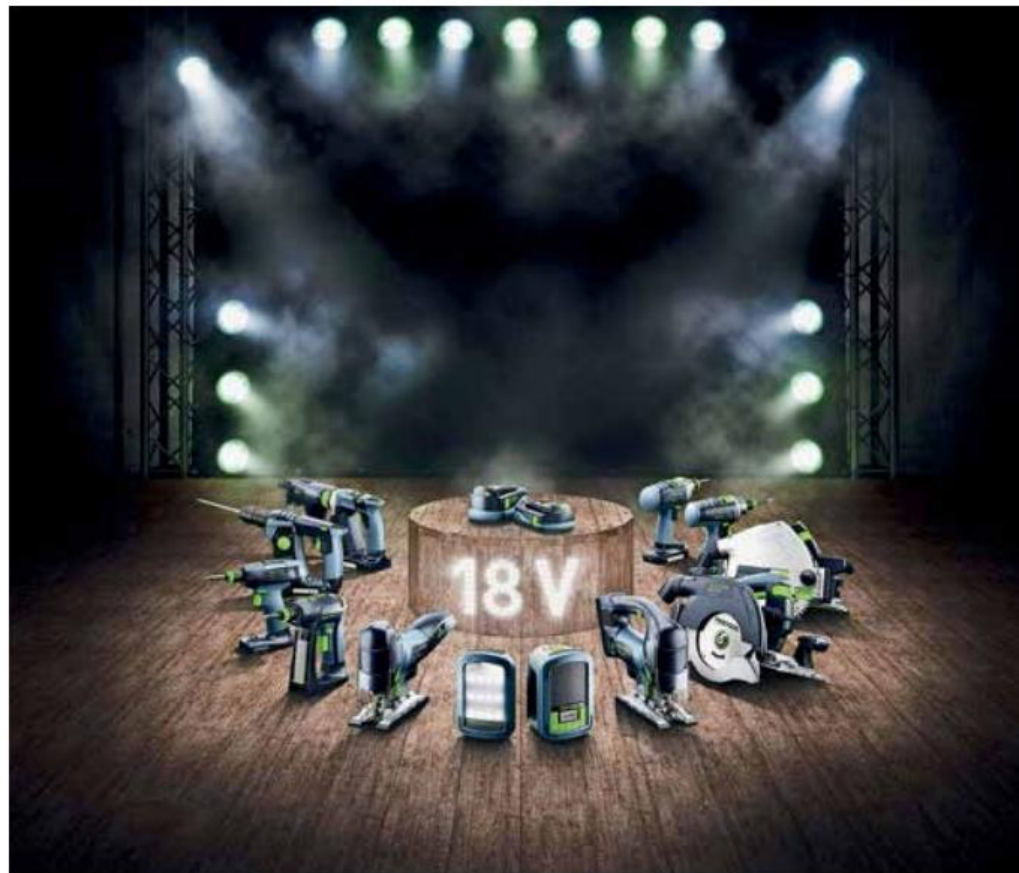
Kabellose Werkzeugpower

WERKZEUGE Festool ist wieder bei der Ligna dabei und auf der Messe diesmal gleich doppelt präsent – in Halle 13 und im Außenbereich.

Auf über 200 Quadratmetern zeigt der deutsche Elektrowerkzeughersteller Festool bei der Ligna auf seiner Showbühne seine Neuheiten. Dazu gehört auch die handliche und mobile Kapp-Zugsäge Kapex KS 60, für die Festool mit dem iF Design Award Gold 2017 ausgezeichnet wurde. Ebenso im Fokus steht das aktuelle 18-Volt-System. Die Messebesucher können sich auf dem Festool-Stand außerdem über spezielle Systemlösungen für anspruchsvolle Anwendungsfelder, wie etwa das Kantenanleimsystem Conturo sowie das komplette Holzverbindingssystem Domino, informieren. Aber auch Bekanntes und Bewährtes wird gezeigt wie das gesamte Fräs- und Sägesystem sowie die „Initiative staubfrei“ für gesundheits- und umweltbewusste Handwerksbetriebe. Mit seinem Holzbau-Truck zeigt Festool im Freibereich auf dem Stand 89 gegenüber von Halle 12 auch, was der man für den Zimmerer und Holzbauer im Programm hat.

AKKUKRAFT

Mit seinem umfangreichen Programm an Akkugeräten will Festool als Systemanbie-



Oben: Festool zeigt auf der Messe auch das aktuelle 18-Volt-System. Bild links: Praktisch auch im mobilen Einsatz: die kompakte Kapp-Zugsäge Kapex KS 60.



ter effizientes Arbeiten mit guten Ergebnissen auch unabhängig von der Steckdose ermöglichen. Dass man beim kabellosen Einsatz nicht auf die gewohnte Power sei-

nes Elektrowerkzeugs verzichten muss, zeigt Festool mit dem 18-Volt-System, das in vollem Umfang auf der Messe vertreten sein wird – inklusive dem neuen Digitalradio Sysrock BR 10 DAB+, der neuen Airstreamtechnologie sowie den neuen 3,1-Ah- und 6,2-Ah-Akkupacks.

INITIATIVE STAUBFREI

Ein weiterer Schwerpunkt des Messeauftritts ist die „Initiative staubfrei“. Dass beispielsweise Schleifen ohne Absaugung für die Atemwege zum Dauerstress werden kann, belegen viele Studien. Daher sollte man – sowohl für die eigene Gesundheit als auch für den sauberen Auftritt beim Kun-

den und zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften – für eine saubere Arbeitsluft sorgen und mit geprüften und zugelassenen Absaugmobilen arbeiten.

Am Messestand gibt es außerdem Informationen zum Rund-um-sorglos-Paket „Service all-inclusive“. Der Kunde muss sich damit bei Festool nach dem Kauf und nach der Registrierung des Geräts 36 Monate lang keine Sorgen mehr um Reparaturkosten und Verschleißteile machen. Zudem bietet das Paket für 36 Monate Diebstahlschutz, zehn Jahre Ersatzteilgarantie und 15 Tage Testen ohne Risiko. (red/festool)

Halle 13, Stand A18, Außenbereich: Stand 89, www.festool.at ■

Druckluftkosten senken

TECHNIK Kaeser Kompressoren bietet für Holz verarbeitende Betriebe maßgeschneiderte Druckluftlösungen.

Ob nun hocheffiziente Schraubenkompressoren zur Druckluft-erzeugung und -aufbereitung, intelligente Steuerungen oder individuell gestaltbare Serviceangebote bis hin zur vorausschauenden Wartung – Kaeser hat sowohl Einzelbausteine als auch Komplettlösungen über den gesamten Lebenszyklus eines Druckluftsystems hinweg im Angebot. Durch Weiterentwicklung am Schraubenkompressorblock konnten durch weitere Optimierungsmaßnahmen am Sigma-Profil bei Schraubenkompressoren 75 kW und größer Verbesserungen bei der spezifischen Leistung um bis zu zwölf Prozent erreicht werden. Die neuen Schraubenkompressoren der DSD- und FSD-Baureihe verfügen deshalb über eine verbesserte Wirtschaftlichkeit



Wirtschaftlichkeit gesteigert: die neuen DSD-Schraubenkompressoren

und gesteigerten Volumenstrom, was positiv in der Energiekostenbilanz zu Buche schlägt. Wer ölfrei verdichtete Druckluft benötigt, aber wenig Platz hat, für den sind die neuen Druckluft-Containerstationen hilfreich. Ausgestattet mit einem Schraubenkompressor der CSG-Serie mit integriertem Rotationst-

rockner, liefern sie ölfrei verdichtete Druckluft mit einem Drucktaupunkt bis -30 °C bei gleichzeitig geringem Platzbedarf. Die eigene Druckluftversorgung hocheffizient zu gestalten hilft der Sigma Air Manager 4.0 (SAM4.0). Das Druckluftmanagementsystem stimmt nicht nur alle Komponenten eines Druckluftsystems aufeinander ab, sondern gewährleistet jederzeit ein Maximum an Verfügbarkeit und Energieeffizienz der Druckluftstation durch die 3D-Advanced-Regelung. Daneben ist es auch eine Voraussetzung für Dienstleistungen im Sinne von Industrie 4.0. Dazu gehören zum Beispiel das permanente Energiemanagement oder Dienstleistungen wie vorausschauende Instandhaltung (Predictive Maintenance). (red/kaeser)

Halle 15, Stand D13, www.kaeser.at ■

FOTO: KAESER

Schön übersichtlich

SCHLEIFEN Die neue „i-Touch 2.0“-Steuerung von Weber ermöglicht eine einfache und zuverlässige Bedienung der Schleifmaschinen.

Die Einstellmöglichkeiten einer modernen Schleifmaschine sind heute nahezu grenzenlos. So kann für jede erdenkliche Schleifaufgabe die passende Einstellung gefunden werden. Neben dem Kalibrieren, dem Furnier-, Lack- und Hochglanzschliff werden Effektschliffe zum Erzeugen haptischer Oberflächen immer beliebter. Dabei werden je nach Zielsetzung verschiedene Verfahren wie Wellenschliff, teilweise in Kombination mit sägerauen Oberflächen und Strukturbürsten, miteinander kombiniert. Um die vielen Parameter nicht in immer unübersichtlicheren Menüs einzubauen, hat man bei Weber die neue „i-Touch 2.0“-Bedienung entwickelt. Sie gibt dem Bediener übersichtlich nur die aktuell für ihn relevanten Daten wieder und gewähr-

leistet so, dass nicht in einer Flut von Information der Fokus auf das Wesentliche verloren geht. Die Bildschirmgröße kann je nach Anzahl der verbauten Aggregate von 9" bis 19" gewählt werden. Der bewährte



„i-Touch“-Drehknopf zur Navigation durch die wichtigsten Hauptfunktionen wurde beibehalten und ermöglicht die Anpassung der Schleifparameter direkt und ohne Umwege. Neu auf der Ligna zu sehen ist die KSN-Compact in der Kreuzschliffversion. Mit diesem neuen, platzsparenden Sondermodell wird der Kreuzschliff auch für kleinere Betriebe und für Kunden mit beengten Platzverhältnissen ermöglicht. Die Maschine verfügt über die Kreuzschliff-technik der großen KSN-Baureihen.

(red/weber) Halle 17, F28, www.hansweber.de ■

Dank der neuen Bedienung samt variabler Bildschirmgröße hat man beim Schleifen alles übersichtlich im Blick.

FOTO: WEBER

Technik für die saubere Werkstatt

TECHNIK Spänex zeigt auf der Ligna sein Produktportfolio rund um die Themen Absaugen, Filtern, Entstauben, Brikettieren, Farbnebelabsaugung und Zerkleinern.



Spänex-Entstauber mit Brikettierpresse SHB RS 55

Blickfang des Spänex-Messestandes ist die Absaug- und Filteranlage, an die die von der Weinig-Gruppe ausgestellten und vorgeführten Holzbearbeitungsmaschinen angeschlossen sind. Das verzweigte Rohrleitungssystem mit drei Hauptleitungen mündet in zwei Kompaktfilter und einen Entstauber. In die beiden Kompaktfilter sind wirkungsgradoptimierte und drehzahlgeregelte Radialventilatoren eingebaut, die in der Summe eine Luftleistungskapazität von 60.000 m³/h zur Verfügung stellen. Abhängig von der Anzahl der vorgeführten Maschinen wird über die Drehzahlregelung nur der Volumenstrom bereitgestellt, der jeweils benötigt wird, d. h. die Absaugleistung wird dem jeweiligen Bedarf automatisch angepasst. Das Ergebnis dieser stromsparenden Betriebs-

weise kann dem Kunden am Touchpanel der SPS-basierten Steuerung demonstriert werden. Unter einem der beiden Kompaktfilter ist eine leistungsfähige Brikettierpresse angeordnet, die automatisch, abhängig von dem Späneanfall, in Betrieb genommen wird. Die Kunden können sich somit auch ein Bild von der Arbeitsweise der Brikettierpresse und der Brikettqualität machen. Neben drei Modellen der neuen Entstaubergeneration widmet sich Spänex auf der Messe auch dem Spritzlackieren und zeigt anhand von Praxisbeispielen die Vielfalt der Möglichkeiten des Produktprogramms zur Erfassung des Oversprays (Trocken- und Nassspritzwände, Unterflurabsaugung) für den Lackzwischen Schliff und die Bauteiltrocknung. (red/spaenex) **Halle 27, Stand F 40, www.spaenex.de** ■

FOTO: SPÄNEX

Rundumservice

FUSSBODEN Lägler bietet für die Wartung von Parkettschleifmaschinen einen Rundumservice und hilft damit, Schleiffehler zu vermeiden.

Wer eine Parkettschleifmaschine hat, kennt das: Maschine neu gekauft, man ist zufrieden und alles funktioniert perfekt. Doch nach einiger Zeit befinden sich plötzlich Spuren auf dem frisch geschliffenen Parkettboden. Diese müssen ausgebessert werden, was Zeit kostet. Auf der Ligna zeigt der Parkettschleifmaschinenhersteller Lägler, woran das liegen kann und wie man diesem Phänomen vorbeugen kann. Am Messestand gibt es die Möglichkeit, einen Livetest zu machen und den Unterschied zwischen einer gewarteten und einer ungewarteten Maschine zu sehen – und zu fühlen. Verschiedene Schleiffehler können durch ungewartete Maschinen verursacht werden. Rattermarken entstehen durch Vibrationen der Maschine bei verschmutz-

ten Walzen, verschlissenen Keilriemen oder defekten Aggregaten. Scharfkantige Schleifspuren entstehen dann, wenn die Maschinenräder nicht auf einer Ebene justiert sind. Dies hat zur Folge, dass die Schleifwalze nur einseitig belastet wird und derartige Spuren auf dem Parkett hinterlässt. Für unregelmäßige Schleifspuren ist eine beschädigte Schleifwalze verantwortlich. Die Beschädigungen übertragen sich beim Schleifen auf das Parkett. Abhilfe schafft eine regelmäßige Schleifmaschinenwartung. Lägler bietet dazu einen Rundumservice und übernimmt die Organisation. Die Maschine wird abgeholt, geprüft, ein Kostenvoranschlag gemailt, nach der Freigabe gewartet und wieder geliefert. (red/lägler) **Halle 12, Stand D01, www.laegler.com** ■



FOTO: LÄGLER

Ungewartete Parkettschleifmaschinen können lästige Schleiffehler am Boden verursachen.

Fräsen von unten – kopieren von oben: die Onsrud-Kopier-Unterfräsen gibt es in drei Größen und Leistungsstufen.



Kopier-Unterfräsen

MASCHINEN Am Braun-Messestand präsentiert das Unternehmen als Vertriebspartner auch die Kopier-Unterfräsen des Herstellers Onsrud. Hersteller von Holzwaren, Holzspielzeugen, Lautsprecherboxen, Kindermöbeln, Musikinstrumenten, Kunststoff-, Alu- und Acrylglasgegenständen und anderem finden mit den Onsrud-Kopier-Unterfräsen eine wirtschaftliche Lösung für die Herstellung ihrer Produkte. Das Arbeitsprinzip „Fräsen von unten, kopieren von oben“ ermöglicht eine hohe Arbeitssicherheit, gute Fräsqualität und Präzision sowie eine hohe Produktivität. Das Anfertigen von Frässhablonen erfolgt schnell und unkompliziert direkt auf der Maschine, sodass der Einsatz der Kopier-Unterfräsen auch bei kleinen Stückzahlen wirtschaftlich ist.

Halle 13, Stand E 45, www.braun-maschinen.de ■

FOTOS: BRAUN/ONSRUD, BRAUN

Gesamtkatalog

LACKE Zur Ligna stellt Croma Lacke die erste Ausgabe des Gesamtkatalogs vor. Damit dokumentiert die deutsche Niederlassung der IVM Chemicals Group ihr umfassendes Leistungsspektrum an Holzlacken zum Schutz sowie zur Veredelung von Holz und holzbasierenden Untergründen aller Art im Innen- und Außenbereich. Ergänzt wird dieses Portfolio durch Sonderbe-

schichtungen, zum Beispiel für Glas und Folien. Darüber hinaus ist der Katalog eine hilfreiche Arbeitsunterstützung. Der Fachmann findet hier ausführliche Produktinformationen in übersichtlicher

Tabellenform mit technischen Daten sowie nützlichen Hinweisen zu Einsatzmöglichkeiten und Anwendungslösungen für den Innen- und Außenbereich. Halle 17, Stand A 48, www.cromalacke.de ■



FOTO: CROMA LACKE



Für anspruchsvollste
Strukturieraufgaben:
Die Bürst- und Polier-
maschine Rustika LN
1200 LN-4

Vielfältige Oberflächen

MASCHINEN Seit über 40 Jahren ist Braun Hersteller von Bürstmaschinen zum Strukturieren von Holzoberflächen. Mit den Bürstmaschinen der Rustika-Baureihe etwa lassen sich vielfältige Oberflächengestaltungen umsetzen: Von rustikalen Oberflächen über feine 3D-Strukturen bis hin zur Erzeugung absolut natürlich wirkender Wurmlöcher ist alles möglich. Selbst auf MDF-, WPC- oder CPC-Material sind wie echt wirkende Holzstrukturen realisierbar. Die Vielseitigkeit erstreckt sich darüber hinaus bis zur Nachbearbeitung von Beizen, Öl und Wachs bis hin zu Lackzwischen-schliff und Schwabbeln von Hochglanzlack. Auf der Ligna stellt Braun nicht nur die aktuellen Modelle seiner Bürstmaschinenbaureihe vor, sondern auch die neuesten Bürstwerkzeuge.

Halle 13, Stand E 45, www.braun-maschinen.de ■

Technik für alle, die Holz lieben.

Innovative Absaug- und Filtertechnologien zahlen sich aus.



Besuchen Sie uns auf der LIGNA.
22.05. – 26.05.2017 in Hannover.
Halle 12, Stand D46



Für jede Betriebsgröße die richtige Lösung

- Absaug- und Filteranlagen
- Mobilentstauber
- Restholzverwertung
- Brikettierpressen
- Lackierkabinen
- Energieeffizienzsysteme

Patrick Voith ist der Fachmann mit umfangreichen Erfahrungen in der Holzindustrie und im Anlagen- und Maschinenbau. Sprechen Sie ihn an.

HÖCKER
POLYTECHNIK

Always one idea ahead

HÖCKER POLYTECHNIK GmbH

Technisches Büro Österreich fon +43 (0) 2256 93080
Patrick Voith fax +43 (0) 2256 93080-04
Ared Park, Aumühlweg 3/11A mobil +43 (0) 676 888452200
A-2544 Leobersdorf mail patrick.voith@hpt.net

www.hoecker-polytechnik.de

Schnelle Schnitte

TECHNIK Im Mittelpunkt des Messeauftritts von Mafell auf der Ligna stehen zwei neue Kappschienen-Sägen, zwei neue Kreissägen und eine neue Tauchsäge.



Für präzises und schnelles Arbeiten: die neue Kappschienen-Säge KSS 50 cc

Die neuen Kappschienen-Sägen KSS 50 cc und KSS 50 18 M bl von Mafell verfügen neben dem LED-Licht noch über eine Vielzahl von funktionellen Detaillösungen, die ein präzises und schnelles Arbeiten erlauben. Die Neuheiten ersetzen damit die Kappschienen-Sägen KSS 400 und KSS 400 36B.

Die 55er-Handkreissägen von Mafell sind universelle Multitalente in der Holzbearbeitung: kompakt, leistungsstark, ergonomisch

und dennoch mit einem sehr präzisen Schnitt. Der nachgeführte Risszeiger und das LED-Licht erleichtern die exakte Freihandführung der neuen Handkreissägen K 55 cc und K 55 18 M bl. Die Mafell-Tauchkreissäge MT 55 cc wiederum bietet neben der aufklappbaren Sägeblattabdeckung noch andere praktische Details für Tischler und Schreiner. Bei der Ligna präsentiert das Unternehmen die Tauchkreissäge MT 55 18 M bl mit der leistungsstarken LiHD-Akkutechnologie. Die neuen akkubetriebenen Elektrowerkzeuge von Mafell werden erstmals mit der neuen LiHD-Akkutechnologie mit 99 Wattstunden angetrieben. (red/mafell)

Halle 13, Stand B34, www.mafell.de ■



Heesemann zeigt auf der Ligna die Baureihe HSM .3

Premiumschliff

SCHLEIFEN Den Einstieg in die Welt der Heesemann-Schleifmaschinen bildet seit der Ligna 2015 die Maschinenserie HSM. Die vordefinierten Konfigurationen der Serie HSM erlauben einen preislich attraktiven und aufgrund kurzer Lieferzeiten schnellen Einstieg in das hochwertige Segment. Auf der Ligna 2017 zeigt Heesemann die HSM .3 in der Konfiguration mit einem Kontaktwalzenaggregat, einem Querschleifaggregat sowie einem Längschleifaggregat. So ist die Maschine für alle anfallenden Arbeiten vom Kalibrieren über den Massivholz- und Furnierschliff bis hin zum Lackzwischen- und Hochglanzschliff geeignet. Die HSM bietet bereits viele der Vorzüge der größeren Heesemann Schleifmaschinen, wie zum Beispiel den seit nunmehr 30 Jahren etablierten CSD-Magnetdruckbalken. Halle 17, Stand B46, www.heesemann.de ■



imos zeigt auf der Messe auch die Einsatzmöglichkeiten von VR-Technologie.

iX statt 13

SOFTWARE Die neue imos-Version folgt nicht weiter der bisherigen Tradition. Anstelle der imos 13.0 folgt die Version imos iX 2017. Dabei steht das „i“ für „Innovation“ und „Integration“, das „X“ leitet sich von den englischen Begriffen wie Exchange und Connection ab und steht für den Austausch der Daten über unterschiedliche Anwendungen im gesamten Verkaufs- und Herstellungsprozess. imos iX soll dabei mehr als ein CAD/CAM-System sein, nämlich eine komplette Lösung für den Verkauf und die Herstellung von Möbeln und Einrichtungen im Umfeld der vernetzten Produktion und Industrie 4.0. Mit der Version iX bietet imos Lösungen entlang der „Customer Journey“ an. Endkunde und Planer arbeiten gemeinsam an Ideen, die online ausgetauscht werden können und so sukzessiv zur Lösungsfindung führen.

Halle 15, Stand G47, www.imos3d.com ■



Die Ima Schelling Group präsentiert auf der Messe eine voll-automatisierte Losgröße-1-Anlage.

Hochleistungsanlage

MASCHINEN Ima und Schelling sind seit Ende 2015 Tochterunternehmen der Ima Schelling Group. Auf der Ligna präsentieren sie sich gemeinsam mit ihrem Netzwerkpartner Priess und Horstmann auf über 3600 m² Standfläche. Neben einer vollautomatisierten Losgröße-1-Anlage zur Fertigung von Bürotischplatten ist eine neue flexible Zuschnittanlage für die kommissionsweise Möbelfertigung ein Highlight am Messestand. Sie vereint erstmals die Aufteillösungen von Ima und Schelling zu einer Hochleistungsanlage mit flexiblen Zuschnittmöglichkeiten und optimaler Materialausnutzung. Auch die neuen Geschäftsbereiche Robotik und Anlagensteuerung sind mit eigenen Infopoints auf dem Messestand vertreten. **Halle 12, Stand A50 – E50, www.imaschelling.com** ■



Bearbeitungszentrum Vision-I Sprint mit automatischem Trägereisch und Beladesystem

Bearbeitung im Sprint

MASCHINEN Reichenbacher Hamuel stellt auf der Ligna eine leistungsfähige CNC-Anlage vom Typ Vision-I Sprint vor. Das CNC-Bearbeitungszentrum ist mit einem automatischen Trägereisch mit sechs Trägern ausgestattet, verfügt über eine Drehmomentstütze, ein spezielles Absaugkonzept, eine Schwertbürste zur automatischen Werkstückreinigung, einen kardanischen Fünf-Achs-Kopf, ein separates 15-fach-Mehrspindelbohrgetriebe, einen 24-fach-Teller-Werkzeugwechsler und den Pick-up-Platz für Sägeblätter bis 400 mm Durchmesser. Die Anlage mit einem Z-Hub mit 400 mm Durchgangshöhe, auf der in Zukunft Bauteile aus Massivholz, Holzwerkstoffen und Kunststoffen bearbeitet werden, ist außerdem mit automatischem Beschickungssystem mit Stapelplätzen und Lader versehen.

Halle 27, Stand H40, www.reichenbacher.de ■

Remmers präsentiert in Hannover die neuesten Oberflächeninnovationen für die industrielle und handwerkliche Anwendung.



Schöner Schutz

LACKE Lackhersteller Remmers zeigt am Messestand vielfältige Designsysteme rund um das Thema Oberflächenveredlung. Im Fokus stehen dabei sowohl lösemittel- als auch wasserbasierte Produkte für den professionellen Anwender. Dazu zählen verschiedene einkomponentige wasserbasierte Lacke für den Einsatz im Wohnbereich, wie beispielsweise der leistungsfähige Aqua-TL-412-Treppenlack. Der abriebbeständige Mehrschichtlack schützt vor allem Holztreppe u. a. gegen mechanische und chemische Beanspruchungen. Das gilt auch für den gut anfeuernden, beständigen Aqua-SL-415-Schichtlack. Der Lack ist schwer entflammbar, bietet vielfältige ästhetische Gestaltungsmöglichkeiten und lässt die Farbe des Holzes intensiver und kontrastreicher erscheinen.

Halle 17, Stand C31, www.remmers.de ■



Montagetisch für die Holzbearbeitung mit Anschlagschienenverlängerung auf Hubtischbasis

Praktische Helfer

TECHNIK Der deutsche Maschinenbauer Ruwi zeigt auf der Ligna seine neuen, speziell für die Holz- und Kunststoffbearbeitung entwickelten Schnellspanntechnik-Montagetisch-Platten. Die Holzvariante der neuen Tischoberteile besteht aus einer 120 x 74 cm großen Tischplatte aus Buche Multiplex. Eine hochwertige, mehrfach aufgetragene Lackierung macht sie kratzfest und unempfindlich gegen Leim und Lösungsmittel. Eingefräste Nuten und ein seitlich umlaufender Rahmen ermöglichen den Einsatz der Spann- und Anschlagtechnik von Ruwi. Die neuen multifunktionalen Tischoberteile werden einzeln oder in Kombination als Hubtisch- oder Beintischvariante angeboten.

Halle 12, Stand E02, www.ruwi.de ■



Plattenaufteilsägeblatt 2.0
im Einsatz

Werkzeug 2.0

WERKZEUGE Unter dem Titel „Zerspaltung 2.0“ hat AKE auf der vorletzten Ligna das Sägeblatt SuperSilent vorgestellt. In Folge übertrug der Hersteller das Konzept auf Fräswerkzeuge auf Diamantbasis zum Nuten, Fügen und Falzen. Fräsen 2.0 heißt, dass die Späneabfuhr hinter der Schneide stattfindet. So kommt es bei der Bearbeitung zu weniger Mehrfachzerpannung und zu einer höheren Standzeit. Weil bei der Technologie keine negativen und positiven Fräser mehr benötigt werden, bewältigt der AKE-Z3 diese Aufgaben alleine. Nach der Vorstellung des „Plattenaufteilsägeblatts 2.0“ für Maschinen mit mechanischem Vorschub im vergangenen Jahr stellt AKE die Technologie auch auf der Ligna wieder in den Mittelpunkt. **Halle 12, Stand C70, www.ake.de ■**

Kräftiger Hacker

SHREDDER Der deutsche Shredderspezialist Weima zeigt mit der Einführung des Einwellen-Zerkleinerers Eco2, dass auch Einstiegsmodelle über ein hohes Leistungsvermögen verfügen. Die Kennzahlen des neuen Holz-Zerkleinerers: 15 bzw. 18,5 kW Antriebsleistung, 600 mm Arbeitsbreite, Eco-Rotor mit 14 Schneidmessern und 252 mm Durchmesser, Wechselsieb mit 10–40 mm Lochung. Der robuste Hacker kann zur Zerkleinerung von Holzwerkstoffen aller Art bis hin zu harten Hölzern eingesetzt werden. Die erzeugten Hackschnitzel eignen sich zur anschließenden Brikettierung oder zur Lagerung im Spänebunker der Zentralheizung. **Halle 12, Stand A 22, www.weima.com ■**



MEHR QUALITÄT, WENIGER LÄRM

Leuco zeigt auf der Messe Neuentwicklungen zur Steigerung der Bearbeitungsqualität und zur Verbesserung des Arbeitsumfeldes z. B. durch weniger Lärm. Dazu gehören die neuen Fügefräser, die über Diamantschneiden mit einem völlig neuen Gestaltungsansatz verfügen. Dabei wird die Luftströmung gezielt rund um das rotierende Werkzeug geführt, was eine Geräuschreduktion zur Folge hat. Zu den weiteren Neuheiten gehören die neuen, diamantbestückten Plattenaufteilsägeblätter. Außerdem zeigt Leuco neue diamantbestückte Nesting-Schaftfräser mit 12 und 16 mm Schneiddurchmesser, die speziell für die Bearbeitung von Multiplex und MDF-Trägerplatten ausgelegt sind. **Halle 15, Stand F34, www.leuco.com ■**



Die neuen Nesting-Schaftfräserprogramm lösen die speziellen Herausforderungen bei MDF- oder Multiplexplatten.

Robuste Bohreinheit

TECHNIK Der deutsche Aggregatehersteller Grotefeld GmbH aus Espelkamp entwickelt und vertreibt hochwertige Komponenten zum Bohren, Fräsen, Sägen, Schneiden, Schleifen und Tasten für Unternehmen in der Möbelfertigung. Die Bohreinheit DBE 04 wurde für die industrielle Anwendungen konzipiert und ist etwa beim Bohren von Front und Korpus mit den rädergetriebenen Einheiten samt pneumatisch vorlegbaren Bohrspindeln in der Küchenherstellung verbreitet. Mit einer Maximaldrehzahl von 8000 U/min-1 gehört die robuste Bohreinheit zu den Premiumaggregaten und läuft damit auch im Dauerbetrieb rund um die Uhr zuverlässig. **Halle 12, Stand D72, www.grotefeld.com ■**



Grotefeld-Bohraggregat DBE 04 mit pneumatisch vorlegbaren Bohrspindeln

FOTOS: AKE, GROTEFELD, LEUCO, WEIMA



wittmann
MASSIVHOLZ & HANDWERK
www.wittmann-gmbh.at

WITTMANN GmbH 4644 Scharnstein Mühldorf 4 07615 2291

Sonderanfertigungen von
Brandschutzportalen in EI30
und Brandschutzfenstern in
WAF EI30/EI60/EI90
in Holz und Holz/Alu
ÜA-zertifiziert
sowie Hauseingangstüren für
Wiederverkäufer
Zertifizierte Haustüren,
Panik- und Fluchttüren

WÖHRER
Fenster-Türen-Technik GmbH
0 72 62/62954, Fax DW 25
office@woehrer.cc
www.woehrer.cc

Beschläge Manufaktur
Wieser
GmbH
A-4541 Adlwang
aus
unserer
Schmiede

Vorhangstangen



Tel.: ++43 (0) 7258 / 5425
www.wieser-antik.com

TG Tischlerei Gschossmann
3691 Nöchling, office@gschossmann.at
www.holzladen.at

Suche für Tischlerei in Rumänien
einen Mitpächter, Mitteilhaber oder
einen Interessenten für eine sonstige
Zusammenarbeit. Günstige Produk-
tionskosten! Interessenten unter:
+43/664/201 99 98.

TISCHFÜSSE + GESTELLE
verschiedenste Holzarten
GESTELLE, MÖBEL, STÜHLE
PLATTEN, LEISTEN
Fa. Wittmann GmbH
Tel. 0 76 15/22 91
www.wittmann-gmbh.at



marlan
Lesina 12 mm massiv
Modulwaschtisch ohne Trägermaterial
schlanke Linie, 11 Becken zur
Auswahl (ohne Aufpreis)
www.marlan.at

BEILAGENHINWEIS

Beilagen in dieser Ausgabe:

Denzel, Holzher, Makita, S & O, Sturm

Wir bitten um Beachtung!

**Besuchen Sie unseren
Online-Marktführer auf
www.tischlerjournal.at!**



HANDL
ANLAGENTECHNIK

SPÄNEX

absaugen
filtern
brikkettieren
heizen
zerspanen
spritzen

HANDL
ANLAGENTECHNIK
www.spaenex.at
Trausenzgieddamm 5, A-4600 Weis
Tel. +43(0)7242/66871-21, spaenex@handl.at

VERMIETE Tischlerhalle
660–1000 m², Filter, Silo, gewerbl.
Bewilligung f. Holz-/Metallverarbeitung
vorhanden, m² € 1,80
Wo: Molln, Sepp-Huber-Str. I
07258/2533, info@elefant-moebel.at

VERKAUF
SCHNITTHOLZ: Kirsch, Ahorn 270,—
euro Nuss ab 700,—
MASSIVHOLZPLATTEN
Buche, Eiche, Birn, Erle, Nuss
Tel. 07258/2533, info@elefant-moebel.at
DRECHSLERARBEITEN, MASSIVHOLZTEILE
HANDLAUFE

FUSSBÖDEN



11 x in Österreich für Sie die
richtige Adresse.
Mehr dazu unter
www.holzpartner.at

GLASDESIGN



BY GLAS BERGER

GLAS BERGER GMBH
Sonnenstraße 26, 3322 Viehdorf
T 07472/686 93, F 07472/686 93-9
office@glas-berger.at, www.glas-berger.at

HAND- UND ELEKTROWERKZEUGE

FESTOOL

Festool Österreich GmbH
A-5082 Grödig
Schloss Glanegg 2
www.festool.at
www.festool.at/haendlersuche



A-4050 Traun, Rubensstraße 36
T +43 (0) 7229/736 31
office@keplinger.at • www.keplinger.at

wiesbauer.

LEBEN MIT GLAS

Glas Wiesbauer GesmbH & CoKG
Freistädter Straße 5, A-4310 Mauthausen
Tel.: (+43) 07238 2298 | Fax: (+43) 07238 3655
www.glas-wiesbauer.at
office@glas-wiesbauer.at



GREENPEACE

STOPPT PESTIZIDE!

Pestizide machen Bienen krank. Sterben die Bienen aus, sind auch wir Menschen in Gefahr.

Jetzt Petition gegen Pestizide unterzeichnen:

SMS MIT „BIENEN“
AN 0664 660 30 30*

*SMS-Preis laut Ihrem Tarif, keine Zusatzkosten. Mit dem Absenden der SMS unterschreiben Sie die Petition zum Schutz der Bienen und stimmen zu, dass Greenpeace Sie unter dieser Nummer für Informationen zu dieser und anderen Kampagnen kontaktieren darf.

Greenpeace dankt für die Unterstützung durch die kostenlose Schaltung dieses Inserats.

TBWAI

MASCHINEN- UND MASCHINENZUBEHÖR



www.metallwelt.at

ATC Metallwelt GmbH

Mostviertelstraße 3-5, A-3100 St. Pölten
Tel.: +43 2742 25 29 41 | Fax: +43 2742 25 13 24
office@metallwelt.at
www.metallwelt.at


SCH schachermayer

Partner für
Gewerbe,
Industrie
und Handel

Schachermayer-Großhandels-gesellschaft m.b.H.
Schachermayerstraße 2 | A-4020 Linz
T: +43(0)732-6599-0 | www.schachermayer.at


Rapid-Holztechnik GmbH

A-4432 Ernsthofen, Aigenfließen 48
T +43 (0) 7435/86 98
office@rapid-holztechnik.com
www.rapid-holztechnik.com

ZULIEFERTEILE

schelling


**Maschinen und Maschinenzubehör
Hebe und Bühnentechnik**

AWB Vertrieb & Engineering GmbH
4563 Micheldorf/Austria
Tel. +43(0) 5576/43055-0
Mail: office@awb-maschinen.at
www.awb-maschinen.at

SCHLEIFMITTEL



Klingspor
Schleiftechnologie

Klingspor Schleifwerkzeuge GmbH

Amalienstraße 48/4, A-1130 Wien
Tel.: +43 1 587 02 35 | Fax: +43 1 587 02 36
klingspor@klingspor.at
www.klingspor.at



Möbelfertigteile, Zulieferprodukte, Zuschnitte

SPEEDMASTER GMBH

A-4551 Ried im Traunkreis, Gewerbestraße 4
T +43 (0)7588 20020, F +43 (0)7588 20020-800
office@speedmaster.at • www.speedmaster.at

www. **woodbox** .at

Schubladen, Besteckeinsätze, ...

info@woodbox.at

SOFTWARE

BIESSE AUSTRIA

Unser Spezialgebiet: Holzbearbeitung

Biesse Austria GmbH

Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg
Tel.: +43 662 42 04 53
info@biesse.at
www.biesse.at



Christian Rößl
Betriebsgebiet 173
A-3532 Rastendorf
+43 2826 201
www.rso.group

AUTODESK
Authorized Developer
Authorized ISV Partner

Software für die Möbelbranche

TISCHLER JOURNAL

Die nächste Ausgabe erscheint am

8. Juni 2017

Anzeigenschluss ist der

22. Mai 2017

Wir entwickeln Zukunft.
150 Jahre FEIN. Ein zeitloses Versprechen


FEIN Elektrowerkzeuge Ges.m.b.H.

5013 Salzburg · Forellenweg 3
Tel.: 0662/43 35 68-0 · Fax: 0662/43 35 68-31
Mail: info@fein.at · www.fein.at



**MASCHINEN, WERKZEUGE
SCHLEIFMITTEL, BÜRSTEN**
T +43 (0) 77 17/82 23 · F +43 (0) 77 17/77 82
office@hog-innovations.at · www.hog-innovations.at

Feuerschutztüren u. Feuerschutzfenster aus Holz
Einbruchhemmende Türen | Schallschutztüren



DACHSTEIN
FEUERSCHUTZTÜREN

TISCHLEREI LASERER

4824 Gosau, Gosauseestraße 1, Tel. 06136 / 82 28
www.feuerschutztueren-laserer.at, office@laserer.at

TÜREN

Lehrlinge – einst und heute

ALLTAGSGESCHICHTEN Wie sich die Zeiten ändern (oder auch nicht): Tischler erinnern sich an ihre ersten Tage als Lehrlinge.

Text: **Erika Stockinger**

Einst – das ist das Wort für die Geschichten von Großeltern. Nicht einmal Eltern kommen mir bei „einst“ in den Sinn. Für die aktuelle Geschichte habe ich mehrere Tischler der Generation „einst“, die mittlerweile um die 50 Jahre alt sind, zu ihren ersten Tagen als Lehrling befragt. Stellvertretend soll über zwei davon erzählt werden, da sie gut den damaligen Zeitgeist beschreiben und zeigen, wie mit Problemen, mit Einschulung umgegangen wurde.

Der Waldviertler Tischler Edi S. wurde am zweiten Lehrtag vom Altgesellen zur Seite genommen. Mit tiefer, leiser Stimme, um seriös und wichtig zu klingen, erklärte er, dass es in Tischlereien üblich sei, Lehrlinge erst im zweiten Lehrjahr an die großen Maschinen zu lassen, aber nicht in diesem Betrieb. Hier dürfe man bereits am zweiten Lehrtag auf der Kreissäge seine ersten Erfahrungen sammeln. Und so kam es, dass der junge Herr Edi am zweiten Lehrtag eine Einschulung auf der Kreissäge erhielt und bereits erste Schnitte selbstständig tätigte.

Erst Jahre später wurde ihm bewusst, wie wenige Sicherheitsvorschriften damals beachtet wurden.

Ein zeitversetzter Blick in den gleichen Betrieb heute zeigt, dass selbstverständlich alle Sicherheitsbestimmungen penibel eingehalten werden. Auch die Qualität der Ausbildung ist gut organisiert: Eigens geschulte Lehrlingsverantwortliche mit einem gut durchgeplanten theoretischen und praktischen Lehrkatalog sind im Betrieb vorhanden. Doch fehlen den heutigen Lehrlingen oftmals die handwerklichen Basisfertigkeiten. Teilweise hatten die jungen Leute vor ihrem ersten Lehrtag noch nie einen Hammer oder eine Säge in der Hand. Dementsprechend muss

die Ausbildung angepasst werden. Leider gelingt es nicht immer, die Fähigkeiten entsprechend auszubauen, sodass es im schlimmsten Fall gar keinen Lehrabschluss gibt.



Die zweite Geschichte

beginnt mit dem ersten Lehrtag eines heute sehr renommierten, selbstständig arbeitenden Tischlers.

Sein Beginn war allerdings nicht ganz so rühmlich, es fehlte noch ein wenig an der Zeitkoordination, und so geschah es, dass er bereits am ersten Lehrtag eine halbe Stunde zu spät an der Arbeitsstelle erschien. Natürlich folgte eine ordentliche Standpauke vom Meister, der das unrühmliche Kapitel mit einem herz-

haft lachenden Auge beendete. Von da an ist Michael S. während seiner gesamten Lehrzeit nie wieder eine Minute zu spät gewesen. Nur manchmal nimmt er es heute noch mit der Zeitkoordination nicht so genau. Doch das müssen dann eher die Kunden ausbaden.

Mit Lehrlingen heute gibt es zum Zeitthema auch einige Geschichten. Ein Meister, Gerhard E., versuchte es mehrmals als Lehrherr, scheiterte aber tatsächlich am regelmäßigen Erscheinen der Lehrlinge. Ein Lehrling erschien wortlos nicht, der Krankenstand wurde nicht gemeldet. Bei Nachfrage gab es nur Ausflüchte und die Eltern „verteidigten“ den über mehrere Wochen nicht zur Arbeit erschienenen Nachwuchs.

Selbst über Intervention der Innung war es nicht leicht, diesen Lehrling aus seiner Pflicht zu entlassen.

Schließlich gelang es durch einen zufälligen Standortwechsel.

Auch wenn man immer wieder von solchen Erfahrungen hört, gibt es zum Glück aber auch viele positive Beispiele von engagierten Nachwuchstischlern.

Ein Beleg dafür sind nicht zuletzt die Lehrlingswettbewerbe, in denen die Lehrlinge regelmäßig mit Spitzenplätzen zeigen, dass sie auch international zu den Allerbesten gehören. □

ZUR AUTORIN

Erika Stockinger ist Sammlerin und Verfasserin von Geschichten, die berühren, bewegen, die erhaltenswert sind.

Auf dieser Seite erzählt sie jeden Monat Begebenheiten aus dem Tischleralltag.

Mail: die.schreibwerkstatt@yahoo.com



LIGNA 22.-26. MAI 2017
HALLE 13
HANNOVER, DEUTSCHLAND

Über 100
Ausstellungs-
maschinen auf
2.200 m²
Standfläche

Produktivität, Flexibilität
und Bedienkomfort

tempora 60.12

x-motion | e-motion



5 Service- und Verkaufsstellen
in Österreich

Sofort-INFO Tel. 05223 55306
www.format-4.at





YOUR FUTURE
IN FURNITURE

www.tzaustria.com



interzum



Besuchen Sie uns von **16. - 19. Mai 2017** auf der Interzum in Köln und entdecken Sie unsere neuen Materialien und Designs.



**Halle 6.1,
Stand E034**